

Bekanntmachung der Universitätsstadt Siegen

Die 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses findet am

Dienstag, 13.06.2023, 17:00 Uhr,

im Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7, 57078 Siegen, Großer Sitzungssaal, statt.

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.03.2023
2. Fragestunde
3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung
4. Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in die Kindertagesbetreuung der Universitätsstadt Siegen
5. Bericht über die "AG Jugendhilfe - Schule"
6. Überarbeitete Zuschussvereinbarung mit RaBauKi e.V., Verein zur Förderung von pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen, für das Angebot eines Abenteuerspielplatzes in der Stadt Siegen
7. Benennung des 20. Familienzentrums zum Kindergartenjahr 2023/24
8. Freiwillige Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen - Förderung der Waldkindergärten analog der Förderung für Ein-Gruppen-Einrichtungen
9. Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Elternbeitragssatzung)
10. Anerkennung des Vereins "Kindergarten Am Sender e.V." als sonstiger Träger der freien Jugendhilfe" (mit Befristung zum 31.07.2024)

B. NICHTÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.03.2023
2. Vorschlagsliste der Universitätsstadt Siegen zur Wahl der Jugendhauptschöffeninnen und -schöffen sowie der Jugendhilfsschöffeninnen und -schöffen für die Jugendkammern des Landgerichts Siegen und die Jugendschöffengerichte im Landgerichtsbezirk Siegen

3. Verschiedenes

4. Mitteilungen an die Presse

Alle Informationen sind auch im Ratsinformationssystem der Stadt Siegen unter www.siegen.de abrufbar.

ÖFFENTLICHE NIEDERSCHRIFT

über die 14. Sitzung des Jugendhilfeausschusses

vom: **13.06.2023**
von: **17:00 Uhr**
bis: **17:55 Uhr**
Ort: **Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

Anwesend waren:

Vom Jugendhilfeausschuss:

Stv Schiltz, Ingmar	- als Vorsitzender
Stv Bleckmann, Lisa	
AM Dornhöfer, Felix	
AM Grimm, Carolin	vertritt Pflogsch, Teresa Elisabeth
Stv Hähner, André	vertritt Rompf-Selimi, Nazlije
Stv Helm, Martin	
Stv Kamieth, Jens	- ab 17.38 Uhr
AM Mahmood, Laila	
Stv Molzberger, Adhemar	vertritt Thimm, Heiko
AM Mühlnikel, Jutta	
AM Müller, Robert	
AM Röcher, Sandra	
AM Schmidt, Gabriele	vertritt Klein, Dominik

Beratende Mitglieder:

Dezernent Schmidt, Andree	
AM Becker, Lothar	
AM Haupt, Elisabeth	
AM Heider, Fiona	vertritt Dr. Scherer, Vanessa
Stv Köckritz, Anja Alexandra	- ordentlicher Sitz der GfS
AM Reichenau, Eckhard	

AM Schneider, Martina
AM Schneider, Walter
AM Schollmeyer, Wolfgang
IntRM Tahmaz, Hanan

vertritt Bartz, Theresa
vertritt Unverzagt, Andreas

Aufgrund besonderer Einladung

Frau Schreiber- Paxian
Frau Schneider

Verein Kindergarten am Sender e.V.- zu TOP 10
Verein Kindergarten am Sender e.V.- zu TOP 10

Als Zuhörer:

AM Schröers, Anne-Kathrin
Frau Otterbach
AM Ruiz, Daniel

- Jugendparlament – ö.T.

Von der Verwaltung:

VA Dr. Matzner
VA Matzke
VA Taha
VA Bohn
VA Mockenhaupt

- als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

AM Ayelou, David
AM Bartz, Theresa
AM Becher, Christopher
AM Burmeister, Frank
AM Gerndorf, Markus
AM Horchler, Dr. Martin
AM Jung, Sarah
AM Klein, Dominik
AM Perugorria, Andrea
Stv Pflogsch, Teresa Elisabeth
AM Richter, Lisa
Stv Rompf-Selimi, Nazlije
AM Scherer, Dr. Vanessa
AM Schloos, Ulrich
AM Scholz, Britta
AM Thienel, Alexandra
Stv Thimm, Heiko
AM Unverzagt, Andreas
AM Vitt, Matthias

vertreten durch AM Schneider, Martina

vertreten durch AM Schmidt, Gabriele

vertreten durch AM Grimm, Carolin

vertreten durch Stv Hähner, André

vertreten durch AM Heider, Fiona

vertreten durch Stv Molzberger, Adhemar

vertreten durch AM Schollmeyer, Wolfgang

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 14.03.2023**

Es werden keine Hinweise zur Niederschrift gegeben.

14. JHA 13.06.2023

2. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

14. JHA 13.06.2023

3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

14. JHA 13.06.2023

**4. Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in die Kindertagesbetreuung der Universitätsstadt Siegen
- mündlicher Bericht**

Herr Dr. Matzner berichtet anhand einer Präsentation.

⇒ Die Präsentation ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist sie unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.

⇒ *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien in die Kindertagesbetreuung der Universitätsstadt Siegen zur Kenntnis.*

14. JHA 13.06.2023

5. Bericht über die "AG Jugendhilfe - Schule"

Vorlage Nr. VL 1405/2023

Einführend weist Herr Dezernent Schmidt darauf hin, dass Schulsozialarbeit überwiegend nicht kommunal finanziert, organisiert und gesteuert werde, sondern durch eine Vielzahl von Landesstellen. Der Schwerpunkt sei somit dort zu suchen, wo man sich als Kommune selbst engagieren könne. Den durch die beiden Ausschüsse erteilten Aufträgen sei die Verwaltung nachgekommen. Einig sei man darin, dass die Kommunikation zwischen den beiden Systemen Jugendhilfe und Schule gut funktionieren müsse. Zu diesem Zweck sei die „AG Jugendhilfe – Schule“ eingerichtet worden. Wo die AG ihre Schwerpunkte setze, sei in der Vorlage dargelegt. Frau Matzke werde über die inhaltlichen Schwerpunkte in den Sozialräumen be-

richten. Auf der Sachebene habe es die AG Jugendhilfe-Schule auch als sinnvoll angesehen, sich stadtweit auszutauschen. Dazu wolle man sich der Instrumente, wie z. B. der Fachtagung bedienen. Die werde derzeit vorbereitet.

Frau Matzke gibt einen ausführlichen Bericht und geht zunächst auf die Fachkräfte ein, die in den Schulen aufgrund unterschiedlicher Erlasse eingesetzt sind und benennt die aktuellen Stellenanteile. Sie macht deutlich, dass man mit dem kommunalen Angebot der sozialräumlichen Sozialarbeit ein ergänzendes Angebot zu den bestehenden leiste und erläutert ausführlich, was mit dem sozialräumlichen Konzept erreicht werden soll und was geleistet worden sei, um dieses umzusetzen. Im Rahmen eines intensiven Austausches habe man die sozialräumliche Planung noch einmal grundsätzlich diskutiert, um Ziele und Aufgaben zu klären und die Erreichbarkeit der Angebote zu verbessern.

Im letzten Jahr sei vereinbart worden, einmal jährlich eine gemeinsame Sitzung mit dem Ausschuss für Schule und Bildung durchzuführen. Sei diese aufgrund der Beratung der vorliegenden Vorlage in beiden Ausschüssen entbehrlich oder sei eine solche Sitzung im 2. Halbjahr noch vorgesehen, fragt Herr Schiltz. Man habe es mit zwei verschiedenen Systemen zu tun, zum einen mit dem der verpflichtenden Schule, zum anderen mit dem der auf Freiwilligkeit basierenden Jugendhilfe. Es könne da zu Konflikten kommen, so dass die Kommunikation sehr wichtig sei, aber nach dem was vorgetragen worden sei, laufe dies gut und werde positiv angegangen.

Die Ergebnisse in einer gemeinsamen Sitzung zu beraten, sei zum derzeitigen Zeitpunkt nicht unbedingt erforderlich gewesen, vor allem da die Terminfestsetzung für beide Ausschüsse bereits erfolgt war und beide noch gesonderte Tagesordnungspunkte zu beraten hatten. Mache eine gemeinsame Sitzung Sinn, stimme die Verwaltung dies mit den Vorsitzenden ab oder lade beide Ausschüsse zum Fachtag ein. Eine gemeinsame Sitzung beider Ausschüsse werde im Auge behalten, so Herr Dezernent Schmidt.

Herr Schiltz stimmt einem solchen Vorgehen zu, ein zwangsweises Tagen sei nicht erforderlich.

Dem Vortrag habe man entnehmen können, wie positiv der Austausch in den Sozialräumen mit den verschiedenen Akteuren sei, so Frau Bleckmann. Sie halte dies für einen guten Start, um das Thema weiter zu bearbeiten und sich auszutauschen. Bezüglich der Situation an den weiterführenden Schulen erbitte sie einen aktuellen Sachstand.

Frau Matzke beantwortet sich ergebende Detailfragen abschließend. Zu den weiterführenden Schulen führt sie aus, diese würden nicht erreicht. Es gebe hier das Projekttagprogramm des Kinder- und Jugendbüros, das Projekte zu Themenbereichen, wie z. B. Kinderrechten oder Teambildung anbieten.

⇒ *Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt den Bericht über die Ergebnisse der „AG Jugendhilfe – Schule“ zur Kenntnis.*

14. JHA 13.06.2023

6. Überarbeitete Zuschussvereinbarung mit RaBauKi e.V., Verein zur Förderung von pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen, für das Angebot eines Abenteuerspielplatzes in der Stadt Siegen

Vorlage Nr. VL 1404/2023

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen stimmt der überarbeiteten Zuschussvereinbarung mit RaBauKi e.V., Verein zur Förderung von pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen, für das Angebot eines Abenteuerspielplatzes in der Stadt Siegen zu.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)

14. JHA 13.06.2023

7. Benennung des 20. Familienzentrums zum Kindergartenjahr 2023/24

Vorlage Nr. VL 1385/2023

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beschließt, für das Kindergartenjahr 2023/2024

die Tageseinrichtung für Kinder St. Peter und Paul, Kreutzstraße 10, 57074 Siegen,
der Katholischen Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland gGmbH

als 20. Familienzentrum in die Jugendhilfeplanung aufzunehmen und dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen zu benennen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

14. JHA 13.06.2023

8. Freiwillige Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen - Förderung der Waldkindergärten analog der Förderung für Ein-Gruppen-Einrichtungen

Vorlage Nr. VL 1391/2023

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beschließt, die Alternative Lebensräume GmbH (Waldkindergarten „Waldpilz“, In der Heinbach) sowie den Verein die Waldritter e.V. (Waldkita „Eiserner Wildniswichtel“, Rinsdorfer Str.) analog der Förderung für Ein-Gruppen-

Einrichtungen mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 15.000,00 € pro Kita-Jahr zu fördern.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

14. JHA 13.06.2023

9. Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Elternbeitragssatzung)

Vorlage Nr. VL 1380/2023

Herr Schiltz informiert über seine Anregung im Haupt- und Finanzausschuss noch einmal über die Höhe der Pauschale nachzudenken und diese wie folgt zu reduzieren:

- die Pauschale von 50,00 €/pro Woche (*entspricht dem Jahresbruttoeinkommen bei Stufe 5: 80.000 € bis 90.000 €*) auf **40,00 €/pro Woche** festzusetzen,
- bei den Geschwisterkindern die Pauschale entsprechend zu halbieren und
- bei sämtlichen Bedürftigen mit Kindern entsprechend eine Halbierung auf **20,00 €** und für Geschwisterkinder auf **10,00 €** vorzunehmen.

Für die Fraktionen CDU und SPD beantragt er, diesem Vorschlag zu folgen.

Herr Molzberger fragt nach dem Sachstand zum Änderungsantrag im Rahmen der Haushaltsplanberatungen mit dem Ziel, die Elternbeiträge 2024 abzuschaffen.

Herr Dezernent Schmidt informiert, verwaltungsseitig habe man mit dem Kreis Siegen-Wittgenstein Kontakt aufgenommen. Es gebe keinen Widerstand, die Beitragsfreiheit in der Region anzustreben. Es sei vorgesehen, nach der Sommerpause eine mit Kreis und Stadt abgestimmte Verwaltungsvorlage zur politischen Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Der Änderungsantrag wird zur Abstimmung gestellt.

Nach der Beschlussfassung bittet Herr Schiltz, zur Sitzung des Rates eine entsprechende Änderungsvorlage mit dem eingearbeiteten Änderungsbeschluss vorzulegen.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen spricht sich für eine Reduzierung der Pauschalen für die Ferienbetreuung aus und empfiehlt dem Rat der Universitätsstadt Siegen

- die Pauschale von 50,00 €/pro Woche (*entspricht dem Jahresbruttoeinkommen bei Stufe 5: 80.000 € bis 90.000 €*) auf **40,00 €/pro Woche** festzusetzen,
- bei den Geschwisterkindern die Pauschale entsprechend zu halbieren und
- bei sämtlichen Bedürftigen mit Kindern entsprechend eine Halbierung auf **20,00 €** und für Geschwisterkinder auf **10,00 €** vorzunehmen.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen zum 01.08.2023 laut Anlage unter Berücksichtigung des Änderungsbeschlusses des Jugendhilfeausschusses.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

14. JHA 13.06.2023

10. Anerkennung des Vereins "Kindergarten Am Sender e.V." als sonstiger Träger der freien Jugendhilfe" (mit Befristung zum 31.07.2024)

Vorlage Nr. VL 1429/2023

Einführend verweist Frau Matzke auf die Kriterien für die Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe und informiert, dass sich der Verein in einem Aufnahmeverfahren des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Siegen-Wittgenstein-Olpe befinde. Somit könne der Verein auf die Leistungen des Verbandes zurückgreifen. Es seien derzeit noch Unterlagen unvollständig, so dass verwaltungsseitig eine befristete Anerkennung vorgeschlagen werde. Der Beschluss der befristeten Anerkennung sei einer der ersten Schritte dazu, dass der Verein die Übernahme der Trägerschaft der Kita übernehmen könne.

Frau Schneider erläutert, Idee sei es, Kräfte mit der Kompetenz und den Fachkräften des Dachverbandes zu bündeln. Es habe sich gezeigt, dass die Möglichkeit des Austausches von Kräften in beiden Einrichtungen in der Realität funktioniere. Darüber hinaus beantwortet sie Detailfragen der Ausschussmitglieder.

Man habe der Abgabe der einzigen städtischen Kita an einen freien Träger nur zugestimmt, da man zur Überzeugung gelangt sei, dass Synergieeffekte nicht eintreten, man flexibler sei, die Personalauswahl einfacher sei und man sich eher unterstützen könne. Für ihn sei jetzt widersprüchlich, dass der Verein genau das vorsehe, was bei der Stadt als „undienlich“ angesehen worden sei, so Herr Helm. Hier erbitte er noch Aufklärung.

Die Möglichkeit bestehe, weil man den Dachverband habe, der die Fachberatung durchführe und den Verwaltungsservice sowie die Gehälter übernehme, so Frau Schneider.

Die Eintragung ins Vereinsregister, die Feststellung der Gemeinnützigkeit sowie der Gründungsprozess seien noch nicht abgeschlossen, es gebe noch keinen Aufsichtsrat, so Frau Matzke. Der Aufsichtsrat müsse noch eine Vereinsordnung verfassen und die Verwaltung müsse den Jahresbericht heranziehen und einen Termin mit der Kita machen.

Herr Schiltz stellt fest, die noch offenen Punkte seien verwaltungsseitig zu überprüfen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen beschließt die zunächst bis zum 31.07.2024 befristete Anerkennung des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“ als „Sonstiger Träger der freien Jugendhilfe.“

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

14. JHA 13.06.2023

gez. Schiltz
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt
Schriftführerin



Kindertagesbetreuung in Siegen

Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien &
Aktuelle Entwicklungen



Kinder aus der Ukraine

vorgemerkt im Kita-Navigator (Stand 12.06.23):

57 Kinder

Kinder ohne Betreuungsplatz im Stadtgebiet (Stand 12.06.23):

- 184 Kinder, für die regelmäßige Anfragen von Eltern nach einem Betreuungsplatz eingehen, davon
 - 132 Kinder über drei Jahre
 - 52 Kinder unter drei Jahre
- In allen Stadtteilen von Siegen ist die Auslastung in den Kindertageseinrichtungen nach wie vor hoch. Siegen-Mitte, Geisweid, Weidenau und Siegen-Ost sind immer noch am stärksten gefragt.

Freie Plätze in der Kindertagesbetreuung in Siegen (Stand 13.06.23)

Kindertageseinrichtungen

- aktuell: 1 freier Platz für U3 im laufenden Kindergartenjahr (Stand Monatsdaten Mai; für Juni noch nicht einsehbar).
- Weitere Meldungen aus Kitas über freie Plätze im laufenden Kindergartenjahr liegen keine vor.
- 1 Einrichtung hat zum August 2023 noch 2 freie Plätze gemeldet.
- Die neu startende Wald-Kita in Siegen-Eisern befindet sich im Aufbau und hat derzeit noch Platz-Kapazitäten ab August.

Kindertagespflege:

Aktuell keine freien Plätze im laufenden Kindergartenjahr und eine sehr hohe Anzahl von Anfragen (auch für Ü3). Auch für das neue Kindergartenjahr sieht es bereits nach sehr geringen freien Kapazitäten aus.

Brückenprojekt in Geisweid

Aktuell betreute Kinder (im Alter von 4 bis 6 Jahren):

15 Kinder vormittags

10 Kinder nachmittags (Betreuung ab 13 Uhr)

Sprachkursangebote & Spielgruppen

- niedrigschwellige Sprachkursangebote mit der Möglichkeit Kinder mitzubringen (z.B. Hüttenpark in Geisweid; Cafe Mayla im KIQ; Räume Kinderschutzbund; Kinder- und Jugendeinrichtung Weidenau,...)
- eine Liste diverser Krabbel- und Spielgruppen im Stadtgebiet findet man unter www.familie-siegen.de bzw.
- <https://www.fruehehilfen-online.nrw.de/siegen.suche?thema=Spielgruppe>
 - diese werden z.B. von freien Trägern der Jugendhilfe und Kirchengemeinden angeboten

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Kinder- und Jugendförderung
Bearbeitet von: Dr. Andreas Matzner und Yvonne Matzke

Siegen, 08.05.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss 13.06.2023

Ausschuss für Schule und Bildung 15.06.2023

Kurzbezeichnung:

Bericht über die "AG Jugendhilfe - Schule"

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Schule und Bildung der Universitätsstadt Siegen nehmen den Bericht über die Ergebnisse der „AG Jugendhilfe – Schule“ zur Kenntnis.

Sachverhalt / Begründung:

Der Jugendhilfeausschuss und der Ausschuss für Schule und Bildung der Universitätsstadt Siegen haben sich in der gemeinsamen Sitzung am 09.06.2022 dafür ausgesprochen, regelmäßig über die Ergebnisse des neu eingerichteten Arbeitskreises „AG Jugendhilfe – Schule“ unterrichtet zu werden. In dieser Sitzung wurden die bestehenden Angebote im erweiterten Bereich der Schulsozialarbeit, die auf der Grundlage unterschiedlicher Erlasse sozialpädagogische Expertise in Schule einbringen, vorgestellt (VL 944/2022).

Über den Schul- und Jugenddezernenten wurden folgende Vertretungen zu einer ersten Sitzung der „AG Jugendhilfe - Schule“ eingeladen, um die konzeptionelle Ausrichtung der Schulsozialarbeit in Siegen zu beraten:

- Regionale Schulberatungsstelle
- Schulaufsicht/ Schulräte
- Schul- und Jugendhelfeträger: Leitung Sozial-, Jugendhilfe-, Bildungsplanung, Abteilungsleitung Kinder-, Jugend- und Familienförderung, Abteilungsleitung Schulen, Arbeitsgruppenleitung Kinder- und Jugendförderung.

In der Sitzung wurde die Zusammensetzung und Arbeitsweise der AG, die bestehenden Angebote der Schulsozialarbeit und die Bildung von sozialräumlichen Untergruppen abgestimmt. Die Aufgabe der neuen „AG Jugendhilfe-Schule“ in Siegen besteht in der Steuerung der Schulsozialarbeit in der Stadt Siegen sowie der Rollen- und Aufgabenklärung der verschiedenen Akteurinnen und Akteure. Die AG soll aus Gründen der Arbeitsfähigkeit aus Schulaufsicht, Schulberatung sowie Schul- und Jugendhelfeträger bestehen.

Die AG hat beschlossen, dass in jedem Sozialraum, in dem Leistungen der Schulsozialarbeit durch Mitarbeitende der Kinder- und Jugendeinrichtungen erbracht werden, mindestens einmal jährlich ein „Runder Tisch Schulsozialarbeit“ stattfinden soll. Eingeladen werden sollten alle im Bereich der Schulsozialarbeit eingesetzten pädagogischen Fachkräfte sowie die Schulleitungen. Die sozialräumlichen Treffen sollen den Austausch der Beteiligten aus Schule und Jugendhilfe vor Ort über bestehende Bedarfe und Schwerpunkt der jeweiligen Angebote sicherstellen. Weiterhin wurde beschlossen, die konzeptionelle Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit auf gesamtstädtischer Ebene durch Fachveranstaltungen und Austauschtreffen zu unterstützen. Die Planung eines ersten Fachtages im Jahr 2023 wird von der Schulberatungsstelle, der Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung, der Kinder- und Jugendförderung sowie der Sprecherin der Grundschulen übernommen.

Zu den Sozialraumtreffen Schulsozialarbeit hat die Kinder- und Jugendförderung als Trägerin der städtischen sozialräumlichen Angebote eingeladen. Es fanden am Fischbacherberg, in Geisweid, in Weidenau, in Eiserfeld, am Lindenberg sowie in Siegen-Mitte (Sozialraum Nordschule) Treffen mit folgender Tagesordnung statt:

- aktuelle Entwicklungen im Sozialraum (Probleme, Maßnahmen, Ressourcen)
- bestehende Bedarfe in Bereich Schulsozialarbeit
- aktuelle Tätigkeit der Schulsozialarbeit (Schwerpunkte, Kooperation, Zielgruppen)
- hemmende und förderliche Bedingungen bei der Umsetzung von Schulsozialarbeit
- Themenwünsche in Bezug auf die Fachtagung Schulsozialarbeit 2023 in Siegen.

Teilgenommen an den Sozialraumtreffen haben die Schulleitungen der Grundschulen, sozialpädagogische Fachkräfte im Landesdienst, städtische Fachkräfte für Schulsozialarbeit sowie Mitarbeitende des Allgemeinen Sozialdienstes.

Es fand ein intensiver Austausch über aktuelle Problemlagen und Bedarfe im Kontext Schule statt, wobei das Themenspektrum über das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit hinausging. Folgende Themen wurden in nahezu allen Sozialraumtreffen von Lehrkräften und schulischen Mitarbeitenden angesprochen:

- viele Kinder haben erhebliche Unterstützungs- und Förderbedarfe sowohl im Bereich des sozialen Miteinanders als auch in kognitiven und psychomotorischen Bereichen
- steigende Belastung der Lehrkräfte durch Zunahme außerunterrichtlicher Aufgaben
- Fahrten nach der OGS und Fahrten nach dem Unterreicht zu einem Angebot der Jugendhilfe sind nicht durch die Schülerbeförderung abgedeckt, so dass ein Förder-/Unterstützungsangebot für das Kind ohne Taxi-Dienst nicht erreichbar ist
- fehlende Schulassistenz (Eltern stellen Anträge auf Schulbegleitung nicht oder sehr spät, die Verfahren dauern lange, Personalmangel im Feld der Schulbegleitung etc.)

- sozialpädagogische Unterstützung und Beratung wird ad hoc vor Ort gewünscht
- räumliche und personelle Kapazitäten für den Ganzttag werden von schulischen Mitarbeitenden als nicht ausreichend gesehen
- bei festgestellter krisenhafter Entwicklung eines Kindes wird aus Sicht der Lehrkräfte eine kurzfristige Beratung notwendig, um frühzeitig Hilfen einleiten zu können.

Es wird deutlich, dass nicht allen benannten Belastungsfaktoren durch Angebote der Schulsozialarbeit entgegengewirkt werden kann. Auf Basis der benannten Bedarfe sind einige Angebote der städtischen Schulsozialarbeit verstärkt oder neu eingerichtet worden, zum Beispiel:

- regelmäßige Kindersprechstunde in der Schule
- niedrigschwelliger Sprachkurs
- Padlet als gemeinsames Infoportal über aktuelle Hilfsangebote im Sozialraum
- regelmäßige kollegiale Beratung mit Lehrkräften in der Schule
- Beratung zum Kinderschutz bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung
- Beratung für Eltern bei Elternsprechtagen und kurzfristig im Kinder- und Jugendtreff
- Elterncafés mit thematischen Schwerpunkten.

In Planung ist außerdem ein Elternabend zum Thema „Social Media“ in der Grundschule sowie ein Informationsaustausch zu Kinderschutzverfahren und erzieherischen Hilfen.

Um in der Schule als verlässliche Ansprechperson präsent zu sein, finden regelmäßig Beratungstermine oder Abstimmungsgespräche in der Schule statt. Umfangreichere Angebote für Kinder und Eltern finden vorwiegend in der Kinder- und Jugendeinrichtung statt.

In Ergänzung zur Vorlage 944/2022 hat sich die personelle Ausstattung mit sozialpädagogischen Fachkräften in den Siegener Grundschule in der Zwischenzeit wie folgt verändert:

- Im April 2023 waren im Umfang von 14,9 Stellenanteilen Sozialpädagogische Fachkräfte in der Schuleingangsphase eingesetzt (im April 2022 waren es 9,7 Stellenanteile). Somit verfügt nun jede Siegener Grundschule über eine Fachkraft, die eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in der Schuleingangsphase unterstützt (gem. Rundrlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 08.06.2018: 21-13 Nr. 10). Oft führen diese Fachkräfte Angebote sozialpädagogischer Gruppenarbeit wie Sozialkompetenztrainings etc. durch oder fördern einzelne Kinder individuell.
- Im Umfang von 5 Stellenanteilen sind aktuell Fachkräfte in Multiprofessionellen Team im Gemeinsamen Lernen in Grundschulen eingesetzt (im April 2022 waren es 2 Stellenanteile). Diese Fachkräfte sind vorwiegend im Unterricht eingesetzt und fördern auf der Grundlage des jeweiligen Konzeptes die schulische Inklusion (vgl. Rundrlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 05.05.2021: 21-13 Nr. 11).

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Dr. Andreas Matzner
Abteilungsleitung

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Kinder- und Jugendförderung
Bearbeitet von: Dr. Andreas Matzner und Yvonne Matzke

Siegen, 08.05.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss **13.06.2023**

Kurzbezeichnung:

Überarbeitete Zuschussvereinbarung mit RaBauKi e.V., Verein zur Förderung von pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen, für das Angebot eines Abenteuerspielplatzes in der Stadt Siegen

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen stimmt der überarbeiteten Zuschussvereinbarung mit RaBauKi e.V., Verein zur Förderung von pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen, für das Angebot eines Abenteuerspielplatzes in der Stadt Siegen zu.

Sachverhalt / Begründung:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen hat in der Sitzung vom 26.01.2023 empfohlen, den Zuschuss an den Verein RaBauKi e.V. von 22.500 € auf 32.500 € zu erhöhen. Der Rat der Stadt Siegen hat dem folgend in seiner Sitzung am 22.02.2023 beschlossen, die Bezuschussung von RaBauKi e.V. um 10.000 € auf 32.500 € zu erhöhen und die Verwaltung beauftragt, die vertraglichen Rahmenbedingungen mit dem Verein anzupassen. Die Haushaltsposition „Zuschüsse RaBauKi e.V.“ wurde entsprechend im Haushalt 2023 erhöht (Produkt 06.01.01, Investition A060101005, Sachkonto 5318800).

Die überarbeitete Zuschussvereinbarung wurde mit dem Verein RabauKi e.V. am 25.04.2023 in einem persönlichen Gespräch abgestimmt. Die Zuschussvereinbarung basiert weiterhin auf den üblichen Regelungen zur Zahlung von freiwilligen Leistungen an freie Träger.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
32.500 €				

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2023	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit jährlich bereitgestellten Mitteln	Kostenträger/ Investitionscode A060101005 Sachkonto 5318800
--	---	-------------------------------	--	---

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

Im Auftrag

gez.

Dr. Andreas Matzner
Abteilungsleitung

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Zuschussvereinbarung RaBauKi 2023 final redig](#)
2. [Konzeptionelle Beschreibung RaBauKi 2023](#)

Zuschussvereinbarung
zwischen
der Universitätsstadt Siegen
(Öffentlicher Träger)
und
RaBauKi e.V.
Verein zur Förderung von
pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen
(freier Träger)
für das Angebot eines
Abenteuerspielplatzes in der Stadt Siegen

§ 1

Vereinbarungszweck

- (1) Der Verein zur Förderung von pädagogisch betreuten Abenteuerspielplätzen RaBauKi e. V. mit Sitz in Siegen (nachfolgend „freier Träger“ genannt) gestaltet seit vielen Jahren Abenteuerspielplätze in Form von Ferienprojekten und seit 2014 in Form von Wochenendöffnungszeiten in der Stadt Siegen.
- (2) Der freie Träger erhält für die in §1 (1) beschriebenen Tätigkeiten öffentliche Fördermittel sowie Spenden.
- (3) Der freie Träger ergänzt mit seinen Angeboten die durch den öffentlichen und durch die freien Träger der Jugendhilfe vorgehaltenen Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Siegen gemäß dem Kinder- und Jugendförderungsplan und erhält daher zusätzlich eine pauschale freiwillige Förderung der Stadt Siegen (nachfolgend „öffentlicher Träger“ genannt) zu den Ferienprojekten und den Wochenendöffnungszeiten des Abenteuerspielplatzes. Die freiwillige Förderung wird über diese Vereinbarung geregelt.

§ 2

Aufgabenbeschreibung

- (1) Die konzeptionelle Beschreibung der Angebote vom März 2023 ist Bestandteil dieser Vereinbarung.

- (2) Das Ferienprojekt umfasst jährlich insgesamt mindestens 16 Öffnungstage in den Schulferien, die Wochenendangebote umfassen jährlich insgesamt mindestens 48 Öffnungstage. Ein Öffnungstag umfasst in der Regel mindesten 6 Stunden. Diese Offenen Angebote im Rahmen von Abenteuerspielplätzen richten sich vornehmlich an Kinder und Jugendliche aus der Stadt Siegen und werden für diese Zielgruppe beworben.
- (3) Die Angebote des Vereins im Sinne des §1 (1) unterliegen der steten fachlichen und am Bedarf orientierten Weiterentwicklung und sind dem öffentlichen Träger in Umfang und Qualität (s. § 4 (1)) mitzuteilen, soweit sie von der der freiwilligen Förderung des Vereins erfasst werden.
- (4) Der freie Träger und der öffentliche Träger verpflichten sich zu einer vertrauensvollen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit.
- (5) Im Rahmen von Veröffentlichungen und Verlautbarungen aller Art (z.B. Presseerklärungen, Publikationen, Arbeitsmaterialien, Berichten, Ankündigungen, Einladungen) ist in geeigneter Form auf die Bezuschussung durch den öffentlichen Träger hinzuweisen. Bei allen Veröffentlichungen ist das jeweils aktuelle Logo des öffentlichen Trägers nach dessen Vorgabe abzubilden.

§ 3

Finanzierung

- (1) Der öffentliche Träger gewährt für die Umsetzung der Abenteuerspielplätze in Siegen einen jährlichen Zuschuss in Höhe von insgesamt 32.500,00 €.
- (2) Etwaige Kostensteigerungen sind nicht vorgesehen.
- (3) Die Gesamtsumme wird jährlich nach Rechtskraft der für das Kalenderjahr gültigen Haushaltssatzung ausgezahlt, soweit dem keine kommunalaufsichtlichen Auflagen entgegenstehen.
- (4) Die freiwillige Förderung des öffentlichen Trägers bedingt eine Durchführung im Stadtgebiet und die primäre Ausrichtung auf die Einwohner/-innen der Stadt Siegen.

§ 4

Verwendungsnachweis

- (1) Über die Verwendung des nach § 3 gewährten Zuschusses reicht der freie Träger jährlich innerhalb von 3 Monaten nach Ablauf des Förderzeitraumes einen Verwendungsbericht und einen einfachen Verwendungsnachweis ein.
- (2) Im Verwendungsbericht werden die durchgeführten, in § 1 (1) genannten Maßnahmen qualitativ und quantitativ beschrieben. Im einfachen Verwendungsnachweis werden die Einnahmepositionen Zuschuss öffentlicher Träger, Weitere Drittmittel, Spenden, Eigenmittel, Sonstige Einnahmen, sowie die

Ausgabepositionen getrennt und aufsummiert dargestellt. Der freie Träger verpflichtet sich zudem zur Erstellung und Weitergabe einer nicht personenbezogenen Statistik der Wohnorte aller teilnehmenden Kinder und Jugendlichen an den Ferien- und Wochenendangeboten basierend auf Stichprobenerhebungen.

(3) Ein Gewinn- und Verlustausgleich wird nicht vorgenommen.

§ 5

Qualitätsentwicklung, fachliches Controlling

Zum Zweck der Qualitätsentwicklung wird einmal jährlich unter Federführung des freien Trägers ein Qualitätsdialog zwischen dem freien Träger und dem öffentlichen Träger durchgeführt. Als Arbeitsgrundlagen dienen der jährliche quantitative und qualitative Verwendungsnachweis und die exemplarische Darstellung einzelner Konzeptelemente.

Weitere Aspekte zur Qualitätsentwicklung ergeben sich aus der jeweils gültigen Konzeption.

Der freie Träger wird vom öffentlichen Träger angemessen an den Planungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit gemäß dem KJHG (SGB VIII) beteiligt.

§ 6

Finanzielles Controlling

(1) Die Auszahlung des Zuschusses ist von der Anerkennung der Allgemeinen Bewilligungsbedingungen für die Gewährung von Zuschüssen durch die Stadt Siegen abhängig.

(2) Der öffentliche Träger oder eine von ihm beauftragte Stelle ist berechtigt, Geschäftsgrundlagen zur Prüfung einzusehen und gemäß den vertraglichen Vereinbarungen vor Ort zu prüfen. Das Recht des Rechnungsprüfungsamtes gem. § 104 GO NW sowie die Vorschriften der Rechnungsprüfungsordnung finden entsprechend Anwendung.

(3) Der freie Träger ist verpflichtet, auf Anforderung des öffentlichen Trägers die erforderlichen Unterlagen inklusive sämtlicher Einzelbelege zu Prüfungszwecken bereitzustellen, den zur Prüfung beauftragten Personen den Zugang zu den entsprechenden Unterlagen zu ermöglichen und notwendige Auskünfte zu erteilen.

§ 7

Laufzeit, Kündigung

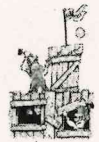
- (1) Dieser Vertrag gilt (rückwirkend) für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023. Die Zuschussperiode ist das Kalenderjahr. Der Vertrag verlängert sich jährlich fortlaufend, sofern er nicht mit einer Frist von sechs Monaten zum jeweiligen Ende des Kalenderjahres gekündigt wird. Die Kündigung bedarf der Schriftform.
- (2) Die einvernehmliche Beendigung der Vereinbarung zu einem anderen, beliebigen Termin ist hiervon unbenommen.
- (3) Sollten einzelne Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam sein oder werden, berührt dies nicht die anderen Bestimmungen des Vertrages. Die Parteien verpflichten sich, die unwirksamen Regelungen durch solche zu ersetzen, die den mit der unwirksamen Regelung verfolgten Zweck in rechtlich einwandfreier Weise sicherstellen. Alle Änderungen, Kündigungen usw. bedürfen der Schriftform.

Siegen, den _____

Für die Universitätsstadt Siegen
Der Bürgermeister
Im Auftrag

Für den Verein RaBauKi e.V.

André Schmidt
Dezernent



Konzeptionelle Beschreibung RaBauKi e. V.

(Stand: März 2023)

Der eingetragene Verein RaBauKi mit Sitz in Siegen (www.rabauki.de, Eintrag beim Amtsgericht Siegen unter der Registernummer VR 2179), Verein zur Förderung pädagogisch betreuter Abenteuerspielplätze, existiert seit 1995 und hat das Vereinsziel im Siegerland einen dauerhaft geöffneten, ganzjährig betriebenen Abenteuerspielplatz zu etablieren und andere Initiativen in ihrer Arbeit zu unterstützen.

Bezüglich dieser beider Teilziele war der Verein seit seinem Bestehen rege aktiv und hat auf diese Weise umfangreiche Erfahrungen gesammelt und Expertise entwickelt. Er betreibt seit mehr als zwanzig Jahren einen großen mehrwöchigen Abenteuerspielplatz (zwischen 15 und 20 Öffnungstagen im Jahr) in den Sommerferien und seit 2014 einen im Angebot stets erweiterten Abenteuerspielplatz, der ganzjährig betrieben wird („Wochenendöffnungszeiten“ mit derzeit insgesamt mindestens 48 Öffnungstagen pro Jahr).

Der RaBauKi e. V. arbeitet gemeinnützig und ist nach §75 SGB VIII als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Der Verein ist in Dach- und Spitzenverbänden organisiert (Der Paritätische, ABA Fachverband für Offene Arbeit und Bund der Jugendfarmen und Aktivspielplätzen, BdJA). Er steht somit in einem regen Austausch mit und in einem Netzwerk von ähnlichen Einrichtungen.

Der Verein RaBauKi versteht unter einem Abenteuerspielplatz einen Offenen Spielraum, der sich an Kinder (ab etwa 6 Jahren, in den ganzjährig betriebenen Einrichtungen perspektivisch auch jünger) und Jugendliche richtet (vgl. zum Verständnis auch Deimel 2013, sowie BdJA 2010). Leitend sind die Prinzipien Offener Arbeit. Begründet werden kann ein solcher Platz vielfältig (RaBauKi 2017a). Die Aktualität dieses mittlerweile rund 50 Jahre existierenden Settings besteht aus pädagogischer Sicht weiterhin (Meyer 2000), in Bildungs- sowie Kinder- und Jugendberichten werden Abenteuerspielplätze sowohl im wissenschaftlichen Kontext als auch im politischen Raum gewürdigt.

Dem Verein RaBauKi wird auf Basis einer Kooperationsvereinbarung durch die Hoppmann-Stiftung Demokratie im Alltag ein geeignetes, räumlich großzügiges Gelände auf dem Erfahrungsfeld SCHÖNUNDGUT (www.erfahrungsfeld-schoen-und-gut.de) zur Verfügung gestellt. Aber auch dieses Gelände hat Nachteile: Wegen der Randlage ist eine Inventar-Versicherung nicht abzuschließen, im Flächennutzungsplan ist das Erfahrungsfeld als Wald ausgeschildert, was die Lösung einiger Sachfragen erschwert.

Die Angebote des Vereins richten sich an alle Kinder/Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft, Konfession oder (Lebens-)Situation (Offenheit im Zugang). Der Abenteuerspielplatz ist somit ein kulturell und gesellschaftlich integrativ wirksamer Ort und hinsichtlich der Beteiligung aller Kinder inklusiv (Auszeichnung des Vereins mit regionalem Inklusionspreis). Er wirkt durch die Orientierung am Leitziel Partizipation (inhaltliche Offenheit, die sich in Transparenz, Flexibilität der Strukturen usw. ausdrückt) demokratisch bildend.

Der Verein RaBauKi und seine Aktivitäten werden ausführlich in der Broschüre „Siegens Abenteuerspielplatz RaBauKi“ (RaBauKi 2017d) dargestellt.



Beschreibung der Angebote

- Wochenendöffnungszeiten -

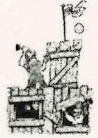
Die Wochenendöffnungszeiten finden etwa alle zwei Wochen mit je zwei Öffnungstagen samstags und sonntags statt (pro Jahr mindestens 24 Wochenendöffnungszeiten). 24 Öffnungszeiten werden dabei über die städtische Zuschussvereinbarung und über Spenden finanziert. Weitere Öffnungstage konnten durch zusätzliche Fördergelder finanziert werden. Bis zu 40 Kinder (teilweise mehr) finden an diesen Tagen von 11.00 bis 17.00 Uhr (zuletzt an Wintertagen von 10.00-16.00 Uhr um ein Kommen und Gehen im Hellen zu ermöglichen) einen Ort, den sie selbstbestimmt nutzen und ihren Bedürfnissen entsprechend (mit-)gestalten können. Sie starten im Begrüßungskreis und besprechen dort ihre Anliegen sowie die Mitteilungen der Pädagog*innen. Die Kinder können im Baubereich bauen, aber auch eine immer breitere Palette sonstiger Angebote nutzen: Gartenbereich, Werkstatt, Malecke, Schmiede, Feuerstelle, Interaktions-/ körperaktivierende Geschicklichkeitsspiele, Außen- und Innenküche mit Kindercafé, Bücher- und Spielangebote, Schnitzen, Verkleidungsmaterial u. v. m. Mit dem Jahreskreislauf der Natur verändern sich die Aktivitäten, durchgehend ist der Abenteuerspielplatz im Schwerpunkt ein naturnahes Angebot draußen mit vielen Bewegungsanlässen (Dies kann wahrgenommen werden im kommentierten Bildband: „Lasst die Kinder frei“, BdJA 2017).

Die drei Honorarkräfte, die die Infrastruktur bereitstellen sowie die Vielfalt der Angebote betreiben, werden, so möglich, in der pädagogischen Arbeit von Ehrenamtlichen aus dem Team des RaBauKi e. V. sowie von Praktikant*innen unterstützt, sodass zusätzliche gezielte Aktivitäten angeboten werden können. Das allgemeine Angebot ist schließlich bei einem Schlüssel von etwa 1:10 zu leisten. Öffnungen der Schmiede oder der Werkstatt erfordern aber eine intensivere Begleitung.

Trotz rotierenden Personals und der bestehenden Fluktuation bei den Kindern sind deutliche Effekte einer langzeitpädagogischen Arbeit wahrzunehmen. Beziehungsarbeit rückt hier vermehrt in das Tätigkeitsfeld und entfaltet seine Wirkung.

- Ferienprojekt -

Das Ferienprojekt öffnet in drei Wochen für täglich bis zu 150 Kinder, insgesamt 250-300 Kinder (Kinder können 1-3 Wochen teilnehmen) von 10.00-17.00 Uhr die Pforten (Dies ist die häufigste Realisierungsform: In den Corona-Jahren 2020 und 2021 kam es auch zu Erprobungen von vierwöchigen Projekten). Das Team aus etwa intensiv geschulten 25 Pädagog*innen begleitet dabei auf einem etwa zwei Hektar großen Areal die Aktivitäten der Kinder. Das Bild prägend ist ein großer Baubereich, zunehmend zentral aber sind die Angebote „neben“ dem Bauen. Einige Kinder schwingen in drei Wochen keinen Hammer, sondern nutzen alle anderen sich bietenden Angebote. Es finden sich auf dem Ferienabenteuerspielplatz dieselben Angebote (zumeist allerdings ausgeweitet) wie auf dem Platz der Wochenendöffnungszeiten. Zusätzlich gibt es aber: Tageszeitungsprojekt, umfangreiche Bibliothek, breites Angebot an Musikinstrumenten, umfassende Sportangebote,



Trampolinspringen, Kinderschminken, verschiedene Nutzungen einer Bühne, z. B. für Musik- und Theaterprojekte, u. v. m.

Im demokratischen Bereich sind die Wunsch- und Meckersitzung (seit 2018 auch bei den Wochenendöffnungszeiten) und die kommunikationsfördernde Funktion der Tageszeitung neben situativen Partizipationsmöglichkeiten hervorzuheben. Trotz des kurzzeitpädagogischen Charakters des Angebots können in den Feldern Inklusion, Selbstbestimmung, Ausbildung von Softskills wie Teamfähigkeit und Partizipation dennoch deutliche Erfolge erzielt werden.

Nutzer*innen: Kinder aus Siegen-Wittgenstein

Die Ferienprojekte wie die Wochenendöffnungszeiten erfreuen sich großer Nachfrage. Beim Sommerprojekt muss das Prinzip „Offenheit“ wegen beinahe doppelter Überbuchung (etwa 300 interessierte Kinder bei 150 Plätzen, zuletzt weit über 400 Anmeldungen) durchbrochen werden. Die Wochenendöffnungszeiten sind auf 40 Teilnehmer*innen an einem Besuchertag limitiert, die durchschnittliche Frequenz liegt bei starken 25-30 Kindern und Jugendlichen.

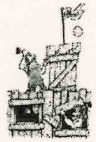
Das Altersspektrum liegt zwischen 6 und 18 Jahren (bis zu einzelnen Jugendlichen von 21 Jahren) mit einer Spitze bei den sonst in Angeboten der Jugendarbeit zu wenig berücksichtigten Lückekindern. Es besuchen mehr Jungen als Mädchen das Sommerprojekt (ausgeglichen bei den Wochenendöffnungszeiten). Die Wochenendöffnungszeiten werden auch vermehrt von älteren Teilnehmer*innen besucht. Zahlreiche beeinträchtigte Kinder und auch Kinder mit Zuwanderungsgeschichte besuchen den Abenteuerspielplatz.

Die Kinder kommen sowohl aus dem nahen Sozialraum als auch aus der umliegenden Kommune. Der überwiegende Anteil der Nutzer*innen kommt aus dem Stadtgebiet, nur eine kleine Gruppe kommt aus dem Kreisgebiet. Zuletzt – möglicherweise aufgrund veränderter Angebotsstruktur „nach Corona“ oder der großen Wahrnehmbarkeit von RaBauKi „während Corona“ – gab es eine Verschiebung zugunsten von Kreiskindern. Weiter kommt aber der Großteil der RaBauKi-Kinder aus Siegen.

(Anforderungen an) Pädagog*innen

Der RaBauKi e. V. gliedert sich neben der notwendigen Vereinsstruktur (Vorstand und Mitgliederversammlung) in zwei Teams, die die pädagogische Arbeit bei den verschiedenen Angeboten gestalten. Das „Sommerteam“ verantwortet die Arbeit des Sommerprojekts, das Ganzjahresteam kümmert sich um die Durchführung der Wochenendöffnungszeiten. Beide Teams sind jeweils einjährig tätig und konstituieren sich dann neu.

Insgesamt sind etwa rund 40 Personen an der pädagogischen Arbeit beteiligt. Beinahe alle Teammitglieder haben ihre berufliche Heimat bzw. machen ihre (universitäre) Ausbildung im Feld der Pädagogik. Dabei gibt es zahlreiche Spezialisierungen: Sozialpädagog*innen unterschiedlichster Handlungsfelder weit über die Offene



Kinder- und Jugendarbeit hinaus, Natur- und Waldpädagog*innen, Grundschullehrer*innen teilweise mit sonderpädagogischen Schwerpunkten. Hinzu kommen Personen, die oftmals spezifische Fähigkeiten einbringen können (bspw. Schreiner*innen).

Die Ausbildung für die Arbeit erfolgt in der Themenbreite (im zeitlichen Umfang sogar weitreichender) an die Juleica-Ausbildung angelehnt, dabei aber spezifisch auf die anspruchsvolle Arbeit auf dem Abenteuerspielplatz ausgerichtet. Im Team gibt es erfahrene Hochschullehrer*innen und Fortbildner*innen, die das Ausbildungskonzept innerhalb der Teams immer wieder gemeinsam mit den Teams evaluieren. Die Teams reflektieren ihr Tun in täglichen Treffen (Sommerteam, Wochenendöffnungszeiten) sowie in Auswertungssitzungen und -wochenenden und entwickelt somit das kollektive wie individuelle pädagogische Handlungsrepertoire stetig weiter.

Im Dokument „Die anspruchsvolle Aufgabenvielfalt der RaBauKi-Arbeit“ ist die inhaltlich enorm breite Tätigkeit der Mitarbeiter*innen – hier am Beispiel der Wochenendöffnungszeiten – beschrieben (RaBauKi 2017b).

Weiterführende Quellen

BdJA (2010): Jugendfarmen und Aktivspielplätze. Film des BdJA. Online abrufbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=NFwZRRU5w24>

BdJA (2017): Lasst die Kinder frei. Pädagogisch betreute Spielplätze als Lern- und Erfahrungsräume.

Deimel, R. (2013): Abenteuerspielplätze. In: Deinet, U./ Sturzenhecker, B. (Hrsg.) (2013): Handbuch Offene Kinder- und Jugendarbeit. 5. völlig überarbeitet und erweiterte Auflage. VS - Verlag für Sozialwissenschaften: Wiesbaden.

Meyer (2000): Sind Abenteuerspielplätze noch zeitgemäß? ABA-Fachverband -- online: <http://www.abafachverband.org/index.php?id=102>.

RaBauKi e. V. Siegen (2017a): Begründung eines Abenteuerspielplatzes. Eigenverlag.

RaBauKi e. V. Siegen (2017b): Die anspruchsvolle Aufgabenvielfalt der RaBauKi-Arbeit

Ein Blick auf die Allround-Tätigkeit einer Teamer*in bei den Wochenendöffnungszeiten. Eigenverlag. Online abrufbar unter: <https://www.rabauki.de/content/attachments/article/162/Die%20Aufgabe%20der%20RaBauKiWE%C3%96Zler.pdf> (23.08.2017)

RaBauKi e. V. Siegen (2017d): Siegens Abenteuerspielplatz RaBauKi. Eigenverlag.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5 Siegen, 08.05.2023
Bereich: Stabsstelle Sozial-, Jugendhilfe- und Bildungsplanung
Bearbeitet von: Judith Wagener

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss **13.06.2023**

Kurzbezeichnung:

Benennung des 20. Familienzentrums zum Kindergartenjahr 2023/24

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beschließt, für das Kindergartenjahr 2023/2024

die Tageseinrichtung für Kinder St. Peter und Paul, Kreutzstraße 10, 57074 Siegen,
der Katholischen Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland gGmbH

als 20. Familienzentrum in die Jugendhilfeplanung aufzunehmen und dem Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen zu benennen.

Sachverhalt / Begründung:

Das Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Erlass vom 07.03.2023 darüber unterrichtet, dass im kommenden Kindergartenjahr (01.08.2023 – 31.07.2024) erneut weitere 150 Kontingente zum Ausbau der Familienzentren zur Verfügung stehen werden.

Für das Kindergartenjahr 2023/2024 wurde dem Jugendamt der Stadt Siegen durch den oben genannten Kontingenterlass und das LWL-Rundschreiben Nr. 09/2023 vom 10.03.2023 die Möglichkeit eingeräumt, eine weitere Tageseinrichtung für Kinder (TfK) für die Weiterentwicklung zum Familienzentrum vorzuschlagen.

Die Aufgaben und die konzeptionellen Grundlagen sowie die Förderung von Familienzentren werden in §§ 42 und 43 KiBiz geregelt. Die Förderung beträgt nach § 43 KiBiz 20.000 € p.a.

Familienzentren sind damit beauftragt, leicht zugängliche und am Bedarf des Sozialraums orientierte Angebote für die Beratung, Unterstützung und Bildung von Familien vorzuhalten oder zu vermitteln.

„Die Familienzentren haben in besonderer Weise die Aufgabe,

1. Eltern bei der Förderung ihrer Kinder umfassend zu unterstützen und die unterschiedlichen Lebenslagen und Bedarfe der Familien im Einzugsgebiet zu berücksichtigen,
2. mit verschiedenen Partnern zu kooperieren und familienunterstützende Angebote zu bündeln und zu vernetzen,
3. Angebote für Familien im Sozialraum zu öffnen, deren Kinder nicht in der Tageseinrichtung des Familienzentrums betreut werden,
4. Sprachförderung für Kinder und ihre Familien anzubieten, auch solche, die über § 19 hinausgeht¹ insbesondere sind das Sprachfördermaßnahmen für Kinder im Alter zwischen vier Jahren und Schuleintritt mit zusätzlichem Sprachförderbedarf, die keine Kindertageseinrichtung besuchen, und
5. an Präventionsangeboten mitzuwirken, die vor allem auf der Grundlage von Konzepten der örtlichen Jugendhilfeplanung umgesetzt werden.“

Für die Einrichtung, die die o.g. Aufgaben nach § 42 KiBiz wahrnimmt, gewährt das Land dem Jugendamt ab dem 01.08.2020 einen zusätzlichen Zuschuss von 20.000 € p.a. Dieser Zuschuss wird an die Einrichtungen weitergeleitet, die in die örtliche Jugendhilfeplanung aufgenommen wurden und an dem Verfahren für das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ erfolgreich teilnehmen (Zertifizierungsverfahren)².

Bislang sind folgende Tageseinrichtungen für Kinder (TfK) in Siegen als Familienzentrum zertifiziert bzw., da die Zertifizierung jeweils für 4 Jahre gültig ist, re-zertifiziert (Auflistung in Reihenfolge der Benennung seit der Pilotphase im Jahr 2006):

2006:

- 1, Evangelisch-Freikirchliche TfK Regenbogen (Verein Hilfe zum Leben e.V.); Heidenbergstr. 1 c, 57072 Siegen-Heidenberg;
2. Ev. TfK Am Vogelsang, Talstraße 17, 57076 Siegen-Weidenau;

2007:

3. Siegerländer Kindergruppe TfK, Striegelborn 15, 57080 Siegen-Niederschelden;
4. Evangelische TfK Kunterbunt, Augärtenstraße 2, 57074 Siegen-Kaan-Marienborn;
5. AWO-TfK, Am Sohlbach 18, 57078 Siegen-Geisweid;

2008:

6. Katholische TfK St. Marien, Lindenstraße 17, 57080 Siegen-Eiserfeld;
7. TfK Montessori-Kinderhaus, Klopstockstr. 2, 57072 Siegen-Wellersberg;
8. Ev. TfK 5-er Verbund Klafeld (Sonnenstraße 33a, Bruchwiese 15, Stormstraße 1, An der Talkirche 4, Jasminweg 1), 57078 Siegen-Geisweid;

2009:

9. Verbund Lindenberg: Kindertreff Lindenberg, Ev. TfK Weilburger Straße 34, OGGS Lindenberg (3er Verbund), 57074 Siegen-Lindenberg;

¹ § 19 KiBiz = Sprachliche Bildung,

² GV.NRW.2021 S. 420 / DVO KiBiz Teil 3 Gütesiegel „Familienzentren NRW“

2010:

10. Christofferwerk e.V., Am Lohgraben , 57074 Siegen-Mitte;

2012:

11. AWO-TfK, Waldesruh 40, 57080 Siegen-Dreisbach;

2013:

12. Verbund Fischbacherberg: AWO TfK Breslauer Straße 4 mit Ev. TfK Ypernstraße 155 (2er Verbund), 57072 Siegen-Fischbacherberg;

2015:

13. TfK Stadt Siegen, Gläserstr. 29, 57074 Siegen-Mitte;

2016:

14. DRK-TfK, Ernstweg 15, 57076 Siegen-Weidenau;

2017:

15. Verbund Siegen-Nord; AWO-TfK Wildrosenallee 16 und Kinder- und Jugendeinrichtung Am Westhang (Wildrosenallee 14), 57078 Siegen-Geisweid;

2018:

16. Katholische TfK St. Joseph, Weidenauer Straße 28, 57076 Siegen-Weidenau;

2019:

17. Ev. TfK, Am Sender 17, 57072 Siegen-Giersberg;

2020:

18. TfK der Diakonie GmbH, Hengsbachstraße 158, 57080 Siegen

2022:

19. AWO-TfK, Wilhelm-Siebel Weg 1, 57080 Siegen-Gosenbach

Zur Vorbereitung dieses Beschlusses wurden am 19.04.2023 alle Trägervetreter / Geschäftsführungen im Rahmen der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft nach § 78 SGB VIII aufgefordert, eine Interessensbekundung abzugeben, sofern der Wunsch einer Einrichtung nach einer Weiterentwicklung als Familienzentrum besteht. Darauf gab es zwei Rückmeldungen.

- Der Träger Katholische Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland gGmbH hat eine Interessensbekundung für seine Tageseinrichtung für Kinder St. Peter und Paul, Kreuzstraße 10, in Siegen-Mitte abgegeben.
- Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Siegen-Wittgenstein/Olpe hat eine Interessensbekundung für ihre Tageseinrichtung für Kinder, Zeil 25, in Siegen-Niederschelden abgegeben.

Die Benennung der Tageseinrichtung für Kinder für das Kindergartenjahr 2023/24 erfolgt unter dem Gesichtspunkt der kleinräumigen Auswahlkriterien zur Förderung von Familienzentren.

Der Unterausschuss Kindertagesbetreuung des JHA hat sich in seiner Sitzung am 16.05.2023 mit der Auswahl der Bewerbungen und der Gewichtung der Kriterien beschäftigt. Den Mitgliedern liegen die Interessensbekundungen vor.

Beide Einrichtungen erfüllen die im Unterausschuss Kindertagesbetreuung am 16.05.2023 beratenen Kriterien.

Nach gründlicher Abwägung verschiedenen Gesichtspunkte wie räumliche Lage und sozialraumbezogene Verteilung aller Familienzentren sowie der aktuellen einrichtungsbezogenen Daten wurde ein nahezu gleiches Ergebnis erzielt. Erst auf Grundlage der Daten des Sozialmonitorings 2021 mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsbekämpfung, insbesondere der Auswertung von Daten zu altersgerechter Sprachentwicklung, Erstsprache Deutsch und Auffälligkeiten im Umgang mit Zahlen und Mengen empfiehlt die Verwaltung des Jugendamtes, der Interessensbekundung des Trägers

Katholische Kindertageseinrichtungen Siegerland-Südsauerland gGmbH
für die **Tageseinrichtung für Kinder St. Peter und Paul, Kreutzstraße 10**

zu folgen und dem Land diese Einrichtung als Familienzentrum zu benennen.

Die zusätzliche Förderung des 20. Familienzentrums erfolgt aus Mitteln des Landes und bleibt für die Stadt Siegen haushaltsneutral.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten 20.000 €	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	---------------------------------------	--------------------------	--	---

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan 2023	<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> Ja, mit 20.000 €	Kostenträger/ Investitionscode 06020101 Sachkonto 5318020

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			

Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)

gez.

Im Auftrag

Dr. Andreas Matzner

Abteilungsleiter Kinder-, Jugend- und Familienförderung

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Fachberatung / Verw. Kindertagesstätten
Bearbeitet von: Isabella Klempau

Siegen, 04.05.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Unterausschuss Kindertagesbetreuung 16.05.2023

Jugendhilfeausschuss 13.06.2023

Kurzbezeichnung:

Freiwillige Betriebskostenzuschüsse für Kindertageseinrichtungen - Förderung der Waldkindergärten analog der Förderung für Ein-Gruppen-Einrichtungen

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Siegen beschließt, die Alternative Lebensräume GmbH (Waldkindergarten „Waldpilz“, In der Heinbach) sowie den Verein die Walddritter e.V. (Waldkita „Eiserner Wildniswichtel“, Rinsdorfer Str.) analog der Förderung für Ein-Gruppen-Einrichtungen mit einem Betriebskostenzuschuss in Höhe von 15.000,00 € pro Kita-Jahr zu fördern.

Sachverhalt / Begründung:

Eingruppige Einrichtungen, die vor dem 28.02.2007 in Betrieb waren, können gemäß § 35 Kinderbildungsgesetz einen gesetzlichen Zuschuss von 15.000,00 € erhalten, wenn der Träger ohne diesen zusätzlichen Betrag die Einrichtung nicht ausreichend finanzieren kann.

Da der damalige Waldkindergarten „Die Wiesenpieper“ die Vorgabe der Inbetriebnahme vor dem 28.02.2007 nicht erfüllte und es erfahrungsgemäß der Fall ist, dass eine eingruppige Kita ohne den zusätzlichen Zuschuss nicht ausreichend finanziert werden kann, hat sich der Jugendhilfeausschuss in seiner damaligen Sitzung am 04.02.2010 dafür ausgesprochen, dem Verein „Die Wiesenpieper e.V.“ den Betriebskostenzuschuss analog der Förderung für Ein-Gruppen-Einrichtungen in Höhe von 15.000,00 € zu gewähren.

In der Zwischenzeit ist der Waldkindergarten der Trägerin Alternative Lebensräume im Jahr 2021 in Betrieb gegangen und ein weiterer Waldkindergarten wird zum 01.08.2023 starten.

Im Sinne der Gleichbehandlung sollte den o.g. Einrichtungen der Betriebskostenzuschuss ebenfalls gewährt werden.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input checked="" type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
30.000,00 €	30.000,00 €			

Veranschlagung

<input checked="" type="checkbox"/> im Finanzplan 30.000,00 €	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode 06020101 Sachkonto 5318030
--	--	-------------------------------	----------------------------------	---

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen)			

Im Auftrag

gez.

Andree Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Kinder-, Jugend- und Familienförderung
Bearbeitet von: Fadia Taha

Siegen, 26.04.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Haupt- und Finanzausschuss	07.06.2023
Jugendhilfeausschuss	13.06.2023
Ausschuss für Schule und Bildung	15.06.2023
Rat	21.06.2023

Kurzbezeichnung:

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Elternbeitragssatzung)

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt die Neufassung der Satzung über die Erhebung von Kostenbeiträgen zum 01.08.2023 laut Anlage.

Sachverhalt / Begründung:

Der Rat der Stadt Siegen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 22.02.2023 beschlossen, dass die Freigrenze für die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder in Tageseinrichtungen, in Kindertagespflege und in der Grundschule nach Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) von zurzeit 30.000 € auf 40.000 € Jahresbruttoeinkommen angehoben wird.

In seiner öffentlichen Sitzung am 16.12.2022 hat der Kreistag des Kreises Siegen-Wittgenstein beschlossen, dass die Freigrenze für die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege nach § 4 Abs. II Satzung des Kreises Siegen-Wittgenstein über die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder in Tageseinrichtungen

und Kindertagespflege von zurzeit 30.000 € auf 40.000 € Bruttoverdienst im Jahr angehoben wird. Die finanziellen Auswirkungen wurden mit einem Sperrvermerk „vorbehaltlich der db-zgl. Entscheidung im Stadtrat Siegen“ versehen.

Dementsprechend wird die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für Kinder in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen der Universitätsstadt Siegen entsprechend angepasst.

Zudem wird vorgeschlagen, die Beitragserhebung der Ferienbetreuung anzupassen. Hier soll zukünftig eine einheitliche Pauschale erhoben werden. Das kalendertägliche Entgelt beträgt 10,00 €. Für eine ganze Woche beträgt demnach die Pauschale 50,00 €, 2 Wochen kosten 100,00 € und 3 Wochen 150,00 €, Geschwisterkinder zahlen die Hälfte.

Beziehen Beitragspflichtige Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, AsylbLG, Wohngeld oder Kinderzuschlag beträgt das kalendertägliche Entgelt der Ferienbetreuung 5,00 €. Gleiches gilt für Inhaber des Siegener Ausweises. Für eine ganze Woche beträgt demnach die Pauschale 25,00 €, 2 Wochen kosten 50,00 € und 3 Wochen 75,00 €, Geschwisterkinder zahlen auch hier die Hälfte.

Da die Kostenbeiträge für die Kindertagesbetreuung und die schulischen Betreuungsformen ab dem Jahr 2024 entfallen sollen, wird perspektivisch innerhalb der Verwaltung auch kein Personal zur Beitragsberechnung mehr vorgehalten. Daher soll das Verfahren vereinfacht und die vorgegebenen Beiträge zur Ferienbetreuung zukünftig von den Trägern selbst erhoben werden.

Abteilung 5/4 zahlt aktuell entsprechend des Ratsbeschlusses vom 02.03.2022 (VL 708/2021) an die Träger je Kind in Ferienbetreuung ein kalendertägliches Entgelt von 25,00 € aus. Die Summe würde sich um den erhobenen Beitrag mindern. Die Erhebung einer einheitlichen Pauschale und in der Höhe wird daher als gerechtfertigt betrachtet und führt zur Vereinfachung der verwaltungsinternen Abläufe.

Es wird vorgeschlagen, die Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen für Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen zu beschließen. In der Anlage wird Neu- und Altfassung gegenübergestellt, Änderungen sind rot markiert.

Finanzielle Auswirkungen der Beschlussfassung:

Zum Zeitpunkt der ursprünglichen Haushaltsplanung für 2023 im Frühjahr / Sommer 2022 ging man von ganzjährigen Erträgen aus Elternbeiträgen aus. Die Anhebung der Freigrenze führt zu einem Einnahmeverlust von ca. 105.000 € pro Jahr.

Finanzielle Auswirkungen ☒ ja ☐ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input checked="" type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
Mindereinnahmen von 105.0000 €	ja			

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode 06020100 Sachkonto 4321100
--	---	-------------------------------	----------------------------------	---

Klimaschutz

Klimarelevanz	Veränderungen CO ₂ -Emissionen	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen	Bestehen alternative Handlungsoptionen?
<input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	<input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	<input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Andree Schmidt
Dezernent

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Anlage(n):

1. [Synopse Satzungsänderung 2023](#)

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Satzung vom 05.07.2021	Satzungsentwurf NEU
<p>Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 23.06.2021 folgende Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) beschlossen:</p> <p style="text-align: center;">§ 1 Allgemeines</p> <p>(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kindertagespflege nach den §§ 22, 23, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 21 bis 23, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 2. Tageseinrichtungen für Kinder nach den §§ 22, 22a, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 25 bis 31, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 3. außerunterrichtlichen Angeboten für Schülerinnen und Schüler in Grundschulen nach § 24 Absatz 4 SGB VIII (KJHG), § 9 Absatz 2 und 3 SchulG NRW, § 51 Absatz 5 KiBiz NRW, Ziffer 8 des Runderlasses des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I" (offene Ganztagschule, Grund- und Förderschulen) im Gebiet der Universitätsstadt Siegen <p>erhebt diese von den jeweils Beitragspflichtigen in monatlichen Teilbeträgen zu entrichtende, sozial gestaffelte, öffentlich-rechtliche Kostenbeiträge (nachfolgend Elternbeitrag genannt) zur Mitfinanzierung der in großem Umfang öffentlich finanzierten (Jahres-) Betriebskosten der jeweiligen, in Anspruch genommenen Tagesbetreuung. Die Elternbeiträge haben die Funktion eines die staatliche Leistungsgewährung reduzierenden Minderungspostens; sie sind kein Bestandteil des Familienleistungsausgleichs zur Abfederung kinderbedingter Belastungen.</p>	<p>Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 23.06.2021 21.6.2023 folgende Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) beschlossen:</p> <p style="text-align: center;">§ 1 Allgemeines</p> <p>(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kindertagespflege nach den §§ 22, 23, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 21 bis 23, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 2. Tageseinrichtungen für Kinder nach den §§ 22, 22a, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 25 bis 31, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 3. außerunterrichtlichen Angeboten für Schülerinnen und Schüler in Grundschulen nach § 24 Absatz 4 SGB VIII (KJHG), § 9 Absatz 2 und 3 SchulG NRW, § 51 Absatz 5 KiBiz NRW, Ziffer 8 des Runderlasses des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I" (offene Ganztagschule, Grund- und Förderschulen) im Gebiet der Universitätsstadt Siegen <p>erhebt diese von den jeweils Beitragspflichtigen in monatlichen Teilbeträgen zu entrichtende, sozial gestaffelte, öffentlich-rechtliche Kostenbeiträge (nachfolgend Elternbeitrag genannt) zur Mitfinanzierung der in großem Umfang öffentlich finanzierten (Jahres-) Betriebskosten der jeweiligen, in Anspruch genommenen Tagesbetreuung. Die Elternbeiträge haben die Funktion eines die staatliche Leistungsgewährung reduzierenden Minderungspostens; sie sind kein Bestandteil des Familienleistungsausgleichs zur Abfederung kinderbedingter Belastungen.</p>

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(2) Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1 ist der Abschluss eines privatrechtlichen Betreuungsvertrages mit dem Einrichtungs- bzw. Angebotsträger oder einer durch die Universitätsstadt Siegen - Jugendamt (nachfolgend Jugendamt genannt) - vermittelten Kindertagespflegestelle. Grundlage für die Erhebung von Elternbeiträgen bei Kindertagespflege ist zusätzlich der Antrag und die Bewilligung der Betreuungsleistung durch das Jugendamt.

(3) Die Elternbeiträge enthalten keine Verpflegungskosten. Hierfür kann der Träger des Tagesbetreuungsangebotes gemäß § 51 Absatz 3 KiBiz NRW bzw. gemäß Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I", Ziffer 8.4, bzw. im Rahmen des § 51 Absatz 1 Satz 5 KiBiz NRW die Tagespflegeperson ein gesondertes Entgelt verlangen. Weitere Teilnahme- oder Kostenbeiträge der Beitragspflichtigen an den Träger des Betreuungsangebots sind ausgeschlossen; keine Teilnahme- oder Kostenbeiträge sind nach § 51 Absatz 1 Satz 6 KiBiz NRW Mitgliederbeiträge für Elterninitiativen.

(4) Zusätzlich zum Elternbeitrag für Tagesbetreuungsangebote nach Absatz 1 kann von den Beitragspflichtigen die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

§ 2

Bestimmungen für außerunterrichtliche Angebote

(1) An den außerunterrichtlichen Angeboten können nur Schülerinnen und Schüler teilnehmen, an deren Schule ein entsprechendes Angebot besteht. Es werden nur Kinder aufgenommen, soweit freie Plätze vorhanden sind. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Aufnahme und den Besuch der Angebote. Der Maßnahmeträger und die Schulleitung entscheiden gemeinsam über die

(2) Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1 ist der Abschluss eines privatrechtlichen Betreuungsvertrages mit dem Einrichtungs- bzw. Angebotsträger oder einer durch die Universitätsstadt Siegen - Jugendamt (nachfolgend Jugendamt genannt) - vermittelten Kindertagespflegestelle. Grundlage für die Erhebung von Elternbeiträgen bei Kindertagespflege ist zusätzlich der Antrag und die Bewilligung der Betreuungsleistung durch das Jugendamt.

(3) Die Elternbeiträge enthalten keine Verpflegungskosten. Hierfür kann der Träger des Tagesbetreuungsangebotes gemäß § 51 Absatz 3 KiBiz NRW bzw. gemäß Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I", Ziffer 8.4, bzw. im Rahmen des § 51 Absatz 1 Satz 5 KiBiz NRW die Tagespflegeperson ein gesondertes Entgelt verlangen. Weitere Teilnahme- oder Kostenbeiträge der Beitragspflichtigen an den Träger des Betreuungsangebots sind ausgeschlossen; keine Teilnahme- oder Kostenbeiträge sind nach § 51 Absatz 1 Satz 6 KiBiz NRW Mitgliederbeiträge für Elterninitiativen.

(4) Zusätzlich zum Elternbeitrag für Tagesbetreuungsangebote nach Absatz 1 kann von den Beitragspflichtigen die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

§ 2

Bestimmungen für außerunterrichtliche Angebote

(1) An den außerunterrichtlichen Angeboten können nur Schülerinnen und Schüler teilnehmen, an deren Schule ein entsprechendes Angebot besteht. Es werden nur Kinder aufgenommen, soweit freie Plätze vorhanden sind. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Aufnahme und den Besuch der Angebote. Der Maßnahmeträger und die Schulleitung entscheiden gemeinsam über die

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>Aufnahme. Die außerunterrichtlichen Angebote und die Ferienbetreuung gelten als schulische Veranstaltung.</p> <p>(2) An den Grundschulen der Universitätsstadt Siegen sind folgende außerunterrichtlichen Betreuungsangebote eingerichtet:</p> <p>a) In einer Offenen Ganztagsschule im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 SchulG NRW) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Der Zeitrahmen Offener Ganztagsschulen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15.00 Uhr. Die Anmeldung zu diesen Angeboten bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen Teilnahme an diesen Angeboten. Die Elternbeiträge ergeben sich aus Anlage C.a.</p> <p>b) Andere Betreuungsformen an einer Offenen Ganztagsschule werden in der Regel als Vor- und Übermittagsbetreuung angeboten, in der Regel an allen Unterrichtstagen bis mindestens 13.00 Uhr. Schulen können zusätzlich auch Nachmittagsangebote anbieten, für die für maximal zwei Nachmittage pro Woche sogenannte Tagestickets gelöst werden können, wenn und soweit ein Betreuungsplatz vorhanden und frei ist. Der für diese Tagestickets zu leistende Elternbeitrag ergibt sich aus C.d.2.</p> <p>c) "Schule von acht bis eins" umfasst die Betreuung vor und nach dem Unterricht und die pädagogische Betreuung an allen Unterrichtstagen, in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr. Dieses Angebot wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Für eine flexible Betreuung können auch Fünferkarten erworben werden. Die Elternbeiträge für "Schule von acht bis eins" ergeben sich aus Anlage C.d und für Fünferkarten aus Anlage C.d.1.</p> <p>d) "Dreizehn Plus" ist ein Ganztagsangebot an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche in einem festen zeitlichen Rahmen in der Regel von 13.00 bis 15.00</p>	<p>Aufnahme. Die außerunterrichtlichen Angebote und die Ferienbetreuung gelten als schulische Veranstaltung.</p> <p>(2) An den Grundschulen der Universitätsstadt Siegen sind folgende außerunterrichtlichen Betreuungsangebote eingerichtet:</p> <p>a) In einer Offenen Ganztagsschule im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 SchulG NRW) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Der Zeitrahmen Offener Ganztagsschulen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15.00 Uhr. Die Anmeldung zu diesen Angeboten bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen Teilnahme an diesen Angeboten. Die Elternbeiträge ergeben sich aus Anlage C.a.</p> <p>b) Andere Betreuungsformen an einer Offenen Ganztagsschule werden in der Regel als Vor- und Übermittagsbetreuung angeboten, in der Regel an allen Unterrichtstagen bis mindestens 13.00 Uhr. Schulen können zusätzlich auch Nachmittagsangebote anbieten, für die für maximal zwei Nachmittage pro Woche sogenannte Tagestickets gelöst werden können, wenn und soweit ein Betreuungsplatz vorhanden und frei ist. Der für diese Tagestickets zu leistende Elternbeitrag ergibt sich aus C.d.2.</p> <p>c) "Schule von acht bis eins" umfasst die Betreuung vor und nach dem Unterricht und die pädagogische Betreuung an allen Unterrichtstagen, in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr. Dieses Angebot wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Für eine flexible Betreuung können auch Fünferkarten erworben werden. Die Elternbeiträge für "Schule von acht bis eins" ergeben sich aus Anlage C.d und für Fünferkarten aus Anlage C.d.1.</p> <p>d) "Dreizehn Plus" ist ein Ganztagsangebot an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche in einem festen zeitlichen Rahmen in der Regel von 13.00 bis 15.00</p>
--	--

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Uhr, bei Bedarf auch länger und wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Es besteht die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche bis mindestens 15.00 Uhr. Die Elternbeiträge für "Dreizehn Plus" ergeben sich aus Anlage C.b.

e) Die "flexible Ganztagsbetreuung" umfasst die Betreuung vor dem Unterricht und die pädagogische Übermittagsbetreuung in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr an allen Unterrichtstagen der Woche, sowie ein bis drei Nachmittage bis 15.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, an Schulen, die keine Offene Ganztagsschule sind. Welche(r) Nachmittag(e) gewünscht wird/werden, ist im Betreuungsvertrag festzulegen. Die Anmeldung ermöglicht die tägliche Teilnahme an der Vor- und Übermittagsbetreuung sowie der im Betreuungsvertrag festgelegten Nachmittagsbetreuung. Die Elternbeiträge für "flexible Ganztagsbetreuung" ergeben sich aus Anlage C.c.

(3) Zusätzlich zu den außerunterrichtlichen Angeboten bieten Grundschulen, zum Teil bei Bedarf, Ferienbetreuung an. Ein Anspruch auf Teilnahme an der Ferienbetreuung besteht nicht. Die Aufnahme erfolgt, soweit Plätze vorhanden sind. Die Aufnahmekriterien legt der Träger der Ferienbetreuung im Benehmen mit der Universitätsstadt Siegen fest. Grundschulkinder können auch an einer anderen als der eigenen Grundschule zur Betreuung angemeldet werden, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. In den Sommerferien sollen bei entsprechendem Bedarf und verfügbaren Plätzen auch Kinder mit betreut werden, die nach den Ferien eingeschult werden oder die nach den Sommerferien eine weiterführende Schule besuchen. Für die Ferienbetreuung wird ein zusätzlicher Elternbeitrag erhoben (Anlage C.e).

§ 3

Beitragspflichtiger Personenkreis

(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung sind folgende Personen beitragspflichtig, wenn und soweit das Kind mit ihnen zusammenlebt:

Uhr, bei Bedarf auch länger und wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Es besteht die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche bis mindestens 15.00 Uhr. Die Elternbeiträge für "Dreizehn Plus" ergeben sich aus Anlage C.b.

e) Die "flexible Ganztagsbetreuung" umfasst die Betreuung vor dem Unterricht und die pädagogische Übermittagsbetreuung in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr an allen Unterrichtstagen der Woche, sowie ein bis drei Nachmittage bis 15.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, an Schulen, die keine Offene Ganztagsschule sind. Welche(r) Nachmittag(e) gewünscht wird/werden, ist im Betreuungsvertrag festzulegen. Die Anmeldung ermöglicht die tägliche Teilnahme an der Vor- und Übermittagsbetreuung sowie der im Betreuungsvertrag festgelegten Nachmittagsbetreuung. Die Elternbeiträge für "flexible Ganztagsbetreuung" ergeben sich aus Anlage C.c.

(3) Zusätzlich zu den außerunterrichtlichen Angeboten bieten Grundschulen, zum Teil bei Bedarf, Ferienbetreuung an. Ein Anspruch auf Teilnahme an der Ferienbetreuung besteht nicht. Die Aufnahme erfolgt, soweit Plätze vorhanden sind. Die Aufnahmekriterien legt der Träger der Ferienbetreuung im Benehmen mit der Universitätsstadt Siegen fest. Grundschulkinder können auch an einer anderen als der eigenen Grundschule zur Betreuung angemeldet werden, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. In den Sommerferien sollen bei entsprechendem Bedarf und verfügbaren Plätzen auch Kinder mit betreut werden, die nach den Ferien eingeschult werden oder die nach den Sommerferien eine weiterführende Schule besuchen. Für die Ferienbetreuung wird ein zusätzlicher Elternbeitrag erhoben (Anlage C.e).

§ 3

Beitragspflichtiger Personenkreis

(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung sind folgende Personen beitragspflichtig, wenn und soweit das Kind mit ihnen zusammenlebt:

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<ol style="list-style-type: none"> 1. die Eltern bzw. die Elternteile, mit denen das Kind zusammenlebt, 2. die getrenntlebenden Eltern, die ihre Kinder im Wechselmodell zu gleichen Teilen erziehen und dabei die Personensorgeberechtigung und das Aufenthaltsbestimmungsrecht gemeinsam ausüben, 3. ein wieder verheirateter Elternteil; das Kind lebt zusammen mit seinem Eltern- und dem Stiefelternteil, 4. ein Elternteil in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Lebenspartnerin bzw. Lebenspartner (siehe hier auch § 9 Absätze 1, 2 LPartG), 5. ein Elternteil in einer gleichgeschlechtlichen Ehe im Sinne des § 1353 BGB; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Ehepartnerin bzw. Ehepartner (siehe Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts (Eheöffnungsgesetz) vom 18. Dezember 2018), 6. Großeltern bzw. Großelternteil, mit denen bzw. dem das Kind zusammenlebt. <p>Lebt die beitragspflichtige Person in einem Haushalt mit ihrer Ehegattin bzw. ihrem Ehegatten oder Partnerin bzw. Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und ist diese bzw. dieser nicht zugleich leiblicher oder Adoptivelternteil des Kindes (s. Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5), gehören auch das Einkommen der Ehegattin bzw. des Ehegatten oder der Partnerin bzw. des Partners zum beitragsrelevanten Einkommen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bemisst sich nach dem Jahreseinkommen der Beitragspflichtigen und der in Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5 genannten Personen.</p> <p>(2) Keine Beitragspflicht besteht, wenn das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII bei Pflegeeltern lebt, denen ein Kinderfreibetrag nach § 32 Einkommensteuergesetz gewährt oder Kindergeld gezahlt wird, 	<ol style="list-style-type: none"> 7. die Eltern bzw. die Elternteile, mit denen das Kind zusammenlebt, 8. die getrenntlebenden Eltern, die ihre Kinder im Wechselmodell zu gleichen Teilen erziehen und dabei die Personensorgeberechtigung und das Aufenthaltsbestimmungsrecht gemeinsam ausüben, 9. ein wieder verheirateter Elternteil; das Kind lebt zusammen mit seinem Eltern- und dem Stiefelternteil, 10. ein Elternteil in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Lebenspartnerin bzw. Lebenspartner (siehe hier auch § 9 Absätze 1, 2 LPartG), 11. ein Elternteil in einer gleichgeschlechtlichen Ehe im Sinne des § 1353 BGB; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Ehepartnerin bzw. Ehepartner (siehe Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts (Eheöffnungsgesetz) vom 18. Dezember 2018), 12. Großeltern bzw. Großelternteil, mit denen bzw. dem das Kind zusammenlebt. <p>Lebt die beitragspflichtige Person in einem Haushalt mit ihrer Ehegattin bzw. ihrem Ehegatten oder Partnerin bzw. Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und ist diese bzw. dieser nicht zugleich leiblicher oder Adoptivelternteil des Kindes (s. Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5), gehören auch das Einkommen der Ehegattin bzw. des Ehegatten oder der Partnerin bzw. des Partners zum beitragsrelevanten Einkommen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bemisst sich nach dem Jahreseinkommen der Beitragspflichtigen und der in Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5 genannten Personen.</p> <p>(2) Keine Beitragspflicht besteht, wenn das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII bei Pflegeeltern lebt, denen ein Kinderfreibetrag nach § 32 Einkommensteuergesetz gewährt oder Kindergeld gezahlt wird,
---	--

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>2. in einer Einrichtung der Hilfen zur Erziehung über Tag und Nacht pädagogisch betreut wird und dort stationär untergebracht ist.</p>	<p>4. in einer Einrichtung der Hilfen zur Erziehung über Tag und Nacht pädagogisch betreut wird und dort stationär untergebracht ist.</p>
<p>(3) Mehrere Beitragspflichtige haften als Gesamtschuldner.</p>	<p>(3) Mehrere Beitragspflichtige haften als Gesamtschuldner.</p>
<p style="text-align: center;">§ 4 Entstehen, Beginn, Ende der Beitragspflicht, Beitragszeitraum</p>	<p style="text-align: center;">§ 4 Entstehen, Beginn, Ende der Beitragspflicht, Beitragszeitraum</p>
<p>(1) Die monatlich zu entrichtenden Elternbeiträge werden für das durch den Abschluss eines Betreuungsvertrages begründete Vorhalten eines Tagesbetreuungsplatzes im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung erhoben.</p>	<p>(1) Die monatlich zu entrichtenden Elternbeiträge werden für das durch den Abschluss eines Betreuungsvertrages begründete Vorhalten eines Tagesbetreuungsplatzes im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung erhoben.</p>
<p>(2) Veranlagungszeitraum ist das jeweilige Kindergartenjahr/Schuljahr (1. August bis 31. Juli des Folgejahres) (siehe auch § 1 Absatz 3 Satz 2 KiBiz NRW).</p>	<p>(2) Veranlagungszeitraum ist das jeweilige Kindergartenjahr/Schuljahr (1. August bis 31. Juli des Folgejahres) (siehe auch § 1 Absatz 3 Satz 2 KiBiz NRW).</p>
<p>(3) Die Beitragspflicht beginnt im Falle der Tagesbetreuung nach § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung mit Beginn des im Betreuungsvertrag genannten Monats bzw. in dem Monat, in dem der Tagesbetreuungsplatz bereitgestellt wird. Dies ist im Falle der Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung grundsätzlich der Beginn des Kindergarten-/Schuljahres. Für die Ferienbetreuung wird je Anmeldung ein Beitrag erhoben. Erfolgt eine Aufnahme während eines laufenden Veranlagungszeitraumes, so ist der Beitrag ab dem 1. des Monats zu entrichten, in dem der Betreuungsplatz vertraglich vorgehalten wird.</p>	<p>(3) Die Beitragspflicht beginnt im Falle der Tagesbetreuung nach § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung mit Beginn des im Betreuungsvertrag genannten Monats bzw. in dem Monat, in dem der Tagesbetreuungsplatz bereitgestellt wird. Dies ist im Falle der Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung grundsätzlich der Beginn des Kindergarten-/Schuljahres. Für die Ferienbetreuung wird je Anmeldung ein Beitrag erhoben. Erfolgt eine Aufnahme während eines laufenden Veranlagungszeitraumes, so ist der Beitrag ab dem 1. des Monats zu entrichten, in dem der Betreuungsplatz vertraglich vorgehalten wird.</p>
<p>(4) Die Beitragspflicht endet zum Letzten des Monats, in dem der Betreuungsvertrag endet oder die mit dem Träger des jeweiligen Tagesbetreuungsangebotes vereinbarte Kündigung des Platzes wirksam wird. Endet der Vertrag im Laufe eines Monats, so ist der Elternbeitrag für den vollen Monat zu entrichten, in dem der Vertrag endet.</p>	<p>(4) Die Beitragspflicht endet zum Letzten des Monats, in dem der Betreuungsvertrag endet oder die mit dem Träger des jeweiligen Tagesbetreuungsangebotes vereinbarte Kündigung des Platzes wirksam wird. Endet der Vertrag im Laufe eines Monats, so ist der Elternbeitrag für den vollen Monat zu entrichten, in dem der Vertrag endet.</p>
<p>(5) Der Beitragszeitraum in der Kindertagespflege (§ 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) entspricht dem Bewilligungszeitraum. Beginnt oder endet die</p>	<p>(5) Der Beitragszeitraum in der Kindertagespflege (§ 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) entspricht dem Bewilligungszeitraum. Beginnt oder endet die</p>

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Kindertagespflege nicht zum ersten eines Monats bzw. zum Monatsletzten, so wird für diesen Monat nur ein (tageweise) anteiliger Elternbeitrag erhoben.

(6) Änderungen des Elternbeitrages durch eine Änderung des Betreuungsverhältnisses bzw. -umfangs werden zum 1. des jeweiligen Monats, in dem die Änderung erfolgt, wirksam.

(7) Die Beitragspflicht besteht unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Betreuungsleistung und erstreckt sich auf alle Monate, in denen ganz oder teilweise ein Betreuungsvertrag besteht.

(8) In Ferienzeiten ist der Elternbeitrag ebenfalls zu entrichten. Bei Tagesbetreuung in Kindertagespflege (siehe § 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) wird die Beitragspflicht bei bzw. durch Urlaub der Tagespflegeperson von bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr nicht berührt. Der Elternbeitrag ist auch dann in voller Höhe zu zahlen, wenn das Kind nicht an allen Tagen des Monats betreut wird. Die Beitragspflicht wird auch durch sonstige Schließungs- oder Ausfallzeiten der Tagesbetreuung nicht berührt. Bei vorübergehenden Unterbrechungen oder Einschränkungen der Betreuung, insbesondere durch Betriebsstörungen oder Naturereignisse, haben die Beitragspflichtigen grundsätzlich keinen Anspruch auf Beitragsminderung.

§ 5
Fälligkeit des Elternbeitrages

(1) Der Elternbeitrag wird im Voraus in 12 Monatsbeiträgen erhoben und ist jeweils am 5. eines Monats fällig.

(2) Werden Elternbeiträge erstmals festgesetzt oder rückwirkend neu festgesetzt und ergibt sich aus einer solchen Festsetzung eine Nachzahlung, sind die Elternbeiträge zum 1. des übernächsten Monats nach dem Monat, in dem der Bescheid erteilt worden ist, in einer Summe fällig.

Kindertagespflege nicht zum ersten eines Monats bzw. zum Monatsletzten, so wird für diesen Monat nur ein (tageweise) anteiliger Elternbeitrag erhoben.

(6) Änderungen des Elternbeitrages durch eine Änderung des Betreuungsverhältnisses bzw. -umfangs werden zum 1. des jeweiligen Monats, in dem die Änderung erfolgt, wirksam.

(7) Die Beitragspflicht besteht unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Betreuungsleistung und erstreckt sich auf alle Monate, in denen ganz oder teilweise ein Betreuungsvertrag besteht.

(8) In Ferienzeiten ist der Elternbeitrag ebenfalls zu entrichten. Bei Tagesbetreuung in Kindertagespflege (siehe § 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) wird die Beitragspflicht bei bzw. durch Urlaub der Tagespflegeperson von bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr nicht berührt. Der Elternbeitrag ist auch dann in voller Höhe zu zahlen, wenn das Kind nicht an allen Tagen des Monats betreut wird. Die Beitragspflicht wird auch durch sonstige Schließungs- oder Ausfallzeiten der Tagesbetreuung nicht berührt. Bei vorübergehenden Unterbrechungen oder Einschränkungen der Betreuung, insbesondere durch Betriebsstörungen oder Naturereignisse, haben die Beitragspflichtigen grundsätzlich keinen Anspruch auf Beitragsminderung.

§ 5
Fälligkeit des Elternbeitrages

(1) Der Elternbeitrag wird im Voraus in 12 Monatsbeiträgen erhoben und ist jeweils am 5. eines Monats fällig.

(2) Werden Elternbeiträge erstmals festgesetzt oder rückwirkend neu festgesetzt und ergibt sich aus einer solchen Festsetzung eine Nachzahlung, sind die Elternbeiträge zum 1. des übernächsten Monats nach dem Monat, in dem der Bescheid erteilt worden ist, in einer Summe fällig.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(3) Die Elternbeitragszahlung erfolgt grundsätzlich bargeldlos über eine Einzugsermächtigung oder Überweisung (Selbsteinzahlung) unter der Angabe der hierfür erforderlichen Daten.

**§ 6
Höhe der Elternbeiträge**

(1) Der Elternbeitrag ergibt sich bei Inanspruchnahme von Angeboten

1. der Kindertagespflege aus Anlage A,
2. in Tageseinrichtungen für Kinder aus Anlage B,
3. der außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, gemäß § 2 Abs. 2 a-e und Abs. 3 der Satzung, aus den Anlagen C.a bis C.e.

Die vorgenannten Anlagen sind Bestandteil dieser Satzung. Die Höhe der Elternbeiträge ist nach dem Jahreseinkommen gemäß § 7 und dem zeitlichen Betreuungsumfang gestaffelt.

(2) Nimmt ein Kind ergänzend zur Betreuung

1. in einer Tageseinrichtung für Kinder eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird für den monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag die Gesamtbetreuungszeit beider Angebote auf Grundlage der Beitragstabelle für Kindertageseinrichtungen (Anlage B) zugrunde gelegt.
2. in einem außerunterrichtlichen Betreuungsangebot an Grundschulen eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird neben dem monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag für die Betreuung an der Grundschule auch der Elternbeitrag der Kindertagespflege fällig.

§ 7

(3) Die Elternbeitragszahlung erfolgt grundsätzlich bargeldlos über eine Einzugsermächtigung oder Überweisung (Selbsteinzahlung) unter der Angabe der hierfür erforderlichen Daten.

**§ 6
Höhe der Elternbeiträge**

(1) Der Elternbeitrag ergibt sich bei Inanspruchnahme von Angeboten

4. der Kindertagespflege aus Anlage A,
5. in Tageseinrichtungen für Kinder aus Anlage B,
6. der außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, gemäß § 2 Abs. 2 a-e und Abs. 3 der Satzung, aus den Anlagen C.a bis C.e.

Die vorgenannten Anlagen sind Bestandteil dieser Satzung. Die Höhe der Elternbeiträge ist nach dem Jahreseinkommen gemäß § 7 und dem zeitlichen Betreuungsumfang gestaffelt.

(2) Nimmt ein Kind ergänzend zur Betreuung

3. in einer Tageseinrichtung für Kinder eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird für den monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag die Gesamtbetreuungszeit beider Angebote auf Grundlage der Beitragstabelle für Kindertageseinrichtungen (Anlage B) zugrunde gelegt.
4. in einem außerunterrichtlichen Betreuungsangebot an Grundschulen eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird neben dem monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag für die Betreuung an der Grundschule auch der Elternbeitrag der Kindertagespflege fällig.

§ 7

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Einkommensbegriff	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Einkommensbegriff
<p>(1) Die Beitragspflichtigen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zur Zahlung von Elternbeiträgen herangezogen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit richtet sich nach dem für die Beitragsermittlung maßgeblichen, in den nachfolgenden Absätzen 2 bis 6 definierten Einkommen. Maßgebend für die Bemessung des Elternbeitrages ist jeweils das in dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember = Jährlichkeitsprinzip), für das der Elternbeitrag festzusetzen ist, tatsächlich erzielte, elternbeitragsrelevante Einkommen</p> <p>(2) Maßgebliches Einkommen ist zunächst die Summe der positiven Einkünfte der Beitragspflichtigen im Sinne des § 2 Absätze 1, 2 und 5a Satz 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung und vergleichbarer Einkünfte, die im Ausland erzielt werden. Der Werbungskostenabzug bei ausländischen Einkünften erfolgt wie bei inländischen Einkünften. Vorschriften des EStG insbesondere über Freibeträge, Freigrenzen, Steuerbefreiungen bzw. Steuerfreibeträge, Verlustvor- bzw. Verlustrückträge, Sonderausgaben mit Ausnahme des § 2 Absatz 5a Satz 2 EStG, außergewöhnliche Belastungen sind für den Einkommensbegriff nach dieser Satzung nicht von Bedeutung und mindern das Einkommen nicht. Ein Ausgleich mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig.</p> <p>(3) Dem Einkommen im Sinne des Absatzes 2 sind steuerfreie Einkünfte unabhängig von ihrer Zweckbestimmung, Unterhaltsleistungen sowie die zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmten öffentlichen Leistungen für die Beitragspflichtigen und das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt wird, hinzuzurechnen.</p> <p>(4) Das Baukindergeld des Bundes sowie das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz und entsprechenden Vorschriften sind</p>	<p>(1) Die Beitragspflichtigen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zur Zahlung von Elternbeiträgen herangezogen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit richtet sich nach dem für die Beitragsermittlung maßgeblichen, in den nachfolgenden Absätzen 2 bis 6 definierten Einkommen. Maßgebend für die Bemessung des Elternbeitrages ist jeweils das in dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember = Jährlichkeitsprinzip), für das der Elternbeitrag festzusetzen ist, tatsächlich erzielte, elternbeitragsrelevante Einkommen</p> <p>(2) Maßgebliches Einkommen ist zunächst die Summe der positiven Einkünfte der Beitragspflichtigen im Sinne des § 2 Absätze 1, 2 und 5a Satz 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung und vergleichbarer Einkünfte, die im Ausland erzielt werden. Der Werbungskostenabzug bei ausländischen Einkünften erfolgt wie bei inländischen Einkünften. Vorschriften des EStG insbesondere über Freibeträge, Freigrenzen, Steuerbefreiungen bzw. Steuerfreibeträge, Verlustvor- bzw. Verlustrückträge, Sonderausgaben mit Ausnahme des § 2 Absatz 5a Satz 2 EStG, außergewöhnliche Belastungen sind für den Einkommensbegriff nach dieser Satzung nicht von Bedeutung und mindern das Einkommen nicht. Ein Ausgleich mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig.</p> <p>(3) Dem Einkommen im Sinne des Absatzes 2 sind steuerfreie Einkünfte unabhängig von ihrer Zweckbestimmung, Unterhaltsleistungen sowie die zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmten öffentlichen Leistungen für die Beitragspflichtigen und das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt wird, hinzuzurechnen.</p> <p>(4) Das Baukindergeld des Bundes sowie das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz und entsprechenden Vorschriften sind</p>

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

elternbeitragsrechtlich kein Einkommen. Das Elterngeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz bleibt bis zu den in § 10 dieses Gesetzes genannten Beträgen unberücksichtigt. Bei Mehrlingsgeburten vervielfachen sich die vorgenannten Beträge mit der Zahl der geborenen Kinder.

(5) Bezieht eine beitragspflichtige Person Einkünfte aus einem sozialversicherungsfreien Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung eines Mandats und steht ihr auf Grund dessen für den Fall des Ausscheidens eine lebenslängliche Versorgung oder an deren Stelle eine Abfindung zu oder ist sie in der gesetzlichen Rentenversicherung nachzuversichern, dann ist dem nach den Absätzen 2 bis 4 ermittelten Einkommen ein Betrag von 10 v. H. der Einkünfte aus diesem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung des Mandats hinzuzurechnen.

(6) Für das dritte und jedes weitere Kind ist das Doppelte der in § 32 Abs. 6 S. 1 Einkommenssteuergesetz genannten Freibeträge von dem ermittelten Einkommen abzuziehen.

§ 8

Ermittlung des maßgeblichen Einkommens, vorläufige Beitragsfestsetzung

(1) Für die vorläufige Festsetzung des Elternbeitrages ist grundsätzlich das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres heranzuziehen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde zu legen, wenn es voraussichtlich auf Dauer höher oder niedriger ist als das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres. Wird das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde gelegt, so sind auch Einkünfte hinzuzurechnen, die zwar nicht im letzten Monat bezogen wurden, aber im laufenden Jahr anfallen.

elternbeitragsrechtlich kein Einkommen. Das Elterngeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz bleibt bis zu den in § 10 dieses Gesetzes genannten Beträgen unberücksichtigt. Bei Mehrlingsgeburten vervielfachen sich die vorgenannten Beträge mit der Zahl der geborenen Kinder.

(5) Bezieht eine beitragspflichtige Person Einkünfte aus einem sozialversicherungsfreien Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung eines Mandats und steht ihr auf Grund dessen für den Fall des Ausscheidens eine lebenslängliche Versorgung oder an deren Stelle eine Abfindung zu oder ist sie in der gesetzlichen Rentenversicherung nachzuversichern, dann ist dem nach den Absätzen 2 bis 4 ermittelten Einkommen ein Betrag von 10 v. H. der Einkünfte aus diesem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung des Mandats hinzuzurechnen.

(6) Für das dritte und jedes weitere Kind ist das Doppelte der in § 32 Abs. 6 S. 1 Einkommenssteuergesetz genannten Freibeträge von dem ermittelten Einkommen abzuziehen.

§ 8

Ermittlung des maßgeblichen Einkommens, vorläufige Beitragsfestsetzung

(1) Für die vorläufige Festsetzung des Elternbeitrages ist grundsätzlich das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres heranzuziehen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde zu legen, wenn es voraussichtlich auf Dauer höher oder niedriger ist als das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres. Wird das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde gelegt, so sind auch Einkünfte hinzuzurechnen, die zwar nicht im letzten Monat bezogen wurden, aber im laufenden Jahr anfallen.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>(3) Bei Selbständigen kann zur vorläufigen Festsetzung des Elternbeitrages eine Einnahme-Überschussrechnung herangezogen werden.</p> <p>(4) Bei vorläufiger Festsetzung des Elternbeitrages erfolgt die endgültige Festsetzung, sobald die Festsetzungshindernisse beseitigt sind. Die endgültige Festsetzung erfolgt im Rahmen der Festsetzungsverjährung (vgl. § 12 Absatz 1 Nummer 4 b KAG NRW, §§169 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2, 170 Absatz 1 AO) jeweils rückwirkend.</p> <p>(5) Bei Überprüfung einer bereits erfolgten oder bei einer erstmaligen rückwirkenden Beitragsfestsetzung ist das Einkommen nach § 7 zugrunde zu legen.</p> <p>(6) Eine Ermittlung des Einkommens entfällt, wenn und solange sich die bzw. der Beitragspflichtige/n durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Jugendamt zur Zahlung des jeweils höchsten nach der Anlage zu dieser Satzung ausgewiesenen Elternbeitrags verpflichten.</p>	<p>(3) Bei Selbständigen kann zur vorläufigen Festsetzung des Elternbeitrages eine Einnahme-Überschussrechnung herangezogen werden.</p> <p>(4) Bei vorläufiger Festsetzung des Elternbeitrages erfolgt die endgültige Festsetzung, sobald die Festsetzungshindernisse beseitigt sind. Die endgültige Festsetzung erfolgt im Rahmen der Festsetzungsverjährung (vgl. § 12 Absatz 1 Nummer 4 b KAG NRW, §§169 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2, 170 Absatz 1 AO) jeweils rückwirkend.</p> <p>(5) Bei Überprüfung einer bereits erfolgten oder bei einer erstmaligen rückwirkenden Beitragsfestsetzung ist das Einkommen nach § 7 zugrunde zu legen.</p> <p>(6) Eine Ermittlung des Einkommens entfällt, wenn und solange sich die bzw. der Beitragspflichtige/n durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Jugendamt zur Zahlung des jeweils höchsten nach der Anlage zu dieser Satzung ausgewiesenen Elternbeitrags verpflichten.</p>
<p style="text-align: center;">§ 9 Geschwisterkinder</p> <p>(1) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen nebeneinander in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, so entfallen die Elternbeiträge für ein Kind. Ergeben sich ohne Elternbeitragsbefreiung nach Satz 1 unterschiedlich hohe Elternbeiträge, so ist der höchste Elternbeitrag zu zahlen; bei gleich hohen Elternbeiträgen entfällt ein Elternbeitrag.</p> <p>(2) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen eine Betreuung im Sinne des Absatzes 1 wahr, von denen ein Kind aufgrund landesrechtlicher Regelung</p>	<p style="text-align: center;">§ 9 Geschwisterkinder</p> <p>(1) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen nebeneinander in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, so entfallen die Elternbeiträge für ein Kind. Ergeben sich ohne Elternbeitragsbefreiung nach Satz 1 unterschiedlich hohe Elternbeiträge, so ist der höchste Elternbeitrag zu zahlen; bei gleich hohen Elternbeiträgen entfällt ein Elternbeitrag.</p> <p>(2) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen eine Betreuung im Sinne des Absatzes 1 wahr, von denen ein Kind aufgrund landesrechtlicher Regelung</p>

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>beitragsfreigestellt ist, werden für beide Kinder keine Elternbeiträge nach dieser Satzung erhoben.</p> <p>(3) Nimmt ein Kind oder nehmen mehrere Kinder der Beitragspflichtigen in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, entfallen die Elternbeiträge, wenn die Beitragspflichtigen für mindestens drei Kinder Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz beziehen.</p> <p>(4) Für Unterhaltsverpflichtete im Sinne des § 1601 BGB, die nachweislich ihre Unterhaltsverpflichtung erfüllen, gilt, wenn ihnen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. für mehr als ein Kind ein Kinderfreibetrag (mindestens 1,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zusteht, Absatz 1 entsprechend. 2. für mehr als zwei Kinder Kinderfreibeträge (mindestens 2,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zustehen, Absatz 3 entsprechend. <p style="text-align: center;">§ 10 Beitragsbefreiung</p> <p>(1) Beziehen mit dem Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, gemeinsam zusammenlebende Beitragspflichtige oder das Kind</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder 2. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder 	<p>beitragsfreigestellt ist, werden für beide Kinder keine Elternbeiträge nach dieser Satzung erhoben.</p> <p>(3) Nimmt ein Kind oder nehmen mehrere Kinder der Beitragspflichtigen in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, entfallen die Elternbeiträge, wenn die Beitragspflichtigen für mindestens drei Kinder Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz beziehen.</p> <p>(4) Für Unterhaltsverpflichtete im Sinne des § 1601 BGB, die nachweislich ihre Unterhaltsverpflichtung erfüllen, gilt, wenn ihnen</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. für mehr als ein Kind ein Kinderfreibetrag (mindestens 1,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zusteht, Absatz 1 entsprechend. 4. für mehr als zwei Kinder Kinderfreibeträge (mindestens 2,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zustehen, Absatz 3 entsprechend. <p style="text-align: center;">§ 10 Beitragsbefreiung</p> <p>(1) Beziehen mit dem Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, gemeinsam zusammenlebende Beitragspflichtige oder das Kind</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder 7. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder
---	---

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>3. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>4. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>5. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>werden für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en keine Elternbeiträge, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, erhoben.</p> <p>(2) Lebt das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, mit Beitragspflichtigen in einem sog. Wechselmodell zusammen und bezieht nur einer der Beitragspflichtigen</p> <p>1. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder</p> <p>2. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder</p> <p>3. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>4. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>5. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>so wird für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en lediglich auf das Einkommen der beitragspflichtigen Person abgestellt, die keine der vorgenannten Sozialleistungen bezieht.</p> <p>(3) Kraft landesgesetzlicher Regelung sind ab dem 1. August 2020 Beitragspflichtige von der Zahlung von Elternbeiträgen dann befreit, wenn ihr Kind</p> <p>1. in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung betreut und gefördert wird und</p> <p>2. bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet.</p>	<p>8. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>9. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>10. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>werden für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en keine Elternbeiträge, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, erhoben.</p> <p>(2) Lebt das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, mit Beitragspflichtigen in einem sog. Wechselmodell zusammen und bezieht nur einer der Beitragspflichtigen</p> <p>6. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder</p> <p>7. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder</p> <p>8. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>9. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>10. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>so wird für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en lediglich auf das Einkommen der beitragspflichtigen Person abgestellt, die keine der vorgenannten Sozialleistungen bezieht.</p> <p>(3) Kraft landesgesetzlicher Regelung sind ab dem 1. August 2020 Beitragspflichtige von der Zahlung von Elternbeiträgen dann befreit, wenn ihr Kind</p> <p>4. in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung betreut und gefördert wird und</p> <p>5. bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet.</p>
--	--

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Die Beitragsfreiheit beginnt in diesen Fällen mit dem 1. August des Jahres, in dem das Kind sein viertes Lebensjahr vollendet, und dauert bis zur Einschulung des Kindes fort. Vollendet das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung sein viertes Lebensjahr erst nach dem 30. September, tritt die Beitragsfreiheit erst mit dem 1. August des Folgejahres in Kraft.

(4) Wird ein Kind, das bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet, vorzeitig eingeschult, verkürzt sich die mit § 50 Absatz 1 KiBiz NRW mit Wirkung ab dem 1. August 2020 eingeführte grundsätzlich 2-jährige Beitragsfreiheit auf ein (Kindergarten-)Jahr.

(5) Wird ein Kind aus erheblichen gesundheitlichen Gründen nach § 35 Absatz 3 SchulG NRW für ein Jahr zurückgestellt, erstreckt sich die Elternbeitragsfreiheit nach Absatz 1 ausnahmsweise auf drei (Kindergarten-)Jahre.

(6) Ist für Kinder von Beitragspflichtigen die Inanspruchnahme von Tagesbetreuungsangeboten im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 nach den Absätzen 3 bis 5 beitragsfrei, gilt die Beitragsfreiheit für alle Kinder im Haushalt, die Angebote der Förderung von Kindern nach § 1 Abs. 1, 2 der Satzung in Anspruch nehmen.

**§ 11
Mitteilungspflichten**

Für Zwecke der Beitragsfestsetzung teilt der Träger des Tagesbetreuungsangebotes im Sinne des § 1 Absatz 1 dem Jugendamt nach Abschluss des Betreuungsvertrages die Namen, Anschriften, Geburtsdaten, bei Kindertagespflege und bei Kindertageseinrichtungen zusätzlich die Betreuungszeit sowie die Aufnahme- und Abmeldedaten der Kinder und die entsprechenden Angaben der Beitragspflichtigen im Sinne des § 3 dieser Satzung (vgl. hierzu für

Die Beitragsfreiheit beginnt in diesen Fällen mit dem 1. August des Jahres, in dem das Kind sein viertes Lebensjahr vollendet, und dauert bis zur Einschulung des Kindes fort. Vollendet das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung sein viertes Lebensjahr erst nach dem 30. September, tritt die Beitragsfreiheit erst mit dem 1. August des Folgejahres in Kraft.

(4) Wird ein Kind, das bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet, vorzeitig eingeschult, verkürzt sich die mit § 50 Absatz 1 KiBiz NRW mit Wirkung ab dem 1. August 2020 eingeführte grundsätzlich 2-jährige Beitragsfreiheit auf ein (Kindergarten-)Jahr.

(5) Wird ein Kind aus erheblichen gesundheitlichen Gründen nach § 35 Absatz 3 SchulG NRW für ein Jahr zurückgestellt, erstreckt sich die Elternbeitragsfreiheit nach Absatz 1 ausnahmsweise auf drei (Kindergarten-)Jahre.

(6) Ist für Kinder von Beitragspflichtigen die Inanspruchnahme von Tagesbetreuungsangeboten im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 nach den Absätzen 3 bis 5 beitragsfrei, gilt die Beitragsfreiheit für alle Kinder im Haushalt, die Angebote der Förderung von Kindern nach § 1 Abs. 1, 2 der Satzung in Anspruch nehmen.

**§ 11
Mitteilungspflichten**

Für Zwecke der Beitragsfestsetzung teilt der Träger des Tagesbetreuungsangebotes im Sinne des § 1 Absatz 1 dem Jugendamt nach Abschluss des Betreuungsvertrages die Namen, Anschriften, Geburtsdaten, bei Kindertagespflege und bei Kindertageseinrichtungen zusätzlich die Betreuungszeit sowie die Aufnahme- und Abmeldedaten der Kinder und die entsprechenden Angaben der Beitragspflichtigen im Sinne des § 3 dieser Satzung (vgl. hierzu für

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege § 51 Absatz 2 KiBiz NRW) unverzüglich mit. Das gilt ebenso für Änderungen in den vorgenannten Daten.

§ 12

Auskunfts- und Anzeigepflichten, Ordnungswidrigkeit

(1) Die bzw. der Beitragspflichtige/n hat bzw. haben sich innerhalb eines Monats nach Erhalt des Einkommenserklärungsbogens bzw. nach Aufforderung verbindlich zu ihrer Einkommenssituation zu erklären und alle Tatsachen, die für die Bemessung des Elternbeitrags maßgeblich sind, schriftlich mitzuteilen und die erforderlichen Nachweise, insbesondere über das maßgebliche Einkommen der in § 3 Abs. 1 der Satzung genannten Personen, unverzüglich vorzulegen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist bzw. sind die bzw. der Beitragspflichtige/n während des gesamten Veranlagungszeitraumes verpflichtet, Veränderungen der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, soweit sie für die Bemessung des Elternbeitrages maßgeblich sind, unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen. Unabhängig von den vorgenannten Pflichten ist das Jugendamt aus Gründen der Beitragsgerechtigkeit jederzeit berechtigt, die Angaben über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Beitragspflichtigen - auch rückwirkend - zu überprüfen.

(3) Kommen die Beitragspflichtigen ihren Auskunfts-, Nachweis- und Anzeigepflichten nach § 11 Absatz 1 und 2 nicht oder nicht in ausreichendem Maße nach, so ist der für die jeweilige Betreuungsart des Kindes höchste Elternbeitrag zu leisten.

(4) Ordnungswidrig im Sinne des § 20 Absatz 2b Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) handelt, wer die in § 7 bezeichneten Angaben bei Aufnahme des Kindes oder auf Verlangen vorsätzlich oder fahrlässig falsch oder unvollständig macht.

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege § 51 Absatz 2 KiBiz NRW) unverzüglich mit. Das gilt ebenso für Änderungen in den vorgenannten Daten.

§ 12

Auskunfts- und Anzeigepflichten, Ordnungswidrigkeit

(1) Die bzw. der Beitragspflichtige/n hat bzw. haben sich innerhalb eines Monats nach Erhalt des Einkommenserklärungsbogens bzw. nach Aufforderung verbindlich zu ihrer Einkommenssituation zu erklären und alle Tatsachen, die für die Bemessung des Elternbeitrags maßgeblich sind, schriftlich mitzuteilen und die erforderlichen Nachweise, insbesondere über das maßgebliche Einkommen der in § 3 Abs. 1 der Satzung genannten Personen, unverzüglich vorzulegen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist bzw. sind die bzw. der Beitragspflichtige/n während des gesamten Veranlagungszeitraumes verpflichtet, Veränderungen der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, soweit sie für die Bemessung des Elternbeitrages maßgeblich sind, unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen. Unabhängig von den vorgenannten Pflichten ist das Jugendamt aus Gründen der Beitragsgerechtigkeit jederzeit berechtigt, die Angaben über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Beitragspflichtigen - auch rückwirkend - zu überprüfen.

(3) Kommen die Beitragspflichtigen ihren Auskunfts-, Nachweis- und Anzeigepflichten nach § 11 Absatz 1 und 2 nicht oder nicht in ausreichendem Maße nach, so ist der für die jeweilige Betreuungsart des Kindes höchste Elternbeitrag zu leisten.

(4) Ordnungswidrig im Sinne des § 20 Absatz 2b Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) handelt, wer die in § 7 bezeichneten Angaben bei Aufnahme des Kindes oder auf Verlangen vorsätzlich oder fahrlässig falsch oder unvollständig macht.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(5) Außerdem handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig Einkommensänderungen, die zu einem höheren Elternbeitrag führen, nicht oder nicht unverzüglich mitteilt.

(6) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 20 Absatz 3 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 EUR geahndet werden.

**§ 13
Verjährung**

Die Verjährungsfrist für die rückwirkende Festsetzung der Elternbeiträge beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Abgabe entstanden ist. Die Regelungen der Festsetzungsverjährung gemäß § 1 Absatz 3 i. V. m. § 12 Absatz 1 Nr. 4 b des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und in Verbindung mit §§ 169 und 170 Abgabenordnung (AO) gelten entsprechend.

**§ 14
Verwaltungsverfahren**

Für das Verwaltungsverfahren gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches X (SGB X) entsprechend.

**§ 15
Vollstreckung**

Für Zwangsmaßnahmen nach dieser Satzung gilt das Verwaltungsvollstreckungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils geltenden Fassung.

**§ 16
Inkrafttreten**

(1) Diese Satzung tritt am 01.08.2021 in Kraft.

(5) Außerdem handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig Einkommensänderungen, die zu einem höheren Elternbeitrag führen, nicht oder nicht unverzüglich mitteilt.

(6) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 20 Absatz 3 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 EUR geahndet werden.

**§ 13
Verjährung**

Die Verjährungsfrist für die rückwirkende Festsetzung der Elternbeiträge beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Abgabe entstanden ist. Die Regelungen der Festsetzungsverjährung gemäß § 1 Absatz 3 i. V. m. § 12 Absatz 1 Nr. 4 b des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und in Verbindung mit §§ 169 und 170 Abgabenordnung (AO) gelten entsprechend.

**§ 14
Verwaltungsverfahren**

Für das Verwaltungsverfahren gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches X (SGB X) entsprechend.

**§ 15
Vollstreckung**

Für Zwangsmaßnahmen nach dieser Satzung gilt das Verwaltungsvollstreckungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils geltenden Fassung.

**§ 16
Inkrafttreten**

(1) Diese Satzung tritt am ~~01.08.2021~~ 01.08.2023 in Kraft.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(2) Mit Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 24.06.2020 außer Kraft.

Anlage A

Kostenbeitragstabelle für Kindertagespflege

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto- einkommen nach §§ 7, 8	Monatsbeiträge			
	40 und mehr Betreuun- gsstunden / Woche	30 – 40 Betreuungs- stunden / Woche	15 – 30 Betreuungsst- unden / Woche	5 – 15 Betreuungs- stunden / Woche
unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €	15,60 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €	18,20 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €	20,80 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €	26,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €	31,20 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €	39,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €	52,33 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €	66,63 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €	76,38 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €	82,88 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €	89,38 €

(2) Mit Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom ~~24.06.2020~~ **05.07.2021** außer Kraft.

Anlage A

Kostenbeitragstabelle für Kindertagespflege

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto- einkommen nach §§ 7, 8	Monatsbeiträge			
	40 und mehr Betreuun- gsstunden / Woche	30 – 40 Betreuungs- stunden / Woche	15 – 30 Betreuungsst- unden / Woche	5 – 15 Betreuungs- stunden / Woche
unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €	15,60 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €	18,20 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €	20,80 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €	26,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €	31,20 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €	39,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €	52,33 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €	66,63 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €	76,38 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €	82,88 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €	97,50 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €	107,25 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €	117,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €	126,75 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Wenn Kindertagespflege zusätzlich zur Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder in Anspruch genommen wird, wird ein Elternbeitrag entsprechend dem zeitlichen Gesamtumfang erhoben. Der Betreuungsumfang aller in Anspruch genommenen Angebote wird dabei addiert.

Anlage B

Kostenbeitragstabelle für Kindertageseinrichtungen

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto-einkommen nach §§ 7,8	Monatsbeiträge		
	Kindertagesei nrichtung 45 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 35 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 25 Stunden / Woche
unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €

ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €	89,38 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €	97,50 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €	107,25 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €	117,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €	126,75 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Wenn Kindertagespflege zusätzlich zur Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder in Anspruch genommen wird, wird ein Elternbeitrag entsprechend dem zeitlichen Gesamtumfang erhoben. Der Betreuungsumfang aller in Anspruch genommenen Angebote wird dabei addiert.

Anlage B

Kostenbeitragstabelle für Kindertageseinrichtungen

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto-einkommen nach §§ 7,8	Monatsbeiträge		
	Kindertagesei nrichtung 45 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 35 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 25 Stunden / Woche
unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Anlage C.a
Kostenbeitragstabelle für OGS

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	40,00 €
3	ab 35.000,00 €	42,50 €
4	ab 40.000,00 €	47,60 €

ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Anlage C.a
Kostenbeitragstabelle für OGS

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	40,00 €
3	ab 35.000,00 €	42,50 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

5	ab 45.000,00 €	54,40 €
6	ab 50.000,00 €	61,20 €
7	ab 55.000,00 €	71,40 €
8	ab 60.000,00 €	86,70 €
9	ab 65.000,00 €	105,40 €
10	ab 70.000,00 €	115,60 €
11	ab 80.000,00 €	122,40 €
12	ab 90.000,00 €	129,20 €
13	ab 100.000,00 €	137,70 €
14	ab 120.000,00 €	149,60 €
15	ab 140.000,00 €	161,50 €
16	ab 150.000,00 €	202,90 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 16 um 3 % beginnend ab dem 01.08.2021.

Anlage C.b

Kostenbeitragstabelle für Dreizehn Plus

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	45,00 €

4	ab 40.000,00 €	47,60 €
5	ab 45.000,00 €	54,40 €
6	ab 50.000,00 €	61,20 €
7	ab 55.000,00 €	71,40 €
8	ab 60.000,00 €	86,70 €
9	ab 65.000,00 €	105,40 €
10	ab 70.000,00 €	115,60 €
11	ab 80.000,00 €	122,40 €
12	ab 90.000,00 €	129,20 €
13	ab 100.000,00 €	137,70 €
14	ab 120.000,00 €	149,60 €
15	ab 140.000,00 €	161,50 €
16	ab 150.000,00 €	202,90 € 221,70 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 16 um 3 % beginnend ab dem ~~01.08.2021~~ 01.08.2024.

Anlage C.b

Kostenbeitragstabelle für Dreizehn Plus

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

3	ab 40.000,00 €	74,00 €
4	ab 50.000,00 €	95,00 €
5	ab 60.000,00 €	125,00 €
6	ab 70.000,00 €	135,00 €
7	ab 80.000,00 €	145,00 €
8	ab 90.000,00 €	160,00 €
9	ab 100.000,00 €	175,00 €
10	ab 120.000,00 €	190,00 €
11	ab 140.000,00 €	205,00 €
12	ab 150.000,00 €	251,30 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 12 um 3 %, beginnend ab dem 01.08.2021.

Anlage C.c

Kostenbeitragstabelle für den flexiblen Ganztag

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag		
		1 Nachmittag / Woche	2 Nachmittage / Woche	3 Nachmittage / Woche
1	unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

2	ab 30.000,00 €	45,00 €
3	ab 40.000,00 €	74,00 €
4	ab 50.000,00 €	95,00 €
5	ab 60.000,00 €	125,00 €
6	ab 70.000,00 €	135,00 €
7	ab 80.000,00 €	145,00 €
8	ab 90.000,00 €	160,00 €
9	ab 100.000,00 €	175,00 €
10	ab 120.000,00 €	190,00 €
11	ab 140.000,00 €	205,00 €
12	ab 150.000,00 €	251,30 € 274,60 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 12 um 3 %, beginnend ab dem ~~01.08.2021~~ 01.08.2024.

Anlage C.c

Kostenbeitragstabelle für den flexiblen Ganztag

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag		
		1 Nachmittag / Woche	2 Nachmittage / Woche	3 Nachmittage / Woche
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

2	ab 30.000,00 €	40,00 €	45,00 €	50,00 €	2	ab 30.000,00 €	40,00 €	45,00 €	50,00 €
3	ab 40.000,00 €	51,00 €	57,00 €	63,00 €	3	ab 40.000,00 €	51,00 €	57,00 €	63,00 €
4	ab 50.000,00 €	57,00 €	64,00 €	71,00 €	4	ab 50.000,00 €	57,00 €	64,00 €	71,00 €
5	ab 60.000,00 €	63,00 €	71,00 €	79,00 €	5	ab 60.000,00 €	63,00 €	71,00 €	79,00 €
6	ab 70.000,00 €	69,00 €	78,00 €	87,00 €	6	ab 70.000,00 €	69,00 €	78,00 €	87,00 €
7	ab 80.000,00 €	77,00 €	87,00 €	97,00 €	7	ab 80.000,00 €	77,00 €	87,00 €	97,00 €
8	ab 90.000,00 €	86,00 €	97,00 €	108,00 €	8	ab 90.000,00 €	86,00 €	97,00 €	108,00 €
9	ab 100.000,00 €	96,00 €	108,00 €	120,00 €	9	ab 100.000,00 €	96,00 €	108,00 €	120,00 €
10	ab 120.000,00 €	106,00 €	119,00 €	132,00 €	10	ab 120.000,00 €	106,00 €	119,00 €	132,00 €
11	ab 140.000,00 €	129,00 €	143,00 €	157,00 €	11	ab 140.000,00 €	129,00 €	143,00 €	157,00 €
12	ab 150.000,00 €	141,00 €	156,00 €	171,00 €	12	ab 150.000,00 €	141,00 €	156,00 €	171,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Anlage C.d

**Kostenbeitragstabelle für Schule von acht bis eins sowie andere
Betreuungsformen im Rahmen
der Offenen Ganztagschule**

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

		Monatlicher Beitrag				
Stufen	Jahresbruttoeinkommen	5 Stunden / Tag	5,5 Stunden / Tag	6 Stunden / Tag	6,5 Stunden / Tag	7 Stunden / Tag
1	unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	20,00 €	23,00 €	26,00 €	29,50 €	32,00 €
3	ab 40.000,00 €	25,00 €	28,50 €	32,00 €	35,50 €	39,00 €
4	ab 50.000,00 €	30,00 €	34,00 €	38,00 €	42,00 €	46,00 €
5	ab 60.000,00 €	35,00 €	39,50 €	44,00 €	48,50 €	53,00 €
6	ab 70.000,00 €	40,00 €	45,00 €	50,00 €	55,00 €	60,00 €

Anlage C.d

**Kostenbeitragstabelle für Schule von acht bis eins sowie andere
Betreuungsformen im Rahmen
der Offenen Ganztagschule**

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

		Monatlicher Beitrag				
Stufen	Jahresbruttoeinkommen	5 Stunden / Tag	5,5 Stunden / Tag	6 Stunden / Tag	6,5 Stunden / Tag	7 Stunden / Tag
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	20,00 €	23,00 €	26,00 €	29,50 €	32,00 €
3	ab 40.000,00 €	25,00 €	28,50 €	32,00 €	35,50 €	39,00 €
4	ab 50.000,00 €	30,00 €	34,00 €	38,00 €	42,00 €	46,00 €
5	ab 60.000,00 €	35,00 €	39,50 €	44,00 €	48,50 €	53,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

[illegible]

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

		Einmaliger Beitrag					Einmaliger Beitrag				
Stufen	Jahresbruttoeinkommen	1 Woche	2 Wochen	3 Wochen			1 Woche	2 Wochen	3 Wochen		
1	bis 20.000,00 €	10,00 €	20,00 €	30,00 €			10,00 €	20,00 €	30,00 €		
2	bis 40.000,00 €	20,00 €	40,00 €	60,00 €			20,00 €	40,00 €	60,00 €		
3	bis 60.000,00 €	30,00 €	60,00 €	90,00 €			30,00 €	60,00 €	90,00 €		
4	bis 80.000,00 €	40,00 €	80,00 €	120,00 €			40,00 €	80,00 €	120,00 €		
5	bis 90.000,00 €	50,00 €	100,00 €	150,00 €			50,00 €	100,00 €	150,00 €		
6	bis 100.000,00 €	60,00 €	120,00 €	180,00 €			60,00 €	120,00 €	180,00 €		
7	ab 100.000,00 €	70,00 €	140,00 €	210,00 €			70,00 €	140,00 €	210,00 €		

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Geschwisterkinder

Stufen	Jahresbrutto einkommen	Einmaliger Beitrag		
		1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
1	bis 20.000,00 €	5,00 €	10,00 €	15,00 €
2	bis 40.000,00 €	10,00 €	20,00 €	30,00 €
3	bis 60.000,00 €	15,00 €	30,00 €	45,00 €
4	bis 80.000,00 €	20,00 €	40,00 €	60,00 €
5	bis 90.000,00 €	25,00 €	50,00 €	75,00 €
6	bis 100.000,00 €	30,00 €	60,00 €	90,00 €
7	ab 100.000,00 €	35,00 €	70,00 €	105,00 €

Einmaliger Beitrag

1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
50,00 €	100,00 €	150,00 €

Geschwisterkinder

<u>Stufen</u>	<u>Jahresbrutto einkommen</u>	<u>Einmaliger Beitrag</u>		
		<u>1 Woche</u>	<u>2 Wochen</u>	<u>3 Wochen</u>
<u>1</u>	<u>bis</u> <u>20.000,00 €</u>	<u>5,00 €</u>	<u>10,00 €</u>	<u>15,00 €</u>
<u>2</u>	<u>bis</u> <u>40.000,00 €</u>	<u>10,00 €</u>	<u>20,00 €</u>	<u>30,00 €</u>
<u>3</u>	<u>bis</u> <u>60.000,00 €</u>	<u>15,00 €</u>	<u>30,00 €</u>	<u>45,00 €</u>
<u>4</u>	<u>bis</u> <u>80.000,00 €</u>	<u>20,00 €</u>	<u>40,00 €</u>	<u>60,00 €</u>
<u>5</u>	<u>bis</u> <u>90.000,00 €</u>	<u>25,00 €</u>	<u>50,00 €</u>	<u>75,00 €</u>
<u>6</u>	<u>bis</u> <u>100.000,00 €</u>	<u>30,00 €</u>	<u>60,00 €</u>	<u>90,00 €</u>
<u>7</u>	<u>ab</u> <u>100.000,00 €</u>	<u>35,00 €</u>	<u>70,00 €</u>	<u>105,00 €</u>

Einmaliger Beitrag

1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
25,00 €	50,00 €	75,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Sollten einzelne Tage der Ferienbetreuung in Anspruch genommen werden, so beträgt das kalendertägliche Entgelt der Ferienbetreuung 10,00 €, weitere Geschwisterkinder zahlen 5,00 €.

Beziehen Beitragspflichtige Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, AsylbLG, Wohngeld oder Kinderzuschlag beträgt das kalendertägliche Entgelt der Ferienbetreuung 5,00 €, Geschwisterkinder zahlen die Hälfte. Gleiches gilt für Inhaber des Siegener Ausweises. Wöchentlich würde sich der Beitrag wie folgt darstellen:

Einmaliger Beitrag 1. Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
25,00 €	50,00 €	75,00 €

Einmaliger Beitrag jedes weitere Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
12,50 €	25,00 €	37,50 €

Die Erhebung der Elternbeiträge für die Ferienbetreuungen werden durch den Maßnahmeträger erhoben. Zusätzlich zum Elternbeitrag kann von den Beitragspflichtigen ein Kostenbeitrag für die Mittagsverpflegung sowie die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

	Die Beitragsbefreiungen gem. § 10 der Satzung greifen bei der Ferienbetreuung nicht.
--	--

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom

Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 21.06.2023 folgende Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) beschlossen:

§ 1 Allgemeines

(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in

1. Kindertagespflege nach den §§ 22, 23, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 21 bis 23, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW
2. Tageseinrichtungen für Kinder nach den §§ 22, 22a, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 25 bis 31, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW
3. außerunterrichtlichen Angeboten für Schülerinnen und Schüler in Grundschulen nach § 24 Absatz 4 SGB VIII (KJHG), § 9 Absatz 2 und 3 SchulG NRW, § 51 Absatz 5 KiBiz NRW, Ziffer 8 des Runderlasses des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I" (offene Ganztagschule, Grund- und Förderschulen) im Gebiet der Universitätsstadt Siegen

erhebt diese von den jeweils Beitragspflichtigen in monatlichen Teilbeträgen zu entrichtende, sozial gestaffelte, öffentlich-rechtliche Kostenbeiträge (nachfolgend Elternbeitrag genannt) zur Mitfinanzierung der in großem Umfang öffentlich finanzierten (Jahres-) Betriebskosten der jeweiligen, in Anspruch genommenen Tagesbetreuung. Die Elternbeiträge haben die Funktion eines die staatliche Leistungsgewährung reduzierenden Minderungspostens; sie sind kein Bestandteil des Familienleistungsausgleichs zur Abfederung kinderbedingter Belastungen.

(2) Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1 ist der Abschluss eines privatrechtlichen Betreuungsvertrages mit dem Einrichtungs- bzw. Angebotsträger oder einer durch die Universitätsstadt Siegen - Jugendamt (nachfolgend Jugendamt genannt) - vermittelten Kindertagespflegestelle. Grundlage für die Erhebung von Elternbeiträgen bei Kindertagespflege ist zusätzlich der Antrag und die Bewilligung der Betreuungsleistung durch das Jugendamt.

(3) Die Elternbeiträge enthalten keine Verpflegungskosten. Hierfür kann der Träger des Tagesbetreuungsangebotes gemäß § 51 Absatz 3 KiBiz NRW bzw. gemäß Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I", Ziffer 8.4, bzw. im Rahmen des § 51 Absatz 1 Satz 5 KiBiz NRW die Tagespflegeperson ein gesondertes Entgelt verlangen. Weitere Teilnahme- oder Kostenbeiträge der Beitragspflichtigen an den Träger des Betreuungsangebots sind ausgeschlossen; keine Teilnahme- oder Kostenbeiträge sind nach § 51 Absatz 1 Satz 6 KiBiz NRW Mitgliederbeiträge für Elterninitiativen.

(4) Zusätzlich zum Elternbeitrag für Tagesbetreuungsangebote nach Absatz 1 kann von den Beitragspflichtigen die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

§ 2

Bestimmungen für außerunterrichtliche Angebote

(1) An den außerunterrichtlichen Angeboten können nur Schülerinnen und Schüler teilnehmen, an deren Schule ein entsprechendes Angebot besteht. Es werden nur Kinder aufgenommen, soweit freie Plätze vorhanden sind. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Aufnahme und den Besuch der Angebote. Der Maßnahmeträger und die Schulleitung entscheiden gemeinsam über die Aufnahme. Die außerunterrichtlichen Angebote und die Ferienbetreuung gelten als schulische Veranstaltung.

(2) An den Grundschulen der Universitätsstadt Siegen sind folgende außerunterrichtlichen Betreuungsangebote eingerichtet:

a) In einer Offenen Ganztagschule im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 SchulG NRW) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Der Zeitrahmen Offener Ganztagschulen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15.00 Uhr. Die Anmeldung zu diesen Angeboten bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen Teilnahme an diesen Angeboten. Die Elternbeiträge ergeben sich aus Anlage C.a.

b) Andere Betreuungsformen an einer Offenen Ganztagschule werden in der Regel als Vor- und Übermittagsbetreuung angeboten, in der Regel an allen Unterrichtstagen bis mindestens 13.00 Uhr. Schulen können zusätzlich auch Nachmittagsangebote anbieten, für die für maximal zwei Nachmittage pro Woche sogenannte Tagestickets gelöst werden können, wenn und soweit ein Betreuungsplatz vorhanden und frei ist. Der für diese Tagestickets zu leistende Elternbeitrag ergibt sich aus C.d.2.

c) "Schule von acht bis eins" umfasst die Betreuung vor und nach dem Unterricht und die pädagogische Betreuung an allen Unterrichtstagen, in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr. Dieses Angebot wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagschule sind. Für eine flexible Betreuung können auch Fünferkarten erworben werden. Die Elternbeiträge für "Schule von acht bis eins" ergeben sich aus Anlage C.d und für Fünferkarten aus Anlage C.d.1.

d) "Dreizehn Plus" ist ein Ganztagsangebot an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche in einem festen zeitlichen Rahmen in der Regel von 13.00 bis 15.00 Uhr, bei Bedarf auch länger und wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagschule sind. Es besteht die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche bis mindestens 15.00 Uhr. Die Elternbeiträge für "Dreizehn Plus" ergeben sich aus Anlage C.b.

e) Die "flexible Ganztagsbetreuung" umfasst die Betreuung vor dem Unterricht und die pädagogische Übermittagsbetreuung in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr an allen Unterrichtstagen der Woche, sowie ein bis drei Nachmittage bis 15.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, an Schulen, die keine Offene Ganztagschule sind. Welche(r) Nachmittag(e) gewünscht wird/werden, ist im Betreuungsvertrag festzulegen. Die Anmeldung ermöglicht die tägliche Teilnahme an der Vor- und Übermittagsbetreuung sowie der im Betreuungsvertrag festgelegten Nachmittagsbetreuung. Die Elternbeiträge für "flexible Ganztagsbetreuung" ergeben sich aus Anlage C.c.

(3) Zusätzlich zu den außerunterrichtlichen Angeboten bieten Grundschulen, zum Teil bei Bedarf, Ferienbetreuung an. Ein Anspruch auf Teilnahme an der Ferienbetreuung besteht nicht. Die Aufnahme erfolgt, soweit Plätze vorhanden sind. Die Aufnahmekriterien legt der Träger der Ferienbetreuung im Benehmen mit der Universitätsstadt Siegen fest. Grundschulkinder können auch an einer anderen als der eigenen Grundschule zur Betreuung angemeldet werden, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. In den Sommerferien sollen bei entsprechendem Bedarf und verfügbaren Plätzen auch Kinder mit betreut

werden, die nach den Ferien eingeschult werden oder die nach den Sommerferien eine weiterführende Schule besuchen. Für die Ferienbetreuung wird ein zusätzlicher Elternbeitrag erhoben (Anlage C.e).

§ 3

Beitragspflichtiger Personenkreis

(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung sind folgende Personen beitragspflichtig, wenn und soweit das Kind mit ihnen zusammenlebt:

1. die Eltern bzw. die Elternteile, mit denen das Kind zusammenlebt,
2. die getrenntlebenden Eltern, die ihre Kinder im Wechselmodell zu gleichen Teilen erziehen und dabei die Personensorgeberechtigung und das Aufenthaltsbestimmungsrecht gemeinsam ausüben,
3. ein wieder verheirateter Elternteil; das Kind lebt zusammen mit seinem Eltern- und dem Stiefelternteil,
4. ein Elternteil in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Lebenspartnerin bzw. Lebenspartner (siehe hier auch § 9 Absätze 1, 2 LPartG),
5. ein Elternteil in einer gleichgeschlechtlichen Ehe im Sinne des § 1353 BGB; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Ehepartnerin bzw. Ehepartner (siehe Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts (Eheöffnungsgesetz) vom 18. Dezember 2018),
6. Großeltern bzw. Großelternteil, mit denen bzw. dem das Kind zusammenlebt.

Lebt die beitragspflichtige Person in einem Haushalt mit ihrer Ehegattin bzw. ihrem Ehegatten oder Partnerin bzw. Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und ist diese bzw. dieser nicht zugleich leiblicher oder Adoptivelternteil des Kindes (s. Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5), gehören auch das Einkommen der Ehegattin bzw. des Ehegatten oder der Partnerin bzw. des Partners zum beitragsrelevanten Einkommen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bemisst sich nach dem Jahreseinkommen der Beitragspflichtigen und der in Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5 genannten Personen.

(2) Keine Beitragspflicht besteht, wenn das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1

1. in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII bei Pflegeeltern lebt, denen ein Kinderfreibetrag nach § 32 Einkommensteuergesetz gewährt oder Kindergeld gezahlt wird,
2. in einer Einrichtung der Hilfen zur Erziehung über Tag und Nacht pädagogisch betreut wird und dort stationär untergebracht ist.

(3) Mehrere Beitragspflichtige haften als Gesamtschuldner.

§ 4

Entstehen, Beginn, Ende der Beitragspflicht, Beitragszeitraum

(1) Die monatlich zu entrichtenden Elternbeiträge werden für das durch den Abschluss eines Betreuungsvertrages begründete Vorhalten eines Tagesbetreuungsplatzes im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung erhoben.

(2) Veranlagungszeitraum ist das jeweilige Kindergartenjahr/Schuljahr (1. August bis 31. Juli des Folgejahres) (siehe auch § 1 Absatz 3 Satz 2 KiBiz NRW).

(3) Die Beitragspflicht beginnt im Falle der Tagesbetreuung nach § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung mit Beginn des im Betreuungsvertrag genannten Monats bzw. in dem Monat, in dem der Tagesbetreuungsplatz bereitgestellt wird. Dies ist im Falle der Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung grundsätzlich der Beginn des Kindergarten-/Schuljahres. Für die

Ferienbetreuung wird je Anmeldung ein Beitrag erhoben. Erfolgt eine Aufnahme während eines laufenden Veranlagungszeitraumes, so ist der Beitrag ab dem 1. des Monats zu entrichten, in dem der Betreuungsplatz vertraglich vorgehalten wird.

(4) Die Beitragspflicht endet zum Letzten des Monats, in dem der Betreuungsvertrag endet oder die mit dem Träger des jeweiligen Tagesbetreuungsangebotes vereinbarte Kündigung des Platzes wirksam wird. Endet der Vertrag im Laufe eines Monats, so ist der Elternbeitrag für den vollen Monat zu entrichten, in dem der Vertrag endet.

(5) Der Beitragszeitraum in der Kindertagespflege (§ 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) entspricht dem Bewilligungszeitraum. Beginnt oder endet die Kindertagespflege nicht zum ersten eines Monats bzw. zum Monatsletzten, so wird für diesen Monat nur ein (tageweise) anteiliger Elternbeitrag erhoben.

(6) Änderungen des Elternbeitrages durch eine Änderung des Betreuungsverhältnisses bzw. -umfangs werden zum 1. des jeweiligen Monats, in dem die Änderung erfolgt, wirksam.

(7) Die Beitragspflicht besteht unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Betreuungsleistung und erstreckt sich auf alle Monate, in denen ganz oder teilweise ein Betreuungsvertrag besteht.

(8) In Ferienzeiten ist der Elternbeitrag ebenfalls zu entrichten. Bei Tagesbetreuung in Kindertagespflege (siehe § 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) wird die Beitragspflicht bei bzw. durch Urlaub der Tagespflegeperson von bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr nicht berührt. Der Elternbeitrag ist auch dann in voller Höhe zu zahlen, wenn das Kind nicht an allen Tagen des Monats betreut wird. Die Beitragspflicht wird auch durch sonstige Schließungs- oder Ausfallzeiten der Tagesbetreuung nicht berührt. Bei vorübergehenden Unterbrechungen oder Einschränkungen der Betreuung, insbesondere durch Betriebsstörungen oder Naturereignisse, haben die Beitragspflichtigen grundsätzlich keinen Anspruch auf Beitragsminderung.

§ 5

Fälligkeit des Elternbeitrages

(1) Der Elternbeitrag wird im Voraus in 12 Monatsbeiträgen erhoben und ist jeweils am 5. eines Monats fällig.

(2) Werden Elternbeiträge erstmals festgesetzt oder rückwirkend neu festgesetzt und ergibt sich aus einer solchen Festsetzung eine Nachzahlung, sind die Elternbeiträge zum 1. des übernächsten Monats nach dem Monat, in dem der Bescheid erteilt worden ist, in einer Summe fällig.

(3) Die Elternbeitragszahlung erfolgt grundsätzlich bargeldlos über eine Einzugsermächtigung oder Überweisung (Selbsteinzahlung) unter der Angabe der hierfür erforderlichen Daten.

§ 6

Höhe der Elternbeiträge

(1) Der Elternbeitrag ergibt sich bei Inanspruchnahme von Angeboten

1. der Kindertagespflege aus Anlage A,
2. in Tageseinrichtungen für Kinder aus Anlage B,
3. der außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, gemäß § 2 Abs. 2 a-e und Abs. 3 der Satzung, aus den Anlagen C.a bis C.e.

Die vorgenannten Anlagen sind Bestandteil dieser Satzung. Die Höhe der Elternbeiträge ist nach dem Jahreseinkommen gemäß § 7 und dem zeitlichen Betreuungsumfang gestaffelt.

(2) Nimmt ein Kind ergänzend zur Betreuung

1. in einer Tageseinrichtung für Kinder eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird für den monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag die Gesamtbetreuungszeit beider Angebote auf Grundlage der Beitragstabelle für Kindertageseinrichtungen (Anlage B) zugrunde gelegt.
2. in einem außerunterrichtlichen Betreuungsangebot an Grundschulen eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird neben dem monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag für die Betreuung an der Grundschule auch der Elternbeitrag der Kindertagespflege fällig.

§ 7

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Einkommensbegriff

(1) Die Beitragspflichtigen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zur Zahlung von Elternbeiträgen herangezogen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit richtet sich nach dem für die Beitragsermittlung maßgeblichen, in den nachfolgenden Absätzen 2 bis 6 definierten Einkommen. Maßgebend für die Bemessung des Elternbeitrages ist jeweils das in dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember = Jährlichkeitsprinzip), für das der Elternbeitrag festzusetzen ist, tatsächlich erzielte, elternbeitragsrelevante Einkommen

(2) Maßgebliches Einkommen ist zunächst die Summe der positiven Einkünfte der Beitragspflichtigen im Sinne des § 2 Absätze 1, 2 und 5a Satz 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung und vergleichbarer Einkünfte, die im Ausland erzielt werden. Der Werbungskostenabzug bei ausländischen Einkünften erfolgt wie bei inländischen Einkünften. Vorschriften des EStG insbesondere über Freibeträge, Freigrenzen, Steuerbefreiungen bzw. Steuerfreibeträge, Verlustvor- bzw. Verlustrückträge, Sonderausgaben mit Ausnahme des § 2 Absatz 5a Satz 2 EStG, außergewöhnliche Belastungen sind für den Einkommensbegriff nach dieser Satzung nicht von Bedeutung und mindern das Einkommen nicht. Ein Ausgleich mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig.

(3) Dem Einkommen im Sinne des Absatzes 2 sind steuerfreie Einkünfte unabhängig von ihrer Zweckbestimmung, Unterhaltsleistungen sowie die zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmten öffentlichen Leistungen für die Beitragspflichtigen und das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt wird, hinzuzurechnen.

(4) Das Baukindergeld des Bundes sowie das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz und entsprechenden Vorschriften sind elternbeitragsrechtlich kein Einkommen. Das Elterngeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz bleibt bis zu den in § 10 dieses Gesetzes genannten Beträgen unberücksichtigt. Bei Mehrlingsgeburten vervielfachen sich die vorgenannten Beträge mit der Zahl der geborenen Kinder.

(5) Bezieht eine beitragspflichtige Person Einkünfte aus einem sozialversicherungsfreien Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung eines Mandats und steht ihr auf Grund dessen für den Fall des Ausscheidens eine lebenslängliche Versorgung oder an deren Stelle eine Abfindung zu oder ist sie in der gesetzlichen Rentenversicherung nachzuversichern, dann ist dem nach den Absätzen 2 bis 4 ermittelten Einkommen ein Betrag von 10 v. H. der Einkünfte aus diesem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung des Mandats hinzuzurechnen.

(6) Für das dritte und jedes weitere Kind ist das Doppelte der in § 32 Abs. 6 S. 1 Einkommenssteuergesetz genannten Freibeträge von dem ermittelten Einkommen abzuziehen.

§ 8

Ermittlung des maßgeblichen Einkommens, vorläufige Beitragsfestsetzung

- (1) Für die vorläufige Festsetzung des Elternbeitrages ist grundsätzlich das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres heranzuziehen.
- (2) Abweichend von Absatz 1 ist das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde zu legen, wenn es voraussichtlich auf Dauer höher oder niedriger ist als das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres. Wird das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde gelegt, so sind auch Einkünfte hinzuzurechnen, die zwar nicht im letzten Monat bezogen wurden, aber im laufenden Jahr anfallen.
- (3) Bei Selbständigen kann zur vorläufigen Festsetzung des Elternbeitrages eine Einnahme-Überschussrechnung herangezogen werden.
- (4) Bei vorläufiger Festsetzung des Elternbeitrages erfolgt die endgültige Festsetzung, sobald die Festsetzungshindernisse beseitigt sind. Die endgültige Festsetzung erfolgt im Rahmen der Festsetzungsverjährung (vgl. § 12 Absatz 1 Nummer 4 b KAG NRW, §§169 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2, 170 Absatz 1 AO) jeweils rückwirkend.
- (5) Bei Überprüfung einer bereits erfolgten oder bei einer erstmaligen rückwirkenden Beitragsfestsetzung ist das Einkommen nach § 7 zugrunde zu legen.
- (6) Eine Ermittlung des Einkommens entfällt, wenn und solange sich die bzw. der Beitragspflichtige/n durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Jugendamt zur Zahlung des jeweils höchsten nach der Anlage zu dieser Satzung ausgewiesenen Elternbeitrags verpflichten.

§ 9

Geschwisterkinder

- (1) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen nebeneinander in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, so entfallen die Elternbeiträge für ein Kind. Ergeben sich ohne Elternbeitragsbefreiung nach Satz 1 unterschiedlich hohe Elternbeiträge, so ist der höchste Elternbeitrag zu zahlen; bei gleich hohen Elternbeiträgen entfällt ein Elternbeitrag.
- (2) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen eine Betreuung im Sinne des Absatzes 1 wahr, von denen ein Kind aufgrund landesrechtlicher Regelung beitragsfreigestellt ist, werden für beide Kinder keine Elternbeiträge nach dieser Satzung erhoben.
- (3) Nimmt ein Kind oder nehmen mehrere Kinder der Beitragspflichtigen in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, entfallen die Elternbeiträge, wenn die Beitragspflichtigen für mindestens drei Kinder Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz beziehen.
- (4) Für Unterhaltsverpflichtete im Sinne des § 1601 BGB, die nachweislich ihre Unterhaltsverpflichtung erfüllen, gilt, wenn ihnen
 1. für mehr als ein Kind ein Kinderfreibetrag (mindestens 1,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zusteht, Absatz 1 entsprechend.
 2. für mehr als zwei Kinder Kinderfreibeträge (mindestens 2,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zustehen, Absatz 3 entsprechend.

§ 10

Beitragsbefreiung

(1) Beziehen mit dem Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, gemeinsam zusammenlebende Beitragspflichtige oder das Kind

1. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder
2. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder
3. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder
4. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder
5. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,

werden für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en keine Elternbeiträge, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, erhoben.

(2) Lebt das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, mit Beitragspflichtigen in einem sog. Wechselmodell zusammen und bezieht nur einer der Beitragspflichtigen

1. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder
2. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder
3. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder
4. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder
5. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,

so wird für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en lediglich auf das Einkommen der beitragspflichtigen Person abgestellt, die keine der vorgenannten Sozialleistungen bezieht.

(3) Kraft landesgesetzlicher Regelung sind ab dem 1. August 2020 Beitragspflichtige von der Zahlung von Elternbeiträgen dann befreit, wenn ihr Kind

4. in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung betreut und gefördert wird und
5. bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet.

Die Beitragsfreiheit beginnt in diesen Fällen mit dem 1. August des Jahres, in dem das Kind sein viertes Lebensjahr vollendet, und dauert bis zur Einschulung des Kindes fort. Vollendet das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung sein viertes Lebensjahr erst nach dem 30. September, tritt die Beitragsfreiheit erst mit dem 1. August des Folgejahres in Kraft.

(4) Wird ein Kind, das bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet, vorzeitig eingeschult, verkürzt sich die mit § 50 Absatz 1 KiBiz NRW mit Wirkung ab dem 1. August 2020 eingeführte grundsätzlich 2-jährige Beitragsfreiheit auf ein (Kindergarten-)Jahr.

(5) Wird ein Kind aus erheblichen gesundheitlichen Gründen nach § 35 Absatz 3 SchulG NRW für ein Jahr zurückgestellt, erstreckt sich die Elternbeitragsfreiheit nach Absatz 1 ausnahmsweise auf drei (Kindergarten-)Jahre.

(6) Ist für Kinder von Beitragspflichtigen die Inanspruchnahme von Tagesbetreuungsangeboten im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 nach den Absätzen 3 bis 5 beitragsfrei, gilt die Beitragsfreiheit für alle Kinder im Haushalt, die Angebote der Förderung von Kindern nach § 1 Abs. 1, 2 der Satzung in Anspruch nehmen.

§ 11

Mitteilungspflichten

Für Zwecke der Beitragsfestsetzung teilt der Träger des Tagesbetreuungsangebotes im Sinne des § 1 Absatz 1 dem Jugendamt nach Abschluss des Betreuungsvertrages die Namen, Anschriften, Geburtsdaten, bei Kindertagespflege und bei Kindertageseinrichtungen zusätzlich die Betreuungszeit sowie die Aufnahme- und Abmeldedaten der Kinder und die entsprechenden Angaben der Beitragspflichtigen im Sinne des § 3 dieser Satzung (vgl. hierzu für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege § 51 Absatz 2 KiBiz NRW) unverzüglich mit. Das gilt ebenso für Änderungen in den vorgenannten Daten.

§ 12

Auskunfts- und Anzeigepflichten, Ordnungswidrigkeit

(1) Die bzw. der Beitragspflichtige/n hat bzw. haben sich innerhalb eines Monats nach Erhalt des Einkommenserklärungsbogens bzw. nach Aufforderung verbindlich zu ihrer Einkommenssituation zu erklären und alle Tatsachen, die für die Bemessung des Elternbeitrags maßgeblich sind, schriftlich mitzuteilen und die erforderlichen Nachweise, insbesondere über das maßgebliche Einkommen der in § 3 Abs. 1 der Satzung genannten Personen, unverzüglich vorzulegen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist bzw. sind die bzw. der Beitragspflichtige/n während des gesamten Veranlagungszeitraumes verpflichtet, Veränderungen der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, soweit sie für die Bemessung des Elternbeitrages maßgeblich sind, unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen. Unabhängig von den vorgenannten Pflichten ist das Jugendamt aus Gründen der Beitragsgerechtigkeit jederzeit berechtigt, die Angaben über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Beitragspflichtigen - auch rückwirkend - zu überprüfen.

(3) Kommen die Beitragspflichtigen ihren Auskunfts-, Nachweis- und Anzeigepflichten nach § 11 Absatz 1 und 2 nicht oder nicht in ausreichendem Maße nach, so ist der für die jeweilige Betreuungsart des Kindes höchste Elternbeitrag zu leisten.

(4) Ordnungswidrig im Sinne des § 20 Absatz 2b Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) handelt, wer die in § 7 bezeichneten Angaben bei Aufnahme des Kindes oder auf Verlangen vorsätzlich oder fahrlässig falsch oder unvollständig macht.

(5) Außerdem handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig Einkommensänderungen, die zu einem höheren Elternbeitrag führen, nicht oder nicht unverzüglich mitteilt.

(6) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 20 Absatz 3 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 EUR geahndet werden.

§ 13

Verjährung

Die Verjährungsfrist für die rückwirkende Festsetzung der Elternbeiträge beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Abgabe entstanden ist. Die Regelungen der Festsetzungsverjährung gemäß § 1 Absatz 3 i. V. m. § 12 Absatz 1 Nr. 4 b des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und in Verbindung mit §§ 169 und 170 Abgabenordnung (AO) gelten entsprechend.

§ 14

Verwaltungsverfahren

Für das Verwaltungsverfahren gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches X (SGB X) entsprechend.

§ 15

Vollstreckung

Für Zwangsmaßnahmen nach dieser Satzung gilt das Verwaltungsvollstreckungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils geltenden Fassung.

§ 16

Inkrafttreten

(1) Diese Satzung tritt am 01.08.2023 in Kraft.

(2) Mit Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021 außer Kraft.

Anlage A

Kostenbeitragstabelle für Kindertagespflege

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto- einkommen nach §§ 7, 8	Monatsbeiträge			
	40 und mehr Betreuungsstund en / Woche	30 – 40 Betreuungsstunden / Woche	15 – 30 Betreuungsstund en / Woche	5 – 15 Betreuungsstunden / Woche
unter 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €	20,80 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €	26,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €	31,20 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €	39,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €	52,33 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €	66,63 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €	76,38 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €	82,88 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €	89,38 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €	97,50 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €	107,25 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €	117,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €	126,75 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Wenn Kindertagespflege zusätzlich zur Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder in Anspruch genommen wird, wird ein Elternbeitrag entsprechend dem zeitlichen Gesamtumfang erhoben. Der Betreuungsumfang aller in Anspruch genommenen Angebote wird dabei addiert.

Anlage B
Kostenbeitragstabelle für Kindertageseinrichtungen

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto- einkommen nach §§ 7,8	Monatsbeiträge		
	Kindertageseinrichtung 45 Stunden / Woche	Kindertageseinrichtung 35 Stunden / Woche	Kindertageseinrichtung 25 Stunden / Woche
unter 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Anlage C.a
Kostenbeitragstabelle für OGS

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 40.000,00 €	0,00 €
4	ab 40.000,00 €	47,60 €
5	ab 45.000,00 €	54,40 €
6	ab 50.000,00 €	61,20 €
7	ab 55.000,00 €	71,40 €
8	ab 60.000,00 €	86,70 €
9	ab 65.000,00 €	105,40 €
10	ab 70.000,00 €	115,60 €
11	ab 80.000,00 €	122,40 €
12	ab 90.000,00 €	129,20 €
13	ab 100.000,00 €	137,70 €
14	ab 120.000,00 €	149,60 €
15	ab 140.000,00 €	161,50 €
16	ab 150.000,00 €	221,70 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 16 um 3 % beginnend ab dem 01.08.2024.

Anlage C.b
Kostenbeitragstabelle für Dreizehn Plus

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 40.000,00 €	0,00 €
3	ab 40.000,00 €	74,00 €
4	ab 50.000,00 €	95,00 €
5	ab 60.000,00 €	125,00 €
6	ab 70.000,00 €	135,00 €
7	ab 80.000,00 €	145,00 €
8	ab 90.000,00 €	160,00 €
9	ab 100.000,00 €	175,00 €
10	ab 120.000,00 €	190,00 €
11	ab 140.000,00 €	205,00 €
12	ab 150.000,00 €	274,60 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 12 um 3 %, beginnend ab dem 01.08.2024.

Anlage C.c
Kostenbeitragstabelle für den flexiblen Ganzttag

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag		
		1 Nachmittag / Woche	2 Nachmittage / Woche	3 Nachmittage / Woche
1	unter 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3	ab 40.000,00 €	51,00 €	57,00 €	63,00 €
4	ab 50.000,00 €	57,00 €	64,00 €	71,00 €
5	ab 60.000,00 €	63,00 €	71,00 €	79,00 €
6	ab 70.000,00 €	69,00 €	78,00 €	87,00 €
7	ab 80.000,00 €	77,00 €	87,00 €	97,00 €
8	ab 90.000,00 €	86,00 €	97,00 €	108,00 €
9	ab 100.000,00 €	96,00 €	108,00 €	120,00 €
10	ab 120.000,00 €	106,00 €	119,00 €	132,00 €
11	ab 140.000,00 €	129,00 €	143,00 €	157,00 €
12	ab 150.000,00 €	141,00 €	156,00 €	171,00 €

Anlage C.d
**Kostenbeitragstabelle für Schule von acht bis eins sowie andere Betreuungsformen im Rahmen
der Offenen Ganzttagsschule**

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag				
		5 Stunden / Tag	5,5 Stunden / Tag	6 Stunden / Tag	6,5 Stunden / Tag	7 Stunden / Tag
1	unter 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
3	ab 40.000,00 €	25,00 €	28,50 €	32,00 €	35,50 €	39,00 €
4	ab 50.000,00 €	30,00 €	34,00 €	38,00 €	42,00 €	46,00 €
5	ab 60.000,00 €	35,00 €	39,50 €	44,00 €	48,50 €	53,00 €
6	ab 70.000,00 €	40,00 €	45,00 €	50,00 €	55,00 €	60,00 €
7	ab 80.000,00 €	45,00 €	50,50 €	56,00 €	61,50 €	67,00 €

Anlage C.d.1

Der Elternbeitrag für die Betreuung an fünf Schultagen in der Betreuungsform „Schule von acht bis eins“ (Fünferkarte) beträgt 27,50 €, unabhängig vom Einkommen der Beitragspflichtigen und ist für ein Schuljahr gültig.

Anlage C.d.2

Das Tagedticket im Rahmen der anderen Betreuungsform in Offenen Ganztagschulen kostet pro Monat zusätzlich 25,00 € für einen Nachmittag und 50,00 € für zwei Nachmittage. Bei einem Jahresbruttoeinkommen unter 30.000,- EUR werden keine Elternbeiträge erhoben. Gleichzeitig gelten die Bestimmungen der Beitragsbefreiungen gemäß den §§ 9 und 10 der Satzung.

Anlage C.e

Kostenbeitragstabelle für die Ferienbetreuung

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Einmaliger Beitrag 1. Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
40,00 €	80,00 €	120,00 €

Geschwisterkinder

Einmaliger Beitrag jedes weitere Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
20,00 €	40,00 €	60,00 €

Sollten einzelne Tage der Ferienbetreuung in Anspruch genommen werden, so beträgt das kalendertägliche Entgelt der Ferienbetreuung 8,00 €, weitere Geschwisterkinder zahlen 4,00 €.

Beziehen Beitragspflichtige Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, AsylbLG, Wohngeld oder Kinderzuschlag beträgt das kalendertägliche Entgelt der Ferienbetreuung 4,00 €, Geschwisterkinder zahlen die Hälfte. Gleiches gilt für Inhaber des Siegener Ausweises.

Wöchentlich würde sich der Beitrag wie folgt darstellen:

Einmaliger Beitrag 1. Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
20,00 €	40,00 €	60,00 €

Einmaliger Beitrag jedes weitere Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
10,00 €	20,00 €	30,00 €

Die Erhebung der Elternbeiträge für die Ferienbetreuungen werden durch den Maßnahmeträger erhoben. Zusätzlich zum Elternbeitrag kann von den Beitragspflichtigen ein Kostenbeitrag für die Mittagsverpflegung sowie die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

Die Beitragsbefreiungen gem. § 10 der Satzung greifen bei der Ferienbetreuung nicht.

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NW) beim Zustandekommen dieser Satzung nach Ablauf eines Jahres seit der Verkündung nicht mehr geltend gemacht werden kann, es sei denn,

- a) eine vorgeschriebene Genehmigung fehlt oder ein vorgeschriebenes Anzeigeverfahren wurde nicht durchgeführt,
- b) die Satzung ist nicht ordnungsgemäß öffentlich bekannt gemacht worden,
- c) der Bürgermeister hat den Ratsbeschluss vorher beanstandet oder
- d) der Form- oder Verfahrensmangel ist gegenüber der Stadt Siegen vorher gerügt und dabei die verletzte Rechtsvorschrift und die Tatsache bezeichnet worden, die den Mangel ergibt.

Die Bekanntmachung kann darüber hinaus im Internet unter www.siegen.de > Verwaltung & Politik > Bekanntmachungen / Öffentliche Auslegungen / Bürgerbeteiligungen eingesehen werden.

Siegen, den

Der Bürgermeister

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Satzung vom 05.07.2021	Satzungsentwurf NEU
<p>Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 23.06.2021 folgende Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) beschlossen:</p>	<p>Der Rat der Universitätsstadt Siegen hat in seiner Sitzung am 23.06.2021 21.06.2023 folgende Satzung über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) beschlossen:</p>
<p style="text-align: center;">§ 1 Allgemeines</p>	<p style="text-align: center;">§ 1 Allgemeines</p>
<p>(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kindertagespflege nach den §§ 22, 23, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 21 bis 23, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 2. Tageseinrichtungen für Kinder nach den §§ 22, 22a, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 25 bis 31, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 3. außerunterrichtlichen Angeboten für Schülerinnen und Schüler in Grundschulen nach § 24 Absatz 4 SGB VIII (KJHG), § 9 Absatz 2 und 3 SchulG NRW, 51 Absatz 5 KiBiz NRW, Ziffer 8 des Runderlasses des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I" (offene Ganztagsschule, Grund- und Förderschulen) im Gebiet der Universitätsstadt Siegen 	<p>(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern in</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Kindertagespflege nach den §§ 22, 23, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 21 bis 23, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 2. Tageseinrichtungen für Kinder nach den §§ 22, 22a, 24 SGB VIII (KJHG), § 1 Absatz 1, § 2 Absätze 2, 3, §§ 25 bis 31, § 51 Abs. 1 KiBiz NRW 3. außerunterrichtlichen Angeboten für Schülerinnen und Schüler in Grundschulen nach § 24 Absatz 4 SGB VIII (KJHG), § 9 Absatz 2 und 3 SchulG NRW, 51 Absatz 5 KiBiz NRW, Ziffer 8 des Runderlasses des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagsschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I" (offene Ganztagsschule, Grund- und Förderschulen) im Gebiet der Universitätsstadt Siegen
<p>erhebt diese von den jeweils Beitragspflichtigen in monatlichen Teilbeträgen zu entrichtende, sozial gestaffelte, öffentlich-rechtliche Kostenbeiträge (nachfolgend Elternbeitrag genannt) zur Mitfinanzierung der in großem Umfang öffentlich finanzierten (Jahres-) Betriebskosten der jeweiligen, in Anspruch genommenen Tagesbetreuung. Die Elternbeiträge haben die Funktion eines die staatliche Leistungsgewährung reduzierenden Minderungspostens; sie sind kein Bestandteil des Familienleistungsausgleichs zur Abfederung kinderbedingter Belastungen.</p>	<p>erhebt diese von den jeweils Beitragspflichtigen in monatlichen Teilbeträgen zu entrichtende, sozial gestaffelte, öffentlich-rechtliche Kostenbeiträge (nachfolgend Elternbeitrag genannt) zur Mitfinanzierung der in großem Umfang öffentlich finanzierten (Jahres-) Betriebskosten der jeweiligen, in Anspruch genommenen Tagesbetreuung. Die Elternbeiträge haben die Funktion eines die staatliche Leistungsgewährung reduzierenden Minderungspostens; sie sind kein Bestandteil des Familienleistungsausgleichs zur Abfederung kinderbedingter Belastungen.</p>

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(2) Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1 ist der Abschluss eines privatrechtlichen Betreuungsvertrages mit dem Einrichtungs- bzw. Angebotsträger oder einer durch die Universitätsstadt Siegen - Jugendamt (nachfolgend Jugendamt genannt) - vermittelten Kindertagespflegestelle. Grundlage für die Erhebung von Elternbeiträgen bei Kindertagespflege ist zusätzlich der Antrag und die Bewilligung der Betreuungsleistung durch das Jugendamt.

(3) Die Elternbeiträge enthalten keine Verpflegungskosten. Hierfür kann der Träger des Tagesbetreuungsangebotes gemäß § 51 Absatz 3 KiBiz NRW bzw. gemäß Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I", Ziffer 8.4, bzw. im Rahmen des § 51 Absatz 1 Satz 5 KiBiz NRW die Tagespflegeperson ein gesondertes Entgelt verlangen. Weitere Teilnahme- oder Kostenbeiträge der Beitragspflichtigen an den Träger des Betreuungsangebots sind ausgeschlossen; keine Teilnahme- oder Kostenbeiträge sind nach § 51 Absatz 1 Satz 6 KiBiz NRW Mitgliederbeiträge für Elterninitiativen.

(4) Zusätzlich zum Elternbeitrag für Tagesbetreuungsangebote nach Absatz 1 kann von den Beitragspflichtigen die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

§ 2

Bestimmungen für außerunterrichtliche Angebote

(1) An den außerunterrichtlichen Angeboten können nur Schülerinnen und Schüler teilnehmen, an deren Schule ein entsprechendes Angebot besteht. Es werden nur Kinder aufgenommen, soweit freie Plätze vorhanden sind. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Aufnahme und den Besuch der Angebote. Der Maßnahmeträger und die Schulleitung entscheiden gemeinsam über die

(2) Voraussetzung für die Inanspruchnahme einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1 ist der Abschluss eines privatrechtlichen Betreuungsvertrages mit dem Einrichtungs- bzw. Angebotsträger oder einer durch die Universitätsstadt Siegen - Jugendamt (nachfolgend Jugendamt genannt) - vermittelten Kindertagespflegestelle. Grundlage für die Erhebung von Elternbeiträgen bei Kindertagespflege ist zusätzlich der Antrag und die Bewilligung der Betreuungsleistung durch das Jugendamt.

(3) Die Elternbeiträge enthalten keine Verpflegungskosten. Hierfür kann der Träger des Tagesbetreuungsangebotes gemäß § 51 Absatz 3 KiBiz NRW bzw. gemäß Runderlass des Ministeriums für Schule und Bildung "Gebundene und offene Ganztagschulen sowie außerunterrichtliche Ganztags- und Betreuungsangebote in Primarbereich und Sekundarstufe I", Ziffer 8.4, bzw. im Rahmen des § 51 Absatz 1 Satz 5 KiBiz NRW die Tagespflegeperson ein gesondertes Entgelt verlangen. Weitere Teilnahme- oder Kostenbeiträge der Beitragspflichtigen an den Träger des Betreuungsangebots sind ausgeschlossen; keine Teilnahme- oder Kostenbeiträge sind nach § 51 Absatz 1 Satz 6 KiBiz NRW Mitgliederbeiträge für Elterninitiativen.

(4) Zusätzlich zum Elternbeitrag für Tagesbetreuungsangebote nach Absatz 1 kann von den Beitragspflichtigen die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

§ 2

Bestimmungen für außerunterrichtliche Angebote

(1) An den außerunterrichtlichen Angeboten können nur Schülerinnen und Schüler teilnehmen, an deren Schule ein entsprechendes Angebot besteht. Es werden nur Kinder aufgenommen, soweit freie Plätze vorhanden sind. Es besteht kein Rechtsanspruch auf die Aufnahme und den Besuch der Angebote. Der Maßnahmeträger und die Schulleitung entscheiden gemeinsam über die

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>Aufnahme. Die außerunterrichtlichen Angebote und die Ferienbetreuung gelten als schulische Veranstaltung.</p> <p>(2) An den Grundschulen der Universitätsstadt Siegen sind folgende außerunterrichtlichen Betreuungsangebote eingerichtet:</p> <p>a) In einer Offenen Ganztagsschule im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 SchulG NRW) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Der Zeitrahmen Offener Ganztagsschulen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15.00 Uhr. Die Anmeldung zu diesen Angeboten bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen Teilnahme an diesen Angeboten. Die Elternbeiträge ergeben sich aus Anlage C.a.</p> <p>b) Andere Betreuungsformen an einer Offenen Ganztagsschule werden in der Regel als Vor- und Übermittagsbetreuung angeboten, in der Regel an allen Unterrichtstagen bis mindestens 13.00 Uhr. Schulen können zusätzlich auch Nachmittagsangebote anbieten, für die für maximal zwei Nachmittage pro Woche sogenannte Tagestickets gelöst werden können, wenn und soweit ein Betreuungsplatz vorhanden und frei ist. Der für diese Tagestickets zu leistende Elternbeitrag ergibt sich aus C.d.2.</p> <p>c) "Schule von acht bis eins" umfasst die Betreuung vor und nach dem Unterricht und die pädagogische Betreuung an allen Unterrichtstagen, in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr. Dieses Angebot wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Für eine flexible Betreuung können auch Fünferkarten erworben werden. Die Elternbeiträge für "Schule von acht bis eins" ergeben sich aus Anlage C.d und für Fünferkarten aus Anlage C.d.1.</p> <p>d) "Dreizehn Plus" ist ein Ganztagsangebot an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche in einem festen zeitlichen Rahmen in der Regel von 13.00 bis 15.00</p>	<p>Aufnahme. Die außerunterrichtlichen Angebote und die Ferienbetreuung gelten als schulische Veranstaltung.</p> <p>(2) An den Grundschulen der Universitätsstadt Siegen sind folgende außerunterrichtlichen Betreuungsangebote eingerichtet:</p> <p>a) In einer Offenen Ganztagsschule im Primarbereich (§ 9 Absatz 3 SchulG NRW) nimmt ein Teil der Schülerinnen und Schüler der Schule an den außerunterrichtlichen Angeboten teil. Der Zeitrahmen Offener Ganztagsschulen erstreckt sich unter Einschluss der allgemeinen Unterrichtszeit in der Regel an allen Unterrichtstagen von spätestens 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, mindestens aber bis 15.00 Uhr. Die Anmeldung zu diesen Angeboten bindet für die Dauer eines Schuljahres und verpflichtet in der Regel zur regelmäßigen Teilnahme an diesen Angeboten. Die Elternbeiträge ergeben sich aus Anlage C.a.</p> <p>b) Andere Betreuungsformen an einer Offenen Ganztagsschule werden in der Regel als Vor- und Übermittagsbetreuung angeboten, in der Regel an allen Unterrichtstagen bis mindestens 13.00 Uhr. Schulen können zusätzlich auch Nachmittagsangebote anbieten, für die für maximal zwei Nachmittage pro Woche sogenannte Tagestickets gelöst werden können, wenn und soweit ein Betreuungsplatz vorhanden und frei ist. Der für diese Tagestickets zu leistende Elternbeitrag ergibt sich aus C.d.2.</p> <p>c) "Schule von acht bis eins" umfasst die Betreuung vor und nach dem Unterricht und die pädagogische Betreuung an allen Unterrichtstagen, in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr. Dieses Angebot wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Für eine flexible Betreuung können auch Fünferkarten erworben werden. Die Elternbeiträge für "Schule von acht bis eins" ergeben sich aus Anlage C.d und für Fünferkarten aus Anlage C.d.1.</p> <p>d) "Dreizehn Plus" ist ein Ganztagsangebot an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche in einem festen zeitlichen Rahmen in der Regel von 13.00 bis 15.00</p>
--	--

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Uhr, bei Bedarf auch länger und wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Es besteht die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche bis mindestens 15.00 Uhr. Die Elternbeiträge für "Dreizehn Plus" ergeben sich aus Anlage C.b.

e) Die "flexible Ganztagsbetreuung" umfasst die Betreuung vor dem Unterricht und die pädagogische Übermittagsbetreuung in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr an allen Unterrichtstagen der Woche, sowie ein bis drei Nachmittage bis 15.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, an Schulen, die keine Offene Ganztagsschule sind. Welche(r) Nachmittag(e) gewünscht wird/werden, ist im Betreuungsvertrag festzulegen. Die Anmeldung ermöglicht die tägliche Teilnahme an der Vor- und Übermittagsbetreuung sowie der im Betreuungsvertrag festgelegten Nachmittagsbetreuung. Die Elternbeiträge für "flexible Ganztagsbetreuung" ergeben sich aus Anlage C.c.

(3) Zusätzlich zu den außerunterrichtlichen Angeboten bieten Grundschulen, zum Teil bei Bedarf, Ferienbetreuung an. Ein Anspruch auf Teilnahme an der Ferienbetreuung besteht nicht. Die Aufnahme erfolgt, soweit Plätze vorhanden sind. Die Aufnahmekriterien legt der Träger der Ferienbetreuung im Benehmen mit der Universitätsstadt Siegen fest. Grundschulkinder können auch an einer anderen als der eigenen Grundschule zur Betreuung angemeldet werden, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. In den Sommerferien sollen bei entsprechendem Bedarf und verfügbaren Plätzen auch Kinder mit betreut werden, die nach den Ferien eingeschult werden oder die nach den Sommerferien eine weiterführende Schule besuchen. Für die Ferienbetreuung wird ein zusätzlicher Elternbeitrag erhoben (Anlage C.e).

§ 3

Beitragspflichtiger Personenkreis

(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung sind folgende Personen beitragspflichtig, wenn und soweit das Kind mit ihnen zusammenlebt:

Uhr, bei Bedarf auch länger und wird von Schulen angeboten, die keine Offene Ganztagsschule sind. Es besteht die Verpflichtung zur regelmäßigen Teilnahme an mindestens vier Unterrichtstagen pro Woche bis mindestens 15.00 Uhr. Die Elternbeiträge für "Dreizehn Plus" ergeben sich aus Anlage C.b.

e) Die "flexible Ganztagsbetreuung" umfasst die Betreuung vor dem Unterricht und die pädagogische Übermittagsbetreuung in der Regel von 08.00 Uhr bis mindestens 13.00 Uhr an allen Unterrichtstagen der Woche, sowie ein bis drei Nachmittage bis 15.00 Uhr, bei Bedarf auch länger, an Schulen, die keine Offene Ganztagsschule sind. Welche(r) Nachmittag(e) gewünscht wird/werden, ist im Betreuungsvertrag festzulegen. Die Anmeldung ermöglicht die tägliche Teilnahme an der Vor- und Übermittagsbetreuung sowie der im Betreuungsvertrag festgelegten Nachmittagsbetreuung. Die Elternbeiträge für "flexible Ganztagsbetreuung" ergeben sich aus Anlage C.c.

(3) Zusätzlich zu den außerunterrichtlichen Angeboten bieten Grundschulen, zum Teil bei Bedarf, Ferienbetreuung an. Ein Anspruch auf Teilnahme an der Ferienbetreuung besteht nicht. Die Aufnahme erfolgt, soweit Plätze vorhanden sind. Die Aufnahmekriterien legt der Träger der Ferienbetreuung im Benehmen mit der Universitätsstadt Siegen fest. Grundschulkinder können auch an einer anderen als der eigenen Grundschule zur Betreuung angemeldet werden, sofern noch freie Plätze vorhanden sind. In den Sommerferien sollen bei entsprechendem Bedarf und verfügbaren Plätzen auch Kinder mit betreut werden, die nach den Ferien eingeschult werden oder die nach den Sommerferien eine weiterführende Schule besuchen. Für die Ferienbetreuung wird ein zusätzlicher Elternbeitrag erhoben (Anlage C.e).

§ 3

Beitragspflichtiger Personenkreis

(1) Für die Inanspruchnahme von Angeboten der Förderung von Kindern im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung sind folgende Personen beitragspflichtig, wenn und soweit das Kind mit ihnen zusammenlebt:

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<ol style="list-style-type: none"> 1. die Eltern bzw. die Elternteile, mit denen das Kind zusammenlebt, 2. die getrenntlebenden Eltern, die ihre Kinder im Wechselmodell zu gleichen Teilen erziehen und dabei die Personensorgeberechtigung und das Aufenthaltsbestimmungsrecht gemeinsam ausüben, 3. ein wieder verheirateter Elternteil; das Kind lebt zusammen mit seinem Eltern- und dem Stiefelternteil, 4. ein Elternteil in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Lebenspartnerin bzw. Lebenspartner (siehe hier auch § 9 Absätze 1, 2 LPaG), 5. ein Elternteil in einer gleichgeschlechtlichen Ehe im Sinne des § 1353 BGB; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Ehepartnerin bzw. Ehepartner (siehe Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts (Eheöffnungsgesetz) vom 18. Dezember 2018), 6. Großeltern bzw. Großelternteil, mit denen bzw. dem das Kind zusammenlebt. <p>Lebt die beitragspflichtige Person in einem Haushalt mit ihrer Ehegattin bzw. ihrem Ehegatten oder Partnerin bzw. Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und ist diese bzw. dieser nicht zugleich leiblicher oder Adoptivelternteil des Kindes (s. Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5), gehören auch das Einkommen der Ehegattin bzw. des Ehegatten oder der Partnerin bzw. des Partners zum beitragsrelevanten Einkommen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bemisst sich nach dem Jahreseinkommen der Beitragspflichtigen und der in Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5 genannten Personen.</p> <p>(2) Keine Beitragspflicht besteht, wenn das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII bei Pflegeeltern lebt, denen ein Kinderfreibetrag nach § 32 Einkommensteuergesetz gewährt oder Kindergeld gezahlt wird, 	<ol style="list-style-type: none"> 7. die Eltern bzw. die Elternteile, mit denen das Kind zusammenlebt, 8. die getrenntlebenden Eltern, die ihre Kinder im Wechselmodell zu gleichen Teilen erziehen und dabei die Personensorgeberechtigung und das Aufenthaltsbestimmungsrecht gemeinsam ausüben, 9. ein wieder verheirateter Elternteil; das Kind lebt zusammen mit seinem Eltern- und dem Stiefelternteil, 10. ein Elternteil in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Lebenspartnerin bzw. Lebenspartner (siehe hier auch § 9 Absätze 1, 2 LPaG), 11. ein Elternteil in einer gleichgeschlechtlichen Ehe im Sinne des § 1353 BGB; das Kind lebt zusammen mit seinem Elternteil und dessen Ehepartnerin bzw. Ehepartner (siehe Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Einführung des Rechts auf Eheschließung für Personen gleichen Geschlechts (Eheöffnungsgesetz) vom 18. Dezember 2018), 12. Großeltern bzw. Großelternteil, mit denen bzw. dem das Kind zusammenlebt. <p>Lebt die beitragspflichtige Person in einem Haushalt mit ihrer Ehegattin bzw. ihrem Ehegatten oder Partnerin bzw. Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft und ist diese bzw. dieser nicht zugleich leiblicher oder Adoptivelternteil des Kindes (s. Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5), gehören auch das Einkommen der Ehegattin bzw. des Ehegatten oder der Partnerin bzw. des Partners zum beitragsrelevanten Einkommen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit bemisst sich nach dem Jahreseinkommen der Beitragspflichtigen und der in Absatz 1 Satz 1 Nummern 3 – 5 genannten Personen.</p> <p>(2) Keine Beitragspflicht besteht, wenn das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des Absatzes 1</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII bei Pflegeeltern lebt, denen ein Kinderfreibetrag nach § 32 Einkommensteuergesetz gewährt oder Kindergeld gezahlt wird,
---	--

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>2. in einer Einrichtung der Hilfen zur Erziehung über Tag und Nacht pädagogisch betreut wird und dort stationär untergebracht ist.</p>	<p>4. in einer Einrichtung der Hilfen zur Erziehung über Tag und Nacht pädagogisch betreut wird und dort stationär untergebracht ist.</p>
<p>(3) Mehrere Beitragspflichtige haften als Gesamtschuldner.</p>	<p>(3) Mehrere Beitragspflichtige haften als Gesamtschuldner.</p>
<p style="text-align: center;">§ 4 Entstehen, Beginn, Ende der Beitragspflicht, Beitragszeitraum</p>	<p style="text-align: center;">§ 4 Entstehen, Beginn, Ende der Beitragspflicht, Beitragszeitraum</p>
<p>(1) Die monatlich zu entrichtenden Elternbeiträge werden für das durch den Abschluss eines Betreuungsvertrages begründete Vorhalten eines Tagesbetreuungsplatzes im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung erhoben.</p>	<p>(1) Die monatlich zu entrichtenden Elternbeiträge werden für das durch den Abschluss eines Betreuungsvertrages begründete Vorhalten eines Tagesbetreuungsplatzes im Sinne des § 1 Absatz 1 dieser Satzung erhoben.</p>
<p>(2) Veranlagungszeitraum ist das jeweilige Kindergartenjahr/Schuljahr (1. August bis 31. Juli des Folgejahres) (siehe auch § 1 Absatz 3 Satz 2 KiBiz NRW).</p>	<p>(2) Veranlagungszeitraum ist das jeweilige Kindergartenjahr/Schuljahr (1. August bis 31. Juli des Folgejahres) (siehe auch § 1 Absatz 3 Satz 2 KiBiz NRW).</p>
<p>(3) Die Beitragspflicht beginnt im Falle der Tagesbetreuung nach § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung mit Beginn des im Betreuungsvertrag genannten Monats bzw. in dem Monat, in dem der Tagesbetreuungsplatz bereitgestellt wird. Dies ist im Falle der Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung grundsätzlich der Beginn des Kindergarten-/Schuljahres. Für die Ferienbetreuung wird je Anmeldung ein Beitrag erhoben. Erfolgt eine Aufnahme während eines laufenden Veranlagungszeitraumes, so ist der Beitrag ab dem 1. des Monats zu entrichten, in dem der Betreuungsplatz vertraglich vorgehalten wird.</p>	<p>(3) Die Beitragspflicht beginnt im Falle der Tagesbetreuung nach § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung mit Beginn des im Betreuungsvertrag genannten Monats bzw. in dem Monat, in dem der Tagesbetreuungsplatz bereitgestellt wird. Dies ist im Falle der Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 2, 3 dieser Satzung grundsätzlich der Beginn des Kindergarten-/Schuljahres. Für die Ferienbetreuung wird je Anmeldung ein Beitrag erhoben. Erfolgt eine Aufnahme während eines laufenden Veranlagungszeitraumes, so ist der Beitrag ab dem 1. des Monats zu entrichten, in dem der Betreuungsplatz vertraglich vorgehalten wird.</p>
<p>(4) Die Beitragspflicht endet zum Letzten des Monats, in dem der Betreuungsvertrag endet oder die mit dem Träger des jeweiligen Tagesbetreuungsangebotes vereinbarte Kündigung des Platzes wirksam wird. Endet der Vertrag im Laufe eines Monats, so ist der Elternbeitrag für den vollen Monat zu entrichten, in dem der Vertrag endet.</p>	<p>(4) Die Beitragspflicht endet zum Letzten des Monats, in dem der Betreuungsvertrag endet oder die mit dem Träger des jeweiligen Tagesbetreuungsangebotes vereinbarte Kündigung des Platzes wirksam wird. Endet der Vertrag im Laufe eines Monats, so ist der Elternbeitrag für den vollen Monat zu entrichten, in dem der Vertrag endet.</p>
<p>(5) Der Beitragszeitraum in der Kindertagespflege (§ 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) entspricht dem Bewilligungszeitraum. Beginnt oder endet die</p>	<p>(5) Der Beitragszeitraum in der Kindertagespflege (§ 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) entspricht dem Bewilligungszeitraum. Beginnt oder endet die</p>

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Kindertagespflege nicht zum ersten eines Monats bzw. zum Monatsletzten, so wird für diesen Monat nur ein (tageweise) anteiliger Elternbeitrag erhoben.

(6) Änderungen des Elternbeitrages durch eine Änderung des Betreuungsverhältnisses bzw. -umfangs werden zum 1. des jeweiligen Monats, in dem die Änderung erfolgt, wirksam.

(7) Die Beitragspflicht besteht unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Betreuungsleistung und erstreckt sich auf alle Monate, in denen ganz oder teilweise ein Betreuungsvertrag besteht.

(8) In Ferienzeiten ist der Elternbeitrag ebenfalls zu entrichten. Bei Tagesbetreuung in Kindertagespflege (siehe § 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) wird die Beitragspflicht bei bzw. durch Urlaub der Tagespflegeperson von bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr nicht berührt. Der Elternbeitrag ist auch dann in voller Höhe zu zahlen, wenn das Kind nicht an allen Tagen des Monats betreut wird. Die Beitragspflicht wird auch durch sonstige Schließungs- oder Ausfallzeiten der Tagesbetreuung nicht berührt. Bei vorübergehenden Unterbrechungen oder Einschränkungen der Betreuung, insbesondere durch Betriebsstörungen oder Naturereignisse, haben die Beitragspflichtigen grundsätzlich keinen Anspruch auf Beitragsminderung.

**§ 5
Fälligkeit des Elternbeitrages**

(1) Der Elternbeitrag wird im Voraus in 12 Monatsbeiträgen erhoben und ist jeweils am 5. eines Monats fällig.

(2) Werden Elternbeiträge erstmals festgesetzt oder rückwirkend neu festgesetzt und ergibt sich aus einer solchen Festsetzung eine Nachzahlung, sind die Elternbeiträge zum 1. des übernächsten Monats nach dem Monat, in dem der Bescheid erteilt worden ist, in einer Summe fällig.

Kindertagespflege nicht zum ersten eines Monats bzw. zum Monatsletzten, so wird für diesen Monat nur ein (tageweise) anteiliger Elternbeitrag erhoben.

(6) Änderungen des Elternbeitrages durch eine Änderung des Betreuungsverhältnisses bzw. -umfangs werden zum 1. des jeweiligen Monats, in dem die Änderung erfolgt, wirksam.

(7) Die Beitragspflicht besteht unabhängig von der tatsächlichen Inanspruchnahme der Betreuungsleistung und erstreckt sich auf alle Monate, in denen ganz oder teilweise ein Betreuungsvertrag besteht.

(8) In Ferienzeiten ist der Elternbeitrag ebenfalls zu entrichten. Bei Tagesbetreuung in Kindertagespflege (siehe § 1 Absatz 1 Nummer 1 dieser Satzung) wird die Beitragspflicht bei bzw. durch Urlaub der Tagespflegeperson von bis zu 4 Wochen im Kalenderjahr nicht berührt. Der Elternbeitrag ist auch dann in voller Höhe zu zahlen, wenn das Kind nicht an allen Tagen des Monats betreut wird. Die Beitragspflicht wird auch durch sonstige Schließungs- oder Ausfallzeiten der Tagesbetreuung nicht berührt. Bei vorübergehenden Unterbrechungen oder Einschränkungen der Betreuung, insbesondere durch Betriebsstörungen oder Naturereignisse, haben die Beitragspflichtigen grundsätzlich keinen Anspruch auf Beitragsminderung.

**§ 5
Fälligkeit des Elternbeitrages**

(1) Der Elternbeitrag wird im Voraus in 12 Monatsbeiträgen erhoben und ist jeweils am 5. eines Monats fällig.

(2) Werden Elternbeiträge erstmals festgesetzt oder rückwirkend neu festgesetzt und ergibt sich aus einer solchen Festsetzung eine Nachzahlung, sind die Elternbeiträge zum 1. des übernächsten Monats nach dem Monat, in dem der Bescheid erteilt worden ist, in einer Summe fällig.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(3) Die Elternbeitragszahlung erfolgt grundsätzlich bargeldlos über eine Einzugsermächtigung oder Überweisung (Selbsteinzahlung) unter der Angabe der hierfür erforderlichen Daten.

**§ 6
Höhe der Elternbeiträge**

(1) Der Elternbeitrag ergibt sich bei Inanspruchnahme von Angeboten

1. der Kindertagespflege aus Anlage A,
2. in Tageseinrichtungen für Kinder aus Anlage B,
3. der außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, gemäß § 2 Abs. 2 a-e und Abs. 3 der Satzung, aus den Anlagen C.a bis C.e.

Die vorgenannten Anlagen sind Bestandteil dieser Satzung. Die Höhe der Elternbeiträge ist nach dem Jahreseinkommen gemäß § 7 und dem zeitlichen Betreuungsumfang gestaffelt.

(2) Nimmt ein Kind ergänzend zur Betreuung

1. in einer Tageseinrichtung für Kinder eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird für den monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag die Gesamtbetreuungszeit beider Angebote auf Grundlage der Beitragstabelle für Kindertageseinrichtungen (Anlage B) zugrunde gelegt.
2. in einem außerunterrichtlichen Betreuungsangebot an Grundschulen eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird neben dem monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag für die Betreuung an der Grundschule auch der Elternbeitrag der Kindertagespflege fällig.

§ 7

(3) Die Elternbeitragszahlung erfolgt grundsätzlich bargeldlos über eine Einzugsermächtigung oder Überweisung (Selbsteinzahlung) unter der Angabe der hierfür erforderlichen Daten.

**§ 6
Höhe der Elternbeiträge**

(1) Der Elternbeitrag ergibt sich bei Inanspruchnahme von Angeboten

4. der Kindertagespflege aus Anlage A,
5. in Tageseinrichtungen für Kinder aus Anlage B,
6. der außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, gemäß § 2 Abs. 2 a-e und Abs. 3 der Satzung, aus den Anlagen C.a bis C.e.

Die vorgenannten Anlagen sind Bestandteil dieser Satzung. Die Höhe der Elternbeiträge ist nach dem Jahreseinkommen gemäß § 7 und dem zeitlichen Betreuungsumfang gestaffelt.

(2) Nimmt ein Kind ergänzend zur Betreuung

3. in einer Tageseinrichtung für Kinder eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird für den monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag die Gesamtbetreuungszeit beider Angebote auf Grundlage der Beitragstabelle für Kindertageseinrichtungen (Anlage B) zugrunde gelegt.
4. in einem außerunterrichtlichen Betreuungsangebot an Grundschulen eine durch das Jugendamt vermittelte regelmäßige Kindertagespflege in Anspruch, wird neben dem monatlich zu entrichtenden Elternbeitrag für die Betreuung an der Grundschule auch der Elternbeitrag der Kindertagespflege fällig.

§ 7

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Einkommensbegriff	Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, Einkommensbegriff
<p>(1) Die Beitragspflichtigen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zur Zahlung von Elternbeiträgen herangezogen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit richtet sich nach dem für die Beitragsermittlung maßgeblichen, in den nachfolgenden Absätzen 2 bis 6 definierten Einkommen. Maßgebend für die Bemessung des Elternbeitrages ist jeweils das in dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember = Jährlichkeitsprinzip), für das der Elternbeitrag festzusetzen ist, tatsächlich erzielte, elternbeitragsrelevante Einkommen</p> <p>(2) Maßgebliches Einkommen ist zunächst die Summe der positiven Einkünfte der Beitragspflichtigen im Sinne des § 2 Absätze 1, 2 und 5a Satz 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung und vergleichbarer Einkünfte, die im Ausland erzielt werden. Der Werbungskostenabzug bei ausländischen Einkünften erfolgt wie bei inländischen Einkünften. Vorschriften des EStG insbesondere über Freibeträge, Freigrenzen, Steuerbefreiungen bzw. Steuerfreibeträge, Verlustvor- bzw. Verlustrückträge, Sonderausgaben mit Ausnahme des § 2 Absatz 5a Satz 2 EStG, außergewöhnliche Belastungen sind für den Einkommensbegriff nach dieser Satzung nicht von Bedeutung und mindern das Einkommen nicht. Ein Ausgleich mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig.</p> <p>(3) Dem Einkommen im Sinne des Absatzes 2 sind steuerfreie Einkünfte unabhängig von ihrer Zweckbestimmung, Unterhaltsleistungen sowie die zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmten öffentlichen Leistungen für die Beitragspflichtigen und das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt wird, hinzuzurechnen.</p> <p>(4) Das Baukindergeld des Bundes sowie das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz und entsprechenden Vorschriften sind</p>	<p>(1) Die Beitragspflichtigen werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zur Zahlung von Elternbeiträgen herangezogen. Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit richtet sich nach dem für die Beitragsermittlung maßgeblichen, in den nachfolgenden Absätzen 2 bis 6 definierten Einkommen. Maßgebend für die Bemessung des Elternbeitrages ist jeweils das in dem Kalenderjahr (1. Januar bis 31. Dezember = Jährlichkeitsprinzip), für das der Elternbeitrag festzusetzen ist, tatsächlich erzielte, elternbeitragsrelevante Einkommen</p> <p>(2) Maßgebliches Einkommen ist zunächst die Summe der positiven Einkünfte der Beitragspflichtigen im Sinne des § 2 Absätze 1, 2 und 5a Satz 2 des Einkommensteuergesetzes (EStG) in der jeweils geltenden Fassung und vergleichbarer Einkünfte, die im Ausland erzielt werden. Der Werbungskostenabzug bei ausländischen Einkünften erfolgt wie bei inländischen Einkünften. Vorschriften des EStG insbesondere über Freibeträge, Freigrenzen, Steuerbefreiungen bzw. Steuerfreibeträge, Verlustvor- bzw. Verlustrückträge, Sonderausgaben mit Ausnahme des § 2 Absatz 5a Satz 2 EStG, außergewöhnliche Belastungen sind für den Einkommensbegriff nach dieser Satzung nicht von Bedeutung und mindern das Einkommen nicht. Ein Ausgleich mit Verlusten aus anderen Einkunftsarten und mit Verlusten des zusammen veranlagten Ehegatten ist nicht zulässig.</p> <p>(3) Dem Einkommen im Sinne des Absatzes 2 sind steuerfreie Einkünfte unabhängig von ihrer Zweckbestimmung, Unterhaltsleistungen sowie die zur Deckung des Lebensunterhaltes bestimmten öffentlichen Leistungen für die Beitragspflichtigen und das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt wird, hinzuzurechnen.</p> <p>(4) Das Baukindergeld des Bundes sowie das Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz und entsprechenden Vorschriften sind</p>

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

elternbeitragsrechtlich kein Einkommen. Das Elterngeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz bleibt bis zu den in § 10 dieses Gesetzes genannten Beträgen unberücksichtigt. Bei Mehrlingsgeburten vervielfachen sich die vorgenannten Beträge mit der Zahl der geborenen Kinder.

(5) Bezieht eine beitragspflichtige Person Einkünfte aus einem sozialversicherungsfreien Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung eines Mandats und steht ihr auf Grund dessen für den Fall des Ausscheidens eine lebenslängliche Versorgung oder an deren Stelle eine Abfindung zu oder ist sie in der gesetzlichen Rentenversicherung nachzuversichern, dann ist dem nach den Absätzen 2 bis 4 ermittelten Einkommen ein Betrag von 10 v. H. der Einkünfte aus diesem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung des Mandats hinzuzurechnen.

(6) Für das dritte und jedes weitere Kind ist das Doppelte der in § 32 Abs. 6 S. 1 Einkommenssteuergesetz genannten Freibeträge von dem ermittelten Einkommen abzuziehen.

§ 8

Ermittlung des maßgeblichen Einkommens, vorläufige Beitragsfestsetzung

(1) Für die vorläufige Festsetzung des Elternbeitrages ist grundsätzlich das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres heranzuziehen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde zu legen, wenn es voraussichtlich auf Dauer höher oder niedriger ist als das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres. Wird das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde gelegt, so sind auch Einkünfte hinzuzurechnen, die zwar nicht im letzten Monat bezogen wurden, aber im laufenden Jahr anfallen.

elternbeitragsrechtlich kein Einkommen. Das Elterngeld nach dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz bleibt bis zu den in § 10 dieses Gesetzes genannten Beträgen unberücksichtigt. Bei Mehrlingsgeburten vervielfachen sich die vorgenannten Beträge mit der Zahl der geborenen Kinder.

(5) Bezieht eine beitragspflichtige Person Einkünfte aus einem sozialversicherungsfreien Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung eines Mandats und steht ihr auf Grund dessen für den Fall des Ausscheidens eine lebenslängliche Versorgung oder an deren Stelle eine Abfindung zu oder ist sie in der gesetzlichen Rentenversicherung nachzuversichern, dann ist dem nach den Absätzen 2 bis 4 ermittelten Einkommen ein Betrag von 10 v. H. der Einkünfte aus diesem Dienst- oder Beschäftigungsverhältnis oder auf Grund der Ausübung des Mandats hinzuzurechnen.

(6) Für das dritte und jedes weitere Kind ist das Doppelte der in § 32 Abs. 6 S. 1 Einkommenssteuergesetz genannten Freibeträge von dem ermittelten Einkommen abzuziehen.

§ 8

Ermittlung des maßgeblichen Einkommens, vorläufige Beitragsfestsetzung

(1) Für die vorläufige Festsetzung des Elternbeitrages ist grundsätzlich das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres heranzuziehen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde zu legen, wenn es voraussichtlich auf Dauer höher oder niedriger ist als das Einkommen des vorangegangenen Kalenderjahres. Wird das Zwölfwache des Einkommens des letzten Monats zugrunde gelegt, so sind auch Einkünfte hinzuzurechnen, die zwar nicht im letzten Monat bezogen wurden, aber im laufenden Jahr anfallen.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(3) Bei Selbständigen kann zur vorläufigen Festsetzung des Elternbeitrages eine Einnahme-Überschussrechnung herangezogen werden.

(4) Bei vorläufiger Festsetzung des Elternbeitrages erfolgt die endgültige Festsetzung, sobald die Festsetzungshindernisse beseitigt sind. Die endgültige Festsetzung erfolgt im Rahmen der Festsetzungsverjährung (vgl. § 12 Absatz 1 Nummer 4 b KAG NRW, §§169 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2, 170 Absatz 1 AO) jeweils rückwirkend.

(5) Bei Überprüfung einer bereits erfolgten oder bei einer erstmaligen rückwirkenden Beitragsfestsetzung ist das Einkommen nach § 7 zugrunde zu legen.

(6) Eine Ermittlung des Einkommens entfällt, wenn und solange sich die bzw. der Beitragspflichtige/n durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Jugendamt zur Zahlung des jeweils höchsten nach der Anlage zu dieser Satzung ausgewiesenen Elternbeitrags verpflichten.

**§ 9
Geschwisterkinder**

(1) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen nebeneinander in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, so entfallen die Elternbeiträge für ein Kind. Ergeben sich ohne Elternbeitragsbefreiung nach Satz 1 unterschiedlich hohe Elternbeiträge, so ist der höchste Elternbeitrag zu zahlen; bei gleich hohen Elternbeiträgen entfällt ein Elternbeitrag.

(2) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen eine Betreuung im Sinne des Absatzes 1 wahr, von denen ein Kind aufgrund landesrechtlicher Regelung

(3) Bei Selbständigen kann zur vorläufigen Festsetzung des Elternbeitrages eine Einnahme-Überschussrechnung herangezogen werden.

(4) Bei vorläufiger Festsetzung des Elternbeitrages erfolgt die endgültige Festsetzung, sobald die Festsetzungshindernisse beseitigt sind. Die endgültige Festsetzung erfolgt im Rahmen der Festsetzungsverjährung (vgl. § 12 Absatz 1 Nummer 4 b KAG NRW, §§169 Absatz 2 Satz 1 Nummer 2, 170 Absatz 1 AO) jeweils rückwirkend.

(5) Bei Überprüfung einer bereits erfolgten oder bei einer erstmaligen rückwirkenden Beitragsfestsetzung ist das Einkommen nach § 7 zugrunde zu legen.

(6) Eine Ermittlung des Einkommens entfällt, wenn und solange sich die bzw. der Beitragspflichtige/n durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Jugendamt zur Zahlung des jeweils höchsten nach der Anlage zu dieser Satzung ausgewiesenen Elternbeitrags verpflichten.

**§ 9
Geschwisterkinder**

(1) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen nebeneinander in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, so entfallen die Elternbeiträge für ein Kind. Ergeben sich ohne Elternbeitragsbefreiung nach Satz 1 unterschiedlich hohe Elternbeiträge, so ist der höchste Elternbeitrag zu zahlen; bei gleich hohen Elternbeiträgen entfällt ein Elternbeitrag.

(2) Nehmen zwei Kinder der Beitragspflichtigen eine Betreuung im Sinne des Absatzes 1 wahr, von denen ein Kind aufgrund landesrechtlicher Regelung

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>beitragsfreigestellt ist, werden für beide Kinder keine Elternbeiträge nach dieser Satzung erhoben.</p> <p>(3) Nimmt ein Kind oder nehmen mehrere Kinder der Beitragspflichtigen in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, entfallen die Elternbeiträge, wenn die Beitragspflichtigen für mindestens drei Kinder Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz beziehen.</p> <p>(4) Für Unterhaltsverpflichtete im Sinne des § 1601 BGB, die nachweislich ihre Unterhaltsverpflichtung erfüllen, gilt, wenn ihnen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. für mehr als ein Kind ein Kinderfreibetrag (mindestens 1,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zusteht, Absatz 1 entsprechend. 2. für mehr als zwei Kinder Kinderfreibeträge (mindestens 2,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zustehen, Absatz 3 entsprechend. <p style="text-align: center;">§ 10 Beitragsbefreiung</p> <p>(1) Beziehen mit dem Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, gemeinsam zusammenlebende Beitragspflichtige oder das Kind</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder 2. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder 	<p>beitragsfreigestellt ist, werden für beide Kinder keine Elternbeiträge nach dieser Satzung erhoben.</p> <p>(3) Nimmt ein Kind oder nehmen mehrere Kinder der Beitragspflichtigen in Siegen eine durch das Jugendamt vermittelte, regelmäßig durchgeführte Kindertagespflege, eine Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder, in einer außerunterrichtlichen Betreuung an Grundschulen, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, in Anspruch, entfallen die Elternbeiträge, wenn die Beitragspflichtigen für mindestens drei Kinder Kindergeld nach dem Bundeskindergeldgesetz beziehen.</p> <p>(4) Für Unterhaltsverpflichtete im Sinne des § 1601 BGB, die nachweislich ihre Unterhaltsverpflichtung erfüllen, gilt, wenn ihnen</p> <ol style="list-style-type: none"> 3. für mehr als ein Kind ein Kinderfreibetrag (mindestens 1,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zusteht, Absatz 1 entsprechend. 4. für mehr als zwei Kinder Kinderfreibeträge (mindestens 2,5 Kinderfreibeträge) im Sinne des § 32 Absatz 6 Satz 1 EStG zustehen, Absatz 3 entsprechend. <p style="text-align: center;">§ 10 Beitragsbefreiung</p> <p>(1) Beziehen mit dem Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, gemeinsam zusammenlebende Beitragspflichtige oder das Kind</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder 7. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder
---	---

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

<p>3. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>4. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>5. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>werden für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en keine Elternbeiträge, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, erhoben.</p> <p>(2) Lebt das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, mit Beitragspflichtigen in einem sog. Wechselmodell zusammen und bezieht nur einer der Beitragspflichtigen</p> <p>1. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder</p> <p>2. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder</p> <p>3. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>4. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>5. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>so wird für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en lediglich auf das Einkommen der beitragspflichtigen Person abgestellt, die keine der vorgenannten Sozialleistungen bezieht.</p> <p>(3) Kraft landesgesetzlicher Regelung sind ab dem 1. August 2020 Beitragspflichtige von der Zahlung von Elternbeiträgen dann befreit, wenn ihr Kind</p> <p>1. in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung betreut und gefördert wird und</p> <p>2. bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet.</p>	<p>8. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>9. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>10. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>werden für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en keine Elternbeiträge, mit Ausnahme der Ferienbetreuung, erhoben.</p> <p>(2) Lebt das Kind, für das der Elternbeitrag gezahlt werden soll, mit Beitragspflichtigen in einem sog. Wechselmodell zusammen und bezieht nur einer der Beitragspflichtigen</p> <p>6. Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II) oder</p> <p>7. Hilfe zum Lebensunterhalt oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) (§§ 27 ff., §§ 41 ff SGB XII) oder</p> <p>8. Leistungen zur Deckung des Lebensunterhalts nach dem Asylbewerberleistungsgesetz oder</p> <p>9. Leistungen nach dem Wohngeldgesetz (Miet- oder Lastenzuschuss) oder</p> <p>10. Kinderzuschlag gemäß § 6a des Bundeskindergeldgesetzes,</p> <p>so wird für die nachgewiesene Dauer des Bezugs dieser Leistung/en lediglich auf das Einkommen der beitragspflichtigen Person abgestellt, die keine der vorgenannten Sozialleistungen bezieht.</p> <p>(3) Kraft landesgesetzlicher Regelung sind ab dem 1. August 2020 Beitragspflichtige von der Zahlung von Elternbeiträgen dann befreit, wenn ihr Kind</p> <p>4. in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung betreut und gefördert wird und</p> <p>5. bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet.</p>
--	--

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Die Beitragsfreiheit beginnt in diesen Fällen mit dem 1. August des Jahres, in dem das Kind sein viertes Lebensjahr vollendet, und dauert bis zur Einschulung des Kindes fort. Vollendet das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung sein viertes Lebensjahr erst nach dem 30. September, tritt die Beitragsfreiheit erst mit dem 1. August des Folgejahres in Kraft.

(4) Wird ein Kind, das bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet, vorzeitig eingeschult, verkürzt sich die mit § 50 Absatz 1 KiBiz NRW mit Wirkung ab dem 1. August 2020 eingeführte grundsätzlich 2-jährige Beitragsfreiheit auf ein (Kindergarten-)Jahr.

(5) Wird ein Kind aus erheblichen gesundheitlichen Gründen nach § 35 Absatz 3 SchulG NRW für ein Jahr zurückgestellt, erstreckt sich die Elternbeitragsfreiheit nach Absatz 1 ausnahmsweise auf drei (Kindergarten-)Jahre.

(6) Ist für Kinder von Beitragspflichtigen die Inanspruchnahme von Tagesbetreuungsangeboten im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 nach den Absätzen 3 bis 5 beitragsfrei, gilt die Beitragsfreiheit für alle Kinder im Haushalt, die Angebote der Förderung von Kindern nach § 1 Abs. 1, 2 der Satzung in Anspruch nehmen.

**§ 11
Mitteilungspflichten**

Für Zwecke der Beitragsfestsetzung teilt der Träger des Tagesbetreuungsangebotes im Sinne des § 1 Absatz 1 dem Jugendamt nach Abschluss des Betreuungsvertrages die Namen, Anschriften, Geburtsdaten, bei Kindertagespflege und bei Kindertageseinrichtungen zusätzlich die Betreuungszeit sowie die Aufnahme- und Abmeldedaten der Kinder und die entsprechenden Angaben der Beitragspflichtigen im Sinne des § 3 dieser Satzung (vgl. hierzu für

Die Beitragsfreiheit beginnt in diesen Fällen mit dem 1. August des Jahres, in dem das Kind sein viertes Lebensjahr vollendet, und dauert bis zur Einschulung des Kindes fort. Vollendet das Kind in einer Tagesbetreuung im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 dieser Satzung sein viertes Lebensjahr erst nach dem 30. September, tritt die Beitragsfreiheit erst mit dem 1. August des Folgejahres in Kraft.

(4) Wird ein Kind, das bis zum 30. September des Kalenderjahres sein viertes Lebensjahr vollendet, vorzeitig eingeschult, verkürzt sich die mit § 50 Absatz 1 KiBiz NRW mit Wirkung ab dem 1. August 2020 eingeführte grundsätzlich 2-jährige Beitragsfreiheit auf ein (Kindergarten-)Jahr.

(5) Wird ein Kind aus erheblichen gesundheitlichen Gründen nach § 35 Absatz 3 SchulG NRW für ein Jahr zurückgestellt, erstreckt sich die Elternbeitragsfreiheit nach Absatz 1 ausnahmsweise auf drei (Kindergarten-)Jahre.

(6) Ist für Kinder von Beitragspflichtigen die Inanspruchnahme von Tagesbetreuungsangeboten im Sinne des § 1 Absatz 1 Nummern 1, 2 nach den Absätzen 3 bis 5 beitragsfrei, gilt die Beitragsfreiheit für alle Kinder im Haushalt, die Angebote der Förderung von Kindern nach § 1 Abs. 1, 2 der Satzung in Anspruch nehmen.

**§ 11
Mitteilungspflichten**

Für Zwecke der Beitragsfestsetzung teilt der Träger des Tagesbetreuungsangebotes im Sinne des § 1 Absatz 1 dem Jugendamt nach Abschluss des Betreuungsvertrages die Namen, Anschriften, Geburtsdaten, bei Kindertagespflege und bei Kindertageseinrichtungen zusätzlich die Betreuungszeit sowie die Aufnahme- und Abmeldedaten der Kinder und die entsprechenden Angaben der Beitragspflichtigen im Sinne des § 3 dieser Satzung (vgl. hierzu für

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege § 51 Absatz 2 KiBiz NRW) unverzüglich mit. Das gilt ebenso für Änderungen in den vorgenannten Daten.

§ 12

Auskunfts- und Anzeigepflichten, Ordnungswidrigkeit

(1) Die bzw. der Beitragspflichtige/n hat bzw. haben sich innerhalb eines Monats nach Erhalt des Einkommenserklärungsbogens bzw. nach Aufforderung verbindlich zu ihrer Einkommenssituation zu erklären und alle Tatsachen, die für die Bemessung des Elternbeitrags maßgeblich sind, schriftlich mitzuteilen und die erforderlichen Nachweise, insbesondere über das maßgebliche Einkommen der in § 3 Abs. 1 der Satzung genannten Personen, unverzüglich vorzulegen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist bzw. sind die bzw. der Beitragspflichtige/n während des gesamten Veranlagungszeitraumes verpflichtet, Veränderungen der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, soweit sie für die Bemessung des Elternbeitrages maßgeblich sind, unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen. Unabhängig von den vorgenannten Pflichten ist das Jugendamt aus Gründen der Beitragsgerechtigkeit jederzeit berechtigt, die Angaben über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Beitragspflichtigen - auch rückwirkend - zu überprüfen.

(3) Kommen die Beitragspflichtigen ihren Auskunfts-, Nachweis- und Anzeigepflichten nach § 11 Absatz 1 und 2 nicht oder nicht in ausreichendem Maße nach, so ist der für die jeweilige Betreuungsart des Kindes höchste Elternbeitrag zu leisten.

(4) Ordnungswidrig im Sinne des § 20 Absatz 2b Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) handelt, wer die in § 7 bezeichneten Angaben bei Aufnahme des Kindes oder auf Verlangen vorsätzlich oder fahrlässig falsch oder unvollständig macht.

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege § 51 Absatz 2 KiBiz NRW) unverzüglich mit. Das gilt ebenso für Änderungen in den vorgenannten Daten.

§ 12

Auskunfts- und Anzeigepflichten, Ordnungswidrigkeit

(1) Die bzw. der Beitragspflichtige/n hat bzw. haben sich innerhalb eines Monats nach Erhalt des Einkommenserklärungsbogens bzw. nach Aufforderung verbindlich zu ihrer Einkommenssituation zu erklären und alle Tatsachen, die für die Bemessung des Elternbeitrags maßgeblich sind, schriftlich mitzuteilen und die erforderlichen Nachweise, insbesondere über das maßgebliche Einkommen der in § 3 Abs. 1 der Satzung genannten Personen, unverzüglich vorzulegen.

(2) Abweichend von Absatz 1 ist bzw. sind die bzw. der Beitragspflichtige/n während des gesamten Veranlagungszeitraumes verpflichtet, Veränderungen der persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse, soweit sie für die Bemessung des Elternbeitrages maßgeblich sind, unverzüglich und unaufgefordert mitzuteilen. Unabhängig von den vorgenannten Pflichten ist das Jugendamt aus Gründen der Beitragsgerechtigkeit jederzeit berechtigt, die Angaben über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse der Beitragspflichtigen - auch rückwirkend - zu überprüfen.

(3) Kommen die Beitragspflichtigen ihren Auskunfts-, Nachweis- und Anzeigepflichten nach § 11 Absatz 1 und 2 nicht oder nicht in ausreichendem Maße nach, so ist der für die jeweilige Betreuungsart des Kindes höchste Elternbeitrag zu leisten.

(4) Ordnungswidrig im Sinne des § 20 Absatz 2b Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) handelt, wer die in § 7 bezeichneten Angaben bei Aufnahme des Kindes oder auf Verlangen vorsätzlich oder fahrlässig falsch oder unvollständig macht.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(5) Außerdem handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig Einkommensänderungen, die zu einem höheren Elternbeitrag führen, nicht oder nicht unverzüglich mitteilt.

(6) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 20 Absatz 3 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 EUR geahndet werden.

**§ 13
Verjährung**

Die Verjährungsfrist für die rückwirkende Festsetzung der Elternbeiträge beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Abgabe entstanden ist. Die Regelungen der Festsetzungsverjährung gemäß § 1 Absatz 3 i. V. m. § 12 Absatz 1 Nr. 4 b des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und in Verbindung mit §§ 169 und 170 Abgabenordnung (AO) gelten entsprechend.

**§ 14
Verwaltungsverfahren**

Für das Verwaltungsverfahren gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches X (SGB X) entsprechend.

**§ 15
Vollstreckung**

Für Zwangsmaßnahmen nach dieser Satzung gilt das Verwaltungsvollstreckungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils geltenden Fassung.

**§ 16
Inkrafttreten**

(1) Diese Satzung tritt am 01.08.2021 in Kraft.

(5) Außerdem handelt ordnungswidrig, wer vorsätzlich oder fahrlässig Einkommensänderungen, die zu einem höheren Elternbeitrag führen, nicht oder nicht unverzüglich mitteilt.

(6) Die Ordnungswidrigkeit kann gemäß § 20 Absatz 3 Kommunalabgabengesetz NRW (KAG NRW) mit einer Geldbuße bis zu 5.000,00 EUR geahndet werden.

**§ 13
Verjährung**

Die Verjährungsfrist für die rückwirkende Festsetzung der Elternbeiträge beträgt 4 Jahre. Sie beginnt mit Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Abgabe entstanden ist. Die Regelungen der Festsetzungsverjährung gemäß § 1 Absatz 3 i. V. m. § 12 Absatz 1 Nr. 4 b des Kommunalabgabengesetzes (KAG) und in Verbindung mit §§ 169 und 170 Abgabenordnung (AO) gelten entsprechend.

**§ 14
Verwaltungsverfahren**

Für das Verwaltungsverfahren gelten die Vorschriften des Sozialgesetzbuches X (SGB X) entsprechend.

**§ 15
Vollstreckung**

Für Zwangsmaßnahmen nach dieser Satzung gilt das Verwaltungsvollstreckungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner jeweils geltenden Fassung.

**§ 16
Inkrafttreten**

(1) Diese Satzung tritt am ~~01.08.2021~~ 01.08.2023 in Kraft.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

(2) Mit Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 24.06.2020 außer Kraft.

Anlage A

Kostenbeitragstabelle für Kindertagespflege

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto- einkommen nach §§ 7, 8	Monatsbeiträge			
	40 und mehr Betreuun- gsstunden / Woche	30 – 40 Betreuungs- stunden / Woche	15 – 30 Betreuungsst- unden / Woche	5 – 15 Betreuungs- stunden / Woche
unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €	15,60 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €	18,20 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €	20,80 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €	26,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €	31,20 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €	39,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €	52,33 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €	66,63 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €	76,38 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €	82,88 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €	89,38 €

(2) Mit Inkrafttreten dieser Satzung tritt die Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom ~~24.06.2020~~ **05.07.2021** außer Kraft.

Anlage A

Kostenbeitragstabelle für Kindertagespflege

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto- einkommen nach §§ 7, 8	Monatsbeiträge			
	40 und mehr Betreuun- gsstunden / Woche	30 – 40 Betreuungs- stunden / Woche	15 – 30 Betreuungsst- unden / Woche	5 – 15 Betreuungs- stunden / Woche
unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €	15,60 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €	18,20 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €	20,80 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €	26,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €	31,20 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €	39,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €	52,33 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €	66,63 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €	76,38 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €	82,88 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €	97,50 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €	107,25 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €	117,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €	126,75 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Wenn Kindertagespflege zusätzlich zur Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder in Anspruch genommen wird, wird ein Elternbeitrag entsprechend dem zeitlichen Gesamtumfang erhoben. Der Betreuungsumfang aller in Anspruch genommenen Angebote wird dabei addiert.

Anlage B

Kostenbeitragstabelle für Kindertageseinrichtungen

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto-einkommen nach §§ 7,8	Monatsbeiträge		
	Kindertagesei nrichtung 45 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 35 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 25 Stunden / Woche
unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €
ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €

ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €	89,38 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €	97,50 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €	107,25 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €	117,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €	126,75 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Wenn Kindertagespflege zusätzlich zur Betreuung in einer Tageseinrichtung für Kinder in Anspruch genommen wird, wird ein Elternbeitrag entsprechend dem zeitlichen Gesamtumfang erhoben. Der Betreuungsumfang aller in Anspruch genommenen Angebote wird dabei addiert.

Anlage B

Kostenbeitragstabelle für Kindertageseinrichtungen

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Jahresbrutto-einkommen nach §§ 7,8	Monatsbeiträge		
	Kindertagesei nrichtung 45 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 35 Stunden / Woche	Kindertagesei nrichtung 25 Stunden / Woche
unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
ab 30.000,00 €	48,00 €	34,56 €	31,20 €
ab 35.000,00 €	56,00 €	40,32 €	36,40 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Anlage C.a
Kostenbeitragstabelle für OGS

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	40,00 €
3	ab 35.000,00 €	42,50 €
4	ab 40.000,00 €	47,60 €

ab 40.000,00 €	64,00 €	46,08 €	41,60 €
ab 45.000,00 €	80,00 €	57,60 €	52,00 €
ab 50.000,00 €	96,00 €	69,12 €	62,40 €
ab 55.000,00 €	120,00 €	86,40 €	78,00 €
ab 60.000,00 €	161,00 €	115,92 €	104,65 €
ab 65.000,00 €	205,00 €	147,60 €	133,25 €
ab 70.000,00 €	235,00 €	169,20 €	152,75 €
ab 80.000,00 €	255,00 €	183,60 €	165,75 €
ab 90.000,00 €	275,00 €	198,00 €	178,75 €
ab 100.000,00 €	300,00 €	216,00 €	195,00 €
ab 120.000,00 €	330,00 €	237,60 €	214,50 €
ab 140.000,00 €	360,00 €	259,20 €	234,00 €
ab 150.000,00 €	390,00 €	280,80 €	253,50 €

Die Höhe des Beitrags ergibt sich aus der Einkommensspalte und der jeweiligen Betreuungszeit.

Anlage C.a
Kostenbeitragstabelle für OGS

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	40,00 €
3	ab 35.000,00 €	42,50 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

5	ab 45.000,00 €	54,40 €
6	ab 50.000,00 €	61,20 €
7	ab 55.000,00 €	71,40 €
8	ab 60.000,00 €	86,70 €
9	ab 65.000,00 €	105,40 €
10	ab 70.000,00 €	115,60 €
11	ab 80.000,00 €	122,40 €
12	ab 90.000,00 €	129,20 €
13	ab 100.000,00 €	137,70 €
14	ab 120.000,00 €	149,60 €
15	ab 140.000,00 €	161,50 €
16	ab 150.000,00 €	202,90 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 16 um 3 % beginnend ab dem 01.08.2021.

Anlage C.b

Kostenbeitragstabelle für Dreizehn Plus

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	45,00 €

4	ab 40.000,00 €	47,60 €
5	ab 45.000,00 €	54,40 €
6	ab 50.000,00 €	61,20 €
7	ab 55.000,00 €	71,40 €
8	ab 60.000,00 €	86,70 €
9	ab 65.000,00 €	105,40 €
10	ab 70.000,00 €	115,60 €
11	ab 80.000,00 €	122,40 €
12	ab 90.000,00 €	129,20 €
13	ab 100.000,00 €	137,70 €
14	ab 120.000,00 €	149,60 €
15	ab 140.000,00 €	161,50 €
16	ab 150.000,00 €	202,90 € 221,70 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 16 um 3 % beginnend ab dem ~~01.08.2021~~ 01.08.2024.

Anlage C.b

Kostenbeitragstabelle für Dreizehn Plus

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatsbeitrag
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

3	ab 40.000,00 €	74,00 €
4	ab 50.000,00 €	95,00 €
5	ab 60.000,00 €	125,00 €
6	ab 70.000,00 €	135,00 €
7	ab 80.000,00 €	145,00 €
8	ab 90.000,00 €	160,00 €
9	ab 100.000,00 €	175,00 €
10	ab 120.000,00 €	190,00 €
11	ab 140.000,00 €	205,00 €
12	ab 150.000,00 €	251,30 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 12 um 3 %, beginnend ab dem 01.08.2021.

Anlage C.c

Kostenbeitragstabelle für den flexiblen Ganztag

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag		
		1 Nachmittag / Woche	2 Nachmittage / Woche	3 Nachmittage / Woche
1	unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

2	ab 30.000,00 €	45,00 €
3	ab 40.000,00 €	74,00 €
4	ab 50.000,00 €	95,00 €
5	ab 60.000,00 €	125,00 €
6	ab 70.000,00 €	135,00 €
7	ab 80.000,00 €	145,00 €
8	ab 90.000,00 €	160,00 €
9	ab 100.000,00 €	175,00 €
10	ab 120.000,00 €	190,00 €
11	ab 140.000,00 €	205,00 €
12	ab 150.000,00 €	251,30 € 274,60 €

Jährlich zum 01.08. erhöht sich der Elternbeitrag in Stufe 12 um 3 %, beginnend ab dem ~~01.08.2021~~ 01.08.2024.

Anlage C.c

Kostenbeitragstabelle für den flexiblen Ganztag

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Monatlicher Beitrag		
		1 Nachmittag / Woche	2 Nachmittage / Woche	3 Nachmittage / Woche
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

2	ab 30.000,00 €	40,00 €	45,00 €	50,00 €	2	ab 30.000,00 €	40,00 €	45,00 €	50,00 €
3	ab 40.000,00 €	51,00 €	57,00 €	63,00 €	3	ab 40.000,00 €	51,00 €	57,00 €	63,00 €
4	ab 50.000,00 €	57,00 €	64,00 €	71,00 €	4	ab 50.000,00 €	57,00 €	64,00 €	71,00 €
5	ab 60.000,00 €	63,00 €	71,00 €	79,00 €	5	ab 60.000,00 €	63,00 €	71,00 €	79,00 €
6	ab 70.000,00 €	69,00 €	78,00 €	87,00 €	6	ab 70.000,00 €	69,00 €	78,00 €	87,00 €
7	ab 80.000,00 €	77,00 €	87,00 €	97,00 €	7	ab 80.000,00 €	77,00 €	87,00 €	97,00 €
8	ab 90.000,00 €	86,00 €	97,00 €	108,00 €	8	ab 90.000,00 €	86,00 €	97,00 €	108,00 €
9	ab 100.000,00 €	96,00 €	108,00 €	120,00 €	9	ab 100.000,00 €	96,00 €	108,00 €	120,00 €
10	ab 120.000,00 €	106,00 €	119,00 €	132,00 €	10	ab 120.000,00 €	106,00 €	119,00 €	132,00 €
11	ab 140.000,00 €	129,00 €	143,00 €	157,00 €	11	ab 140.000,00 €	129,00 €	143,00 €	157,00 €
12	ab 150.000,00 €	141,00 €	156,00 €	171,00 €	12	ab 150.000,00 €	141,00 €	156,00 €	171,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Anlage C.d

**Kostenbeitragstabelle für Schule von acht bis eins sowie andere
Betreuungsformen im Rahmen
der Offenen Ganztagschule**

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

		Monatlicher Beitrag				
Stufen	Jahresbruttoeinkommen	5 Stunden / Tag	5,5 Stunden / Tag	6 Stunden / Tag	6,5 Stunden / Tag	7 Stunden / Tag
1	unter 30.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	20,00 €	23,00 €	26,00 €	29,50 €	32,00 €
3	ab 40.000,00 €	25,00 €	28,50 €	32,00 €	35,50 €	39,00 €
4	ab 50.000,00 €	30,00 €	34,00 €	38,00 €	42,00 €	46,00 €
5	ab 60.000,00 €	35,00 €	39,50 €	44,00 €	48,50 €	53,00 €
6	ab 70.000,00 €	40,00 €	45,00 €	50,00 €	55,00 €	60,00 €

Anlage C.d

**Kostenbeitragstabelle für Schule von acht bis eins sowie andere
Betreuungsformen im Rahmen
der Offenen Ganztagschule**

der Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Kostenbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen

		Monatlicher Beitrag				
Stufen	Jahresbruttoeinkommen	5 Stunden / Tag	5,5 Stunden / Tag	6 Stunden / Tag	6,5 Stunden / Tag	7 Stunden / Tag
1	unter 30.000,00 € 40.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
2	ab 30.000,00 €	20,00 €	23,00 €	26,00 €	29,50 €	32,00 €
3	ab 40.000,00 €	25,00 €	28,50 €	32,00 €	35,50 €	39,00 €
4	ab 50.000,00 €	30,00 €	34,00 €	38,00 €	42,00 €	46,00 €
5	ab 60.000,00 €	35,00 €	39,50 €	44,00 €	48,50 €	53,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

[illegible]

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

		Einmaliger Beitrag					Einmaliger Beitrag				
Stufen	Jahresbruttoeinkommen	1 Woche	2 Wochen	3 Wochen			1 Woche	2 Wochen	3 Wochen		
1	bis 20.000,00 €	10,00 €	20,00 €	30,00 €			10,00 €	20,00 €	30,00 €		
2	bis 40.000,00 €	20,00 €	40,00 €	60,00 €			20,00 €	40,00 €	60,00 €		
3	bis 60.000,00 €	30,00 €	60,00 €	90,00 €			30,00 €	60,00 €	90,00 €		
4	bis 80.000,00 €	40,00 €	80,00 €	120,00 €			40,00 €	80,00 €	120,00 €		
5	bis 90.000,00 €	50,00 €	100,00 €	150,00 €			50,00 €	100,00 €	150,00 €		
6	bis 100.000,00 €	60,00 €	120,00 €	180,00 €			60,00 €	120,00 €	180,00 €		
7	ab 100.000,00 €	70,00 €	140,00 €	210,00 €			70,00 €	140,00 €	210,00 €		

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Geschwisterkinder

Stufen	Jahresbruttoeinkommen	Einmaliger Beitrag		
		1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
1	bis 20.000,00 €	5,00 €	10,00 €	15,00 €
2	bis 40.000,00 €	10,00 €	20,00 €	30,00 €
3	bis 60.000,00 €	15,00 €	30,00 €	45,00 €
4	bis 80.000,00 €	20,00 €	40,00 €	60,00 €
5	bis 90.000,00 €	25,00 €	50,00 €	75,00 €
6	bis 100.000,00 €	30,00 €	60,00 €	90,00 €
7	ab 100.000,00 €	35,00 €	70,00 €	105,00 €

Geschwisterkinder

<u>Stufen</u>	<u>Jahresbruttoeinkommen</u>	<u>Einmaliger Beitrag</u>		
		<u>1 Woche</u>	<u>2 Wochen</u>	<u>3 Wochen</u>
<u>1</u>	<u>bis 20.000,00 €</u>	<u>5,00 €</u>	<u>10,00 €</u>	<u>15,00 €</u>
<u>2</u>	<u>bis 40.000,00 €</u>	<u>10,00 €</u>	<u>20,00 €</u>	<u>30,00 €</u>
<u>3</u>	<u>bis 60.000,00 €</u>	<u>15,00 €</u>	<u>30,00 €</u>	<u>45,00 €</u>
<u>4</u>	<u>bis 80.000,00 €</u>	<u>20,00 €</u>	<u>40,00 €</u>	<u>60,00 €</u>
<u>5</u>	<u>bis 90.000,00 €</u>	<u>25,00 €</u>	<u>50,00 €</u>	<u>75,00 €</u>
<u>6</u>	<u>bis 100.000,00 €</u>	<u>30,00 €</u>	<u>60,00 €</u>	<u>90,00 €</u>
<u>7</u>	<u>ab 100.000,00 €</u>	<u>35,00 €</u>	<u>70,00 €</u>	<u>105,00 €</u>

Einmaliger Beitrag

1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
20,00 €	40,00 €	60,00 €

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

Sollten einzelne Tage der Ferienbetreuung in Anspruch genommen werden, so beträgt das kalendertägliche Entgelt der Ferienbetreuung 8,00 €, weitere Geschwisterkinder zahlen 4,00 €.

Beziehen Beitragspflichtige Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, AsylbLG, Wohngeld oder Kinderzuschlag beträgt das kalendertägliche Entgelt der Ferienbetreuung 4,00 €, Geschwisterkinder zahlen die Hälfte. Gleiches gilt für Inhaber des Siegener Ausweises. Wöchentlich würde sich der Beitrag wie folgt darstellen:

Einmaliger Beitrag 1. Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
20,00 €	40,00 €	60,00 €

Einmaliger Beitrag jedes weitere Kind		
1 Woche	2 Wochen	3 Wochen
10,00 €	20,00 €	30,00 €

Die Erhebung der Elternbeiträge für die Ferienbetreuungen werden durch den Maßnahmeträger erhoben. Zusätzlich zum Elternbeitrag kann von den Beitragspflichtigen ein Kostenbeitrag für die Mittagsverpflegung sowie die Finanzierung der im Rahmen einer besonderen Aktion während der Ferienbetreuung an Grundschulen angefallenen Kosten (z. B. Eintrittskosten, Fahrtkosten) durch den Träger der Maßnahme verlangt werden.

Satzung der Universitätsstadt Siegen über die Erhebung von Elternbeiträgen in Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und für die Inanspruchnahme außerunterrichtlicher Betreuungsangebote an Grundschulen (Kostenbeitragssatzung) vom 05.07.2021

	Die Beitragsbefreiungen gem. § 10 der Satzung greifen bei der Ferienbetreuung nicht.
--	--

VERWALTUNGSVORLAGE

Geschäftsbereich: 5
Bereich: Kinder- und Jugendförderung
Bearbeitet von: Claudia Wilke, Dr. Andreas Matzner

Siegen, 30.05.2023

Beratungsfolge: ☒ öffentlich ☐ nichtöffentlich

Jugendhilfeausschuss **13.06.2023**

Kurzbezeichnung:

Anerkennung des Vereins "Kindergarten Am Sender e.V." als sonstiger Träger der freien Jugendhilfe" (mit Befristung zum 31.07.2024)

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss der Universitätsstadt Siegen beschließt die zunächst bis zum 31.07.2024 befristete Anerkennung des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“ als „Sonstiger Träger der freien Jugendhilfe“.

Sachverhalt / Begründung:

Die oberste Landesjugendbehörde unterscheidet bei den Grundsätzen zur Anerkennung nach § 75 SGB VIII zwei Gruppierungen:

- Jugendgruppen und Jugendverbände
- Sonstige Träger der freien Jugendhilfe

Der vorliegende Antrag erfüllt die Voraussetzungen einer Einordnung in den Bereich der sonstigen Träger der freien Jugendhilfe.

Auszüge aus den Grundsätzen für die Anerkennung von Trägern der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII der Arbeitsgemeinschaft der Obersten Landesjugendbehörden:

...Das SGB VIII hat bewusst auf eine Definition des Begriffs „Träger der freien Jugendhilfe“ verzichtet, um die Vielfalt der Erscheinungsformen der freien Jugendhilfe nicht unnötigerweise zu beschränken. Als Träger der freien Jugendhilfe sind demnach alle Rechtssubjekte anzusehen, die Leistungen der Jugendhilfe erbringen, soweit sie nicht Träger der öffentlichen Jugendhilfe sind oder sonst als öffentliche Körperschaften Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe wahrnehmen (z.B. §§ 82, 85 Abs.5, 69 Abs.5 SGB VIII).

Neben den im Gesetz ausdrücklich genannten Kategorien von Trägern der freien Jugendhilfe, nämlich den Verbänden der freien Jugendhilfe und den Kirchen und Religionsgemeinschaften des öffentlichen Rechts sowie den Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend können daher auch andere Gruppen und juristische Personen (wie z.B. der eingetragene Verein, die Gesellschaft mit beschränkter Haftung oder eine Stiftung) sowie Personenvereinigungen (wie der nicht eingetragene Verein oder die Gesellschaft bürgerlichen Rechts) Träger der freien Jugendhilfe sein.

Der Gesetzgeber hat die Voraussetzungen für die Anerkennung in § 75 Abs. 1 SGB VIII geregelt:

- *„Der anzuerkennende Träger muss selbst auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sein, d. h. selbst Leistungen erbringen, die unmittelbar oder mittelbar zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe beitragen.“*
- *„Voraussetzung der Anerkennung ist, dass der Träger gemeinnützige Ziele verfolgt.“*
- *„... eine Anerkennung darf nur ausgesprochen werden, wenn der Träger aufgrund der fachlichen und personellen Voraussetzungen erwarten lässt, dass er einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten imstande ist“*
- *„... die Gewähr für eine den Zielen des Grundgesetzes förderliche Arbeit bieten.“*

Der anerkannte Träger der freien Jugendhilfe „Christofferwerk Siegen e.V.“ ist derzeit Träger der Einrichtung „Kita Apfelkern“. Diese Trägerschaft will der Verein zum Ende des laufenden Kindergartenjahres abgeben. Zur Übernahme der Trägerschaft der Kindertagesstätte „Kita Apfelkern“ ab dem 01.08.2023 hat sich der neue Verein „Kindergarten am Sender e.V.“ gegründet. Die Gründungsversammlung hat am 04.05.2023 stattgefunden und der Eintrag ins Vereinsregister ist beantragt. Zu diesem Zeitpunkt hat noch keine Mitgliederversammlung stattgefunden. Demnach konnte auch noch kein Aufsichtsrat gewählt werden. Die Geschäftsordnungen sind noch zu erstellen. Der Vorstand des Vereins sowie einige Gründungsmitglieder verfügen über berufliche Erfahrung in der Kita Apfelkern und über einen Einblick in die Tätigkeit des Kita-Trägers. Die Kita Apfelkern soll unter der neuen Trägerschaft ihre bisher erfolgreiche Tätigkeit im Bereich der frühkindlichen Betreuung, Förderung und Bildung fortsetzen. Die Satzung des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“ ist angefügt.

Mit einer Fortführung der bestehenden Kita leistet der Verein „Kindergarten am Sender e.V.“ einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe. Aufgrund der Erfahrungen und fachlichen Kompetenzen der Gründungsmitglieder ist zu erwarten, dass der neu gegründete Verein dies leisten kann und die Aufgaben eines Trägers erfüllen kann.

Die Anerkennung der Gemeinnützigkeit im Sinne des Steuerrechts durch die zuständige Steuerbehörde ist noch nicht erfolgt. Der Bescheid durch das Finanzamt Siegen über die Förderung mildtätiger und gemeinnütziger Zwecke, durch Erziehung und Bildung gem. § 60a Abs.1 AO steht noch aus und wird zeitnah nachgereicht.

Die Verfolgung gemeinnütziger Ziele gem. §75 S. 2 SGB VIII ist laut Satzung des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“ gegeben: „Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.“ „Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.“ (Satzung „Kindergarten am Sender e.V.“ § 2 und 3)

Inhaltlich formuliert der Verein „Kindergarten am Sender e.V.“ folgende Ziele:

- „Ziel und Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung und Bildung auf der Grundlage der Menschenkunde Rudolf Steiners mithilfe der Unterhaltung und des Betriebes einer Kindertagesstätte“ (Satzung § 2 Absatz 2)
- Verwirklichung der „Erziehung zur Freiheit“ als Idealvorstellung und Begleitung des „Prozesses der Individualisierung“ jedes einzelnen Kindes auf der Grundlage der anthroposophischen Menschenkunde (vgl. Konzeption Kita Apfelkern)
- Offenheit gegenüber allen Nationalitäten und Religionszugehörigkeiten; christlich ausgerichtet, jedoch nicht konfessionell gebunden „Wir sehen jedes Kind, ungeachtet seiner sozialen, ethischen oder religiösen Herkunft, als eine einmalige, unantastbare Individualität“ (vgl. Konzeption Kita Apfelkern/ Grundverständnis)

Die Umsetzung erfolgt laut Konzeption durch folgende Prinzipien:

- pädagogisches Grundprinzip des „nachahmende Lernens“, welches durch „vorbildgebende Tätigkeiten der Erwachsenen“ unterstützt wird und am „Leben orientiert“ ist
- fester Tagesablauf und verlässlich wiederkehrende Feste zur Orientierung und Sicherheit
- Förderung der ganzheitlichen Entwicklung mit abwechselnd Aktiv- sowie Ruhezeiten in der festen Tagesstruktur der Kindertageseinrichtung
- alltagsintegrierte Sprachförderung
- Förderung der motorischen Fähigkeiten tägliches Freispiel mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten sowie regelmäßige/ wöchentliche Angebote aus dem Bereich „Kindereurythmie“
- gesunde Ernährung mit vegetarischer Kost aus biologisch angebauten Nahrungsmitteln täglich frisch zubereitet mit wöchentlichem Wiederholungscharakter sowie Einbezug der Kinder bei der Frühstückszubereitung

Die pädagogische Konzeption (im Anhang) sowie die Ziele des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“ mit besonderer Ausrichtung der anthroposophischen Menschenkunde Rudolf Steiners lassen erwarten, dass der Verein mit der Fortführung der bestehenden Kindertagesstätte einen qualitativen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe leisten wird.

Aus den eingereichten Unterlagen (Antrag, Satzung, Konzeption, Schutzkonzept) wird ersichtlich, dass der Verein „Kindergarten am Sender e.V.“ im Sinne des § 75 SGB VIII

1. auf dem Gebiet der Jugendhilfe tätig sein wird,
2. gemeinnützige Ziele verfolgen soll,
3. erwarten lässt, dass sie einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Aufgaben der Jugendhilfe zu leisten imstande ist und
4. seine Tätigkeit eine den Zielen des Grundgesetzes förderlichen Arbeit entspricht.

Üblicherweise wird die Erfüllung der oben genannten Kriterien nicht ausschließlich aus den eingereichten Unterlagen abgeleitet, sondern aus der Bewertung der Tätigkeit des antragstellenden Trägers im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe von mindestens einem Jahr.

Da der neu gegründete Verein „Kindergarten am Sender e.V.“ noch keine Tätigkeit vorweisen kann und der Prozess der Vereinsgründung noch nicht ganz abgeschlossen ist, kann die Einschätzung der Leistungsfähigkeit des Trägers nur auf der Grundlage der Unterlagen sowie den bestehenden Erfahrungen der Gründungsmitglieder erfolgen. Auf dieser Grundlage ist davon auszugehen, dass der Verein die Aufgaben eines Trägers der Kita Apfelkern übernehmen und die Arbeit der bestehenden Kindertagesstätte weiterführen kann.

Die Verwaltung spricht sich dafür aus, die Anerkennung des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“ zunächst bis zum 31.07.2024 zu befristen. Auf der Basis der Erfahrungswerte nach einem Jahr Tätigkeit als Träger im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe sind die Voraussetzungen für die Anerkennung des Vereins nach § 75 SGB VIII erneut zu prüfen.

Finanzielle Auswirkungen ☐ ja ☒ nein

Gesamtkosten der Maßnahme	jährliche Folgekosten	Finanzierung Eigenanteil	Finanzierung objektbezogene Einzahlungen	Abstimmung mit dem Kämmerer <input type="checkbox"/> ist erfolgt. <input type="checkbox"/> ist nicht erforderlich, da Haushaltsmittel im Haushaltsjahr zur Verfügung stehen.
---------------------------	-----------------------	--------------------------	--	--

Veranschlagung

<input type="checkbox"/> im Finanzplan	<input type="checkbox"/> im Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Nein	<input type="checkbox"/> Ja, mit	Kostenträger/ Investitionscode Sachkonto
--	--	-------------------------------	----------------------------------	--

Klimaschutz

Klimarelevanz <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja, positiv <input type="checkbox"/> Ja, negativ <input type="checkbox"/> Prüfbedarf	Veränderungen CO₂-Emissionen <input type="checkbox"/> erhebliche Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Reduktion <input type="checkbox"/> geringe Erhöhung <input type="checkbox"/> erhebliche Erhöhung	Übereinstimmung mit dem Zielen bzw. dem Zielkonzept der Stadt Siegen <input type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Unbekannt	Bestehen alternative Handlungsoptionen? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja
Erläuterung Klimarelevanz 			
Begründung (Veränderung / Übereinstimmung / Handlungsoptionen) 			

Im Auftrag

gez.

Dr. Andreas Matzner
Abteilungsleitung

Die Verwaltungsvorlage wurde im Rahmen eines Workflows durch die beteiligten Adressaten digital verifiziert und weitergegeben und ist ohne Unterschrift gültig.

Zahl der örtlichen Gruppen (nur bei Landesverbänden)			
Zahl der Mitglieder zum Zeitpunkt der Antragsstellung	Insgesamt 9	, davon weiblich 8	, männlich 1
Höhe des monatlichen bzw. jährlichen Mitgliedsbeitrages	min. 10,00 Euro		
Zahl der Mitarbeiter zum Zeitpunkt der Antragsstellung	Hauptamtlich 10	Ehrenamtlich	Honorarkräfte
Zeitpunkt der Aufnahme der Tätigkeit im Bereich der Jugendhilfe	schnellst möglich		
Angaben zur Zusammenarbeit mit anderen Trägern im Bereich der Jugendhilfe	Kooperationen mit Grundschulen und weiteren Kindertagesstätten		
Anmerkungen	Der Notartermin für die Eintragung beim Amtsgericht kann erst am 11.05.2023 stattfinden. Daher sind die (rechtsverbindlichen) Unterschriften unter Vorbehalt erfolgt.		

Dem Antrag sollen beigefügt werden:

- ☐ Eine ausführliche Darstellung der Ziele, Aufgaben und der Organisationsform;
- ☐ die Satzung bzw. der Gesellschaftsvertrag und ggf. die Geschäftsordnung sowie bei Trägern, die Teil einer Gesamtorganisation sind, die Satzung der Gesamtorganisation;
- ☐ Bescheinigung des Finanzamtes über die Gemeinnützigkeit nach der AO;
- ☐ ein Sachbericht über die Tätigkeit auf dem Gebiet der Jugendhilfe innerhalb des letzten Jahres vor Antragstellung (besser der letzten drei Jahre vor Antragsstellung);
- ☐ das Präventions- und Schutzkonzept des Trägers, u.a. Selbstverpflichtungserklärungen und/oder Vereinbarungen mit dem Jugendamt zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII und zur Sicherstellung von persönlich geeignetem Personal (haupt- und ehrenamtlich) nach § 72a SGB VIII;
- ☐ ein Exemplar der letzten Ausgabe aller Publikationen des Antragstellers;
- ☐ bei eingetragenen Vereinen: Auszug aus dem Vereinsregister; Träger, die nicht als Vereine organisiert sind, haben entsprechende Unterlagen vorzulegen;
- ☐ bei Landesverbänden: ein Verzeichnis der dem Landesverband angehörenden Untergliederungen mit deren Anschrift.

Die beizufügenden Angaben und Anlagen sind auch der letzten Seite der Anerkennungsgrundsätzen zu entnehmen. Das Dokument kann über den LWL-Internetauftritt heruntergeladen werden.

Eine abschließende Bearbeitung kann lediglich bei vollständig eingereichten Unterlagen erfolgen.

Siegen, 11.5.2023
(Ort, Datum)

J. Schneider
(verbindliche Unterschrift)
C. Schneider-Purian

Eine ausführliche Darstellung der Ziele, Aufgaben und der Organisationsform

Unsere Konzeption und Leitbild sind beigelegt

Die Satzung bzw. der Gesellschaftsvertrag und ggf. die Geschäftsordnung sowie bei Trägern, die Teil einer Gesamtorganisation sind, die Satzung der Gesamtorganisation

Der Satzungsentwurf ist beigelegt

Bescheinigung des Finanzamtes über die Gemeinnützigkeit nach der AO

wird nachgereicht

ein Sachbericht über die Tätigkeit auf dem Gebiet der Jugendhilfe innerhalb des letzten Jahres vor Antragstellung (besser der letzten drei Jahre vor Antragsstellung);

siehe Konzeption

das Präventions- und Schutzkonzept des Trägers, u.a.

Selbstverpflichtungserklärungen und/oder Vereinbarungen mit dem Jugendamt zur Wahrnehmung des Schutzauftrags bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII und zur Sicherstellung von persönlich geeignetem Personal (haupt- und ehrenamtlich) nach § 72a SGB VIII;

beendet sich im Anhang

ein Exemplar der letzten Ausgabe aller Publikationen des Antragstellers;

liegen uns keine vor

bei eingetragenen Vereinen: Auszug aus dem Vereinsregister; Träger, die nicht als Vereine organisiert sind, haben entsprechende Unterlagen vorzulegen;

wird nachgereicht

bei Landesverbänden: ein Verzeichnis der dem Landesverband angehörenden Untergliederungen mit deren Anschrift.

betrifft uns nicht

Präambel

Im Geiste der Gründungsversammlung aus dem Jahre 2023 und durch die Mitgliederversammlung beschlossen, gibt sich der Verein „Kindergarten am Sender e.V.“ folgende Satzung

Satzung des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“

§ 1 Name und Sitz sowie Geschäftsjahr

1. Der Verein trägt den Namen „Kindergarten am Sender e.V.“.
2. Er hat seinen Sitz in Siegen.
3. Er ist in das Vereinsregister beim Amtsgericht in Siegen eingetragen.
4. Das Geschäftsjahr beginnt am 1. Januar eines Jahres und endet zum 31. Dezember des gleichen Kalenderjahres.

§ 2 Vereinszweck

1. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. Wohlfahrtszwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Ziel und Zweck des Vereins ist die Förderung der Erziehung und Bildung von Kindern auf Grundlage der Menschenkunde Rudolf Steiners mithilfe der Unterhaltung und des Betriebs einer Kindertagesstätte. Darüber hinaus kann der Verein durch Einrichtung von Arbeitskreisen und Durchführung von Veranstaltungen die Weiterbildung von Erwachsenen fördern. Dabei sollen verschiedene Erkenntnisse der Pädagogik in die erzieherische Praxis eingebracht werden.
3. Die Grundsätze der pädagogischen Arbeit werden in einem Konzept von der Einrichtungsleitung und dem Kollegium festgelegt und sollen besonders die Identitätsentwicklung, das Sozialverhalten und die Kreativität der Kinder in der Gruppe fördern.

§ 3 Selbstlosigkeit

1. Der Verein ist selbstlos tätig; er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
2. Alle Beiträge, Einnahmen und Mittel des Vereins dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins.
3. Die Mitglieder dürfen bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung des Vereins keine Anteile des Vereinsvermögens erhalten, soweit es sich nicht um verauslagte Beträge handelt, die im Interesse des Vereins verauslagt wurden und die entsprechend belegt werden müssen.
4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden. Mitglieder des Vereins erhalten grundsätzlich keine Vergütungen, außer bei Übernahme von Tätigkeiten, für die eine angemessene Vergütung vertraglich vereinbart ist.

§ 4 Mitgliedschaft

1. Mitglied des Vereins können volljährige natürliche Personen, sowie juristische Personen werden.
2. Festangestellte volljährige Mitarbeiter der in der Trägerschaft des Vereins stehenden Einrichtungen (hauptamtliche Mitarbeiter), werden mit Unterzeichnung des Arbeitsvertrages Mitglied.
3. Darüber hinaus können auch fördernde Mitglieder zum Zwecke und zum Wohle des Vereins Mitglied werden.
4. Die Mitgliedschaft - mit Ausnahme nach Nr. 2 - erfolgt auf Antrag an den Aufsichtsrat.

§ 5 Aufnahme von Mitgliedern

1. Aufnahmeanträge sind schriftlich dem Aufsichtsrat einzureichen.
2. Über den Antrag auf Aufnahme in den Verein entscheidet der Aufsichtsrat. Von einer Ablehnung wird der Antragsteller schriftlich in Kenntnis gesetzt. Einer Angabe von Gründen bedarf es nicht.

§ 6 Verlust der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft endet mit dem Tod, durch Austritt oder Ausschluss oder dem Erlöschen der juristischen Person. Die Funktionen und satzungsmäßigen Rechte erlöschen damit.
2. In anderen Fällen kann der Austritt aus dem Verein, unter Wahrung einer dreimonatigen Kündigungsfrist, zum Ende eines Kalenderjahres erfolgen. Die Kündigung muss an den Aufsichtsrat gerichtet sein. Ausnahmen von dieser Regelung kann, bei Vorliegen einer besonderen Härte, der Aufsichtsrat beschließen. Die Mitgliedschaft nach § 4 Abs. 2 erlischt automatisch mit Beendigung des Arbeitsvertrags.
3. Die Mitgliedschaft der fördernden Mitglieder kann durch einfache Mehrheit auf Beschluss durch eine Mitgliederversammlung aufgelöst werden.
4. Der Ausschluss eines Mitglieds kann erfolgen,
 1. wenn das Mitglied trotz Mahnung mit dem Beitrag 3 Monate im Rückstand bleibt,
 2. bei unehrenhaftem Verhalten, das Ansehen des Vereins schädigenden oder beeinträchtigenden Handlungen.
 3. wenn das Mitglied gegen die Satzung, die Ziele und Zwecke des Vereins oder dessen Interessen grob verstoßen hat.

Der Ausschluss eines Mitgliedes nach § 6 Abs. 4 Nr. 2 und Nr. 3 ist auf Antrag des Vorstands oder des Aufsichtsrates von der folgenden Mitgliederversammlung mit mindestens der Hälfte der anwesenden Vereinsmitglieder zu beschließen. Dem Mitglied muss vor der Beschlussfassung in der betreffenden Mitgliederversammlung Gelegenheit gegeben werden, eine Rechtfertigung bzw. Stellungnahme abzugeben. Für die Zeit zwischen dem Antrag und der folgenden Mitgliederversammlung ruhen die Mitgliedschaft und die mit ihr in Verbindung stehenden Ämter. Über den Ausschluss nach § 6 Abs. 4 Nr. 1 entscheidet der Vorstand.

§ 7 Beiträge (Mitgliederpflichten)

1. Die Mitglieder zahlen Beiträge nach Maßgabe eines Beschlusses der Mitgliederversammlung. Zur Festlegung der Beitragshöhe ist eine Zweidrittelmehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden, stimmberechtigten Vereinsmitglieder erforderlich.

§ 8 Vereinsorgane

1. Organe des Vereins sind:
 - o Der hauptamtliche geschäftsführende Vorstand
 - o Der Aufsichtsrat
 - o Die Mitgliederversammlung

§ 9 Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus mindestens einer Person.
2. Der Verein wird durch den Vorstand gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Besteht der Vorstand aus mehreren Personen, vertreten immer zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam den Verein.
3. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung vorgeschlagen und vom Aufsichtsrat für die Dauer von vier Jahren gewählt. Wählbar sind alle natürlichen Personen. Der Vorstand wird im Einzelwahlverfahren gewählt. Für das Wahlverfahren gilt § 10 Absatz 4. Eine vorzeitige Abwahl oder Wiederwahl des Vorstands ist möglich.
4. Der jeweils amtierende Vorstand bleibt nach Ablauf seiner Amtszeit solange im Amt, bis sein Nachfolger gewählt ist.
5. Dem Vorstand obliegt die Führung der laufenden Geschäfte des Vereins nach Maßgabe der Regelungen einer Geschäftsordnung für den Vorstand. Im Übrigen ergeben sich die Rechte und Pflichten aus dem Gesetz, der Satzung, der Geschäftsordnung, dem Anstellungsvertrag und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung, sowie des Aufsichtsrates.
6. Der Vorstand übernimmt insbesondere folgende Tätigkeiten: Geschäftsführung des Vereins „Kindergarten am Sender e.V.“, Abschluss und Kündigung von Arbeitsverträgen, Erteilung von Abmahnungen, Aufstellen einer allgemeingültigen Dienstordnung, Erlass besonderer Dienstanweisungen für die MitarbeiterInnen des Vereins, Führung der Vereins- und Betriebskonten. Der Vorstand entscheidet in allen Fragen, die nicht unter die Befugnisse der Mitgliederversammlung bzw. des Aufsichtsrates fallen. Vor Entscheidungen über organisatorische, personelle oder bauliche Angelegenheiten, die die Einrichtung betreffen, ist der Aufsichtsrat anzuhören. Diesbezügliche Beschlüsse sollen möglichst einstimmig erfolgen.
7. Der Vorstand kann Satzungsänderungen, die von Aufsichts-, Gerichts-, oder Finanzbehörden aus formalen Gründen verlangt werden, von sich aus vornehmen. Diese Satzungsänderungen müssen allen Vereinsmitgliedern unverzüglich schriftlich mitgeteilt werden.
8. Der Aufsichtsrat gibt dem Vorstand eine Geschäftsordnung.
9. Der hauptamtliche Vorstand hat Anspruch auf eine, seiner Tätigkeit angemessene, Vergütung.

10. Die Vorstandsmitglieder haften nur bei vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Sorgfaltspflichtverletzungen; im Falle einer Inanspruchnahme durch Dritte haben sie insoweit einen Freistellungsanspruch gegen den Verein.

§ 10 Aufsichtsrat

1. Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei Personen (ungerade Zahl).
2. Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für die Dauer von zwei Jahren nach § 11 Absatz 5 von der Mitgliederversammlung gewählt.
3. Der Aufsichtsrat wählt aus dem Kreis seiner Mitglieder einen Vorsitzende/n für eine Amtszeit von zwei Jahren.
4. Der Aufsichtsrat fasst seine Beschlüsse mit Zweidrittelmehrheit. Enthaltungen oder ungültige Stimmabgaben werden dabei nicht gewertet. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
5. Im Falle eines Ausscheidens eines Aufsichtsratsmitgliedes können die verbliebenen Mitglieder bis zur nächsten Mitgliederversammlung ein Ersatzmitglied berufen.
6. Zu den Aufgaben des Aufsichtsrates gehören insbesondere: die Vorbereitung und Einberufung der Mitgliederversammlung, Bestimmung und Abberufung des Vorstands, die Überwachung der Tätigkeit des Vorstandes, Entscheidungen über Beschwerden, die gegen den Vorstand erhoben werden, Genehmigung der Vergütung (Höhe) des Vorstands und dessen Geschäftsordnung, Empfehlungen an die Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung über den geprüften Jahresabschluss, Überwachung der Einhaltung der in der Satzung formulierten Aufgaben des Vereins. Genaue Regelungen finden sich in der von Aufsichtsrat und Vorstand beschlossenen Geschäftsordnung.
7. Der Aufsichtsrat kann die Bücher und Schriften des Vereins, sowie die Vermögensgegenstände, namentlich die Vereinskasse und Waren, einsehen und prüfen. Er kann damit auch einzelne Mitglieder oder für bestimmte Aufgaben besondere Sachverständige beauftragen.
8. Aufgaben des Vorstands können dem Aufsichtsrat nicht übertragen werden.
9. Die Aufsichtsratsmitglieder können ihre Aufgabe nicht durch andere wahrnehmen lassen.
10. Bei Verträgen des Vorstands mit dem Verein vertritt der Aufsichtsrat den Verein gegenüber dem Vorstand durch zwei Aufsichtsratsmitglieder gemeinsam, die an die Weisungen des Aufsichtsrates gebunden sind.
11. Die Aufsichtsratsmitglieder haften nur bei vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Sorgfaltspflichtverletzungen; im Falle einer Inanspruchnahme durch Dritte haben sie insoweit einen Freistellungsanspruch gegen den Verein.
12. Die Mitgliederversammlung gibt dem Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung.

§ 11 Mitgliederversammlung

1. Oberstes Beschluss fassendes Organ ist die Mitgliederversammlung. Sie ist mindestens einmal im Jahr einzuberufen. Als Jahr gilt das Geschäftsjahr.

2. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung ist einzuberufen, wenn es das Vereinsinteresse erfordert oder die Einberufung von mindestens einem Drittel der Vereinsmitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes verlangt wird.
3. Die Einberufung zu einer Mitgliederversammlung erfolgt schriftlich unter Wahrung einer Frist von mindestens zwei Wochen bei gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung durch den Aufsichtsrat. Zur Fristwahrung reicht die rechtzeitige Abgabe der Einladungsunterlagen bei der Post. Jede satzungsgemäß einberufene Mitgliederversammlung wird als beschlussfähig anerkannt, ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Vereinsmitglieder. Eine Stimmabgabe in Vertretung nicht erschienenen Mitglieder ist nicht zulässig.
4. Die Mitgliederversammlung wählt aus ihrer Mitte jeweils einen Versammlungsleiter und einen Protokollführer. Der Protokollführer hält den Verlauf der Versammlung schriftlich fest und fertigt insbesondere über die Beschlüsse der Versammlung eine Niederschrift.
5. Die Mitgliederversammlung fasst ihre Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der bei der Abstimmung anwesenden, stimmberechtigten Vereinsmitglieder, sofern diese Satzung nichts anderes bestimmt. Enthaltungen oder ungültige Stimmabgaben werden dabei nicht gewertet. Bei Stimmengleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.
6. Der Mitgliederversammlung ist der Finanzbericht des letzten abgelaufenen Geschäftsjahres vorzulegen. Mindestens zwei Mitglieder des Aufsichtsrats prüfen vor der Mitgliederversammlung den Jahresabschluss und erstatten in der Versammlung Bericht. Auf Antrag des Aufsichtsrates ist dem Vorstand durch die Mitgliederversammlung Entlastung zu erteilen.
7. Die Mitgliederversammlung entscheidet daneben auch über:
 - a. Wahl des Aufsichtsrates oder dessen Abwahl;
 - b. Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat
 - c. Verlust der Mitgliedschaft;
 - d. Höhe der Mitgliedsbeiträge;
 - e. Aufgaben des Vereins;
 - f. Satzungsänderungen (Ausnahme: § 9 Abs. 7);
 - g. Auflösung des Vereins.
8. Über Satzungsänderungen kann in der Mitgliederversammlung nur abgestimmt werden, wenn auf diesen Tagesordnungspunkt bereits in der Einladung zur Mitgliederversammlung hingewiesen wurde. Der Beschluss über eine Satzungsänderung bedarf der Zweidrittelmehrheit der anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder.

§ 11 Beurkundung von Beschlüssen

1. Die in den Mitgliederversammlungen gefassten Beschlüsse sind schriftlich niederzulegen und von dem jeweiligen Versammlungsleiter, dem Protokollführer sowie dem Vorstand, zu unterzeichnen.
2. Beschlüsse des Aufsichtsrates sind zu protokollieren

§ 12 Auflösung des Vereins und Vermögensbildung

1. Für den Beschluss, den Verein aufzulösen, ist eine Zweidrittelmehrheit der in der Mitgliederversammlung anwesenden, stimmberechtigten Mitglieder

erforderlich. Der Beschluss kann nur nach rechtzeitiger Ankündigung in der Einladung zur Mitgliederversammlung gefasst werden.

2. Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall seines steuerbegünstigten Zwecks, fällt das gesamte Vermögen des Vereins an den „deutschen Kinderhospizverein e.V.“ in Olpe. Der Empfänger hat das Vermögen ausschließlich und unmittelbar für gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke zu verwenden.
3. Wird mit der Auflösung des Vereins nur eine Änderung der Rechtsform oder eine Verschmelzung mit einem gleichartigen Verein angestrebt, so dass die unmittelbare und ausschließliche Verfolgung des bisherigen Vereinszwecks durch den neuen Rechtsträger weiterhin gewährleistet wird, geht das Vereinsvermögen auf den neuen Rechtsträger über.
4. Beschlüsse über die künftige Verwendung des Vereinsvermögens dürfen erst nach Einwilligung des Finanzamtes ausgeführt werden.

Inkrafttreten der Satzung

Die vorstehende Satzung erlangt mit der Eintragung ins Vereinsregister des Amtsgerichts Siegen Gültigkeit

Siegen, den 04.05.2023

Konzeption

Kita Apfelkern

Februar 2023

Vorwort

Pädagogisches Konzept

- Grundverständnis unserer Arbeit
- Tagesablauf
- Feste in der Kindertagesstätte
- Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag im Kindergarten
- Alltagsintegrierte Sprachförderung
- Inklusive Pädagogik
- Partizipation

Kleinkindbetreuung – die U3 Gruppe

- Bedürfnisse einer Krippengruppe
- Pflege
- Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag in der U3 Gruppe
- Das Eingewöhnungskonzept

Zusammenarbeit mit den Eltern

Beschwerdemanagement für Eltern

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Vorwort

Grundlegende kindliche Bedürfnisse schützen und fördern wir, indem wir sinnvolle Lebenszusammenhänge nachvollziehbar gestalten und elementare Sinneseindrücke ermöglichen und pflegen. Kinder wollen die Welt entdecken und lernen, diese zu verstehen. In unserem Bemühen, die Kinder ernst zu nehmen, stärken wir ihr Selbstwertgefühl und helfen ihnen, ihre Persönlichkeit zu entfalten. Im Vordergrund unserer Bemühungen steht die Entwicklung der Einzigartigkeit eines jeden Kindes.

Die Kindertagesstätte steht *allen* Kindern offen - unabhängig von Nationalität oder Religionszugehörigkeit. Unsere Tagesstätte ist christlich ausgerichtet aber nicht konfessionell gebunden.

Damit ein harmonisches Miteinander möglich ist, erwarten wir idealerweise Interesse an der Waldorfpädagogik, zumindest aber Akzeptanz gegenüber den damit verbundenen Haltungen, wie z.B dem Feiern der Jahresfeste, dem Beten vor dem Essen und dem rhythmisch gegliederten Tagesablauf.

Die ersten sieben Jahre im Leben eines Menschen bilden das Fundament für das ganze weitere Leben. Daraus ergibt sich der Auftrag, mit den Kindern in höchstem Maße verantwortungsvoll umzugehen und geeignete Lebens- und Entwicklungsbedingungen für sie und ihre Familien zu schaffen.

Unser Waldorfkindergarten arbeitet auf der Grundlage der Menschenerkenntnis Rudolf Steiners, der die Entwicklung des Kindes in den ersten sieben Jahren als im Zusammenhang mit dem ganzen Lebenslauf des Menschen versteht. Dabei vollziehen sich Entwicklung und Wachstum in gesetzmäßigen Stufen, die ihre jeweilige Zeit und Raum benötigen.

Diese Entwicklungsstufen finden in unserem Kindergarten besondere Beachtung, damit sich die elementaren Lebenserfahrungen auf körperlicher, seelischer und geistiger Ebene in rechter Zeit und Ruhe entwickeln können.

Hierbei ist es von besonderer Bedeutung, dass die Erzieherin mit ihrem ganzen Wesen am Leben und Erleben des Kindes Anteil nimmt. Eine solche Haltung der Erzieherin bildet für die Kinder die schützende Hülle, in der sie ihr Wesen entfalten können.

In jeder einzelnen Gruppe wird durch die gemeinsame Gestaltung des Tages- Wochen und Jahreslaufs ein verbindliches Miteinander geübt, dabei hat die Erzieherin die verantwortliche Aufgabe des Vorbildes inne.

Pädagogisches Konzept

Der Erziehungsauftrag hat sich im Laufe der Zeit für den Kindergarten stark verändert. Familien müssen und wollen stärker unterstützt werden und die Kinder verbringen einen großen Teil ihrer Zeit nicht mehr zu Hause.

Kinder sind lernfreudig, lernfähig und lernbereit und daraus entsteht die Verantwortung, ihre Umgebung so zu gestalten, dass sie sich auch kindgemäß entwickeln und bilden können. „Ich kann mich mit der Welt verbinden“. Kinder müssen die Welt, die Prozesse in der Natur erleben und begreifen können, damit sie für sie durchschaubar und verstehbar werden und nicht abstrakt und fremd bleiben – dadurch kann seelische Gesundheit (Resilienz) schon im frühen Kindesalter angelegt werden.

Die Erziehung zur Freiheit ist ein hohes Ideal, das wir im Alltag mit den Kindern immer wieder zu Verwirklichen suchen. Erziehung ist Beziehungsarbeit und deshalb ist eines unserer zentralen Anliegen, den Kindern mit echtem Interesse zu begegnen und sie auf ihrem Prozess der Individualisierung zu begleiten. Indem wir den Kindern den Raum für ihre Kindheit bereiten und uns dabei konsequent an den entwicklungspsychologischen Stufen der Kindheit orientieren, ermöglichen wir ihnen eine kindgemäße Entfaltung, die die Basis für alle späteren Lernerfordernisse in der Schule darstellt.

Grundverständnis unserer Arbeit

*„Das Kind in Ehrfurcht empfangen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen“
(R. Steiner)*

Unsere Kindertagesstätte arbeitet auf der Grundlage der anthroposophischen Menschenkunde Rudolf Steiners. Wir sehen jedes Kind, ungeachtet seiner sozialen, ethnischen oder religiösen Herkunft, als eine einmalige, unantastbare Individualität.

Vorbild und Nachahmung

Das pädagogische Grundprinzip ist das nachahmende Lernen durch die Vorbild gebende Tätigkeit des Erwachsenen. Im ersten Jahrsiebt erlebt das kleine Kind seine Umwelt noch unmittelbar, es ist sinnlich ganz hingeeben an die Welt. R. Steiner formulierte dies so: „Das Kind ist ganz Sinnesorgan“. Die Verantwortung des Erwachsenen liegt nun darin begründet, sich so zu verhalten, dass die Kinder sinnvolle und vor allem durchschaubare Tätigkeiten erleben, die sie aus eigenen Impulsen umsetzen können und in ihr Spiel verwandeln.

Deshalb muss das Lernen am Leben orientiert sein, es muss einer Tatsachenlogik folgen, um für das Kind verstehbar und begreifbar zu sein (zum Anfassen: fegen anstatt staubsaugen) - alles Verstehen geht über die Sinne. Die Vorstellung des kleinen Kindes ist noch gebunden an den sinnlichen Vollzug, das Ich des Kindes ist noch eingebunden in seine sinnliche Umgebung. Das Handeln steht in direkter Wechselbeziehung zu seiner sinnlichen Umgebung, auf die das Kind angewiesen ist und die vom Erzieher gestaltet werden muss.

Das abstrakte (losgelöste Denken) würde nur die Lebenskräfte des kleinen Kindes abziehen, die noch zum Umbau seines Leibes notwendig sind. Eine zu frühe Intellektualisierung schädigt die Kinder nachhaltig und beraubt sie ihrer Kindheit.

Das Spielverhalten erfährt erst um das sechste bis siebte Lebensjahr eine grundlegende Wandlung. Vorher waren es äußere Eindrücke und Erlebnisse, die das Kind

zum Spielen angeregt haben. Jetzt aber kommen die Impulse zunehmend von innen, aus den Bildern des eigenen Erinnerungs- und Vorstellungsvermögens; der Gedanke geht dem Willen voraus, die Vorstellung wird frei. Mit der Abstraktion des Vorstellungsvermögens beginnt das Kind schulreif zu werden - und jetzt kann das Lernen auch eine andere Form bekommen.

Rhythmuspflege

Das kleine Kind hat noch keinen eigenen Rhythmus, dieser muss erst noch als gute Gewohnheit angelegt werden. Für Wachstum und Reifung braucht das Kind viele Lebenskräfte, die sich in einem rhythmisch verlaufenden Tagesgeschehen dann auch wieder regenerieren können. Feste Tageszeiten für das Essen und Schlafen und eine gewisse gleichbleibende Struktur des Tages geben dem Kind Sicherheit und helfen ihm, seinen eigenen Rhythmus zu finden.

Die bewusst rhythmisch und wiederholende Gestaltung des Tages-, Wochen- und Jahreslaufs vermittelt dem Kind Sicherheit und Orientierung: so wie es heute ist, wird es auch morgen sein. Es gilt hier einen gesunden Wechsel von Ein- und Ausatmen zu schaffen, um dem Kind im Pendeln zwischen Aufnehmen und Verarbeiten die Möglichkeit zu geben, ein vertrauensvolles Sein in sich selbst und in der Welt zu entfalten.

Soziale Kompetenzen

Das Erlernen von Sozialfähigkeiten steht im Kindergartenalltag im besonderen Blickpunkt. In der Gemeinschaft mit den anderen Kindern - ältere als auch jüngere - bietet der Tagesablauf vielfältige Möglichkeiten, um Sozialkompetenzen zu erwerben, hierbei ist der Erwachsene stets das Vorbild: er pflegt die Regeln und Rituale und zeigt Möglichkeiten zur Konfliktlösung auf.

Das Anlegen von guten Gewohnheiten und ihre ständige Wiederholung geben dem Kind Orientierung im sozialen Miteinander. Wenn ein Kind sich in seiner Individualität angenommen fühlt, erfährt es Sicherheit und Geborgenheit und kann so ein gutes Selbstwertgefühl entwickeln.

Freies Spiel

Spielen ist für das kleine Kind Arbeit, mit der es sich die Welt zu eigen macht. Im freien Spiel wird dem Kind die Gelegenheit gegeben, die täglichen Erfahrungen (positive als auch negative) aus eigenem Willen zu ergreifen (d.h. ohne Regieanweisungen oder Spielaufforderungen von außen) und im nachahmenden Tun kreativ zu verarbeiten, dadurch werden alle Lebenskompetenzen geübt. Im Spiel wollen die Sinne des Kindes angeregt werden, es will mit Händen und Füßen die Welt ergreifen und dadurch begreifen.

Das freie Spiel bietet eine wunderbare Grundlage für die Entfaltung der eigenen Individualität und Phantasie, indem das Kind den Dingen der Welt von Innen heraus ihre Bedeutung geben kann und aus eigenem Antrieb handelt und die Werte und Regeln selbst bestimmt. In diesem Sinne ist das Freispiel der Raum, der den Kindern die größtmögliche Partizipation im Kindergartenalltag bietet.

Das Einmalige des freien Spiels ist seine spontane, also aus sich selbst entstandene und keinem äußeren Zweck dienende Grundäußerungsform des Kindes durch die sich das Kind in die Welt hineinstellt und sich mit ihr verbindet. Mit dem gleichen Ernst, mit dem das Kind in seinem Spiel lebt, kann es sich später im Erwachsenenalter mit seiner Arbeit verbinden.

Sprache

Ein weiterer pädagogischer Bereich ist die Musik- und Spracherziehung, der sowohl im Reigen als auch in Puppenspielen, Märchen und Singen, wie auch in der Eurythmie zur Entfaltung kommt. Im täglichen Sprechen und Singen mit den Kindern können sie sich in den Klang und die Vielfalt der Sprache einleben.

Eurythmie

Einmal in der Woche führt eine Eurythmistin die Kindereurythmie durch. Eurythmie („schöner Rhythmus“) macht die Laut- und Tonelemente von Sprache und Musik durch Bewegung sichtbar und harmonisiert den Menschen in seinen Kräften. Grundlage hierfür ist ein genaues Erfassen der einzelnen Sprach-, Laut- und Tonqualitäten. Die Vokale und Konsonanten werden ebenso wie die Töne und Tonintervalle in ihrem Zusammenhang mit der menschlichen Gestalt studiert. In diesem Sinne fördert die Eurythmie über die Bewegung nicht nur eine Harmonisierung der motorischen, sondern auch der sprachlichen Fähigkeiten.

Die Lebens Elemente des kleinen Kindes sind Freude, Bewegungsdrang und Nachahmung. Sind diese drei Kräfte ungetrübt vorhanden, kann das Kind wie selbstverständlich in die unbewusst erlebte Wahrheit der eurythmisch-bildhaften Bewegungen und Gebärden eintauchen. In fröhlichem Schaffen mit Leib und Seele kommt es dabei seiner Kindernatur ganz nah und fühlt sich zutiefst auf seinem Weg verstanden.

Den Jahreszeiten angepasste Verse, Märchen und Geschichten in poetisch-rhythmischer Sprache bilden den weiteren Inhalt der Stunde. Von Kopf bis Fuß darf das Kind sich in die Bewegung nachahmend hineinbegeben, um sich im Tun selber zu begegnen. Durch große und kleine, kräftige und zarte Gebärden, feste und leichte Schritte, schnelles und langsames bewegen im Raum wird auch die Motorik gefördert.

Ernährung

Ein wichtiges Anliegen ist uns die gesunde Ernährung der Kinder, bei der auf Ausgewogenheit und Qualität geachtet wird, um den Menschen in seiner Gesamtheit zu unterstützen. Der größte Teil der verwendeten Nahrungsmittel stammt aus biologischem, idealerweise biologisch-dynamischem, Anbau und wird von einem regionalen Demeter Hof bezogen. Jeden Tag wird in der Einrichtung das vegetarische Essen von unserer Köchin selbst frisch zubereitet. Die Gerichte wechseln täglich, haben aber einen wöchentlichen Wiederholungscharakter. Bei der Frühstückszubereitung sind die Kinder aktiv mit eingebunden.

Tagesablauf

Der Tagesablauf gleicht einem ständigen Ein- und Ausatmen, also ein Wechsel von geführten und freien Phasen, dessen Grundstruktur sich täglich wiederholt.

Die Kinder sollen bis 8.30 Uhr am Morgen gebracht werden. Jedes einzelne Kind wird von den Erzieherinnen persönlich begrüßt, die mit den Frühstücksvorbereitungen beschäftigt sind oder anderen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten nachgehen. Die meisten Kinder beginnen bald zu spielen, einige gesellen sich jedoch zur Erzieherin, um ihr bei der Arbeit zu helfen oder einfach zuzuschauen.

Gegen Ende der Spielzeit räumen die Erzieherinnen ihren Arbeitsbereich auf und läuten dann das Aufräumglöckchen. Nachdem gemeinsam alles wieder in Ordnung gebracht worden ist, versammeln sich alle zu einem kleinen Lied oder Fingerspiel. Im Anschluss daran gehen alle in den Waschraum und zur Toilette (oder werden

gewickelt). Nachdem dann das Öltröpfchen verteilt und das Gebet gesprochen worden ist, wird gemeinsam gefrühstückt.

Nach dem Frühstück geht es zum Reigen (eine Art Bewegungsgeschichte). Hier gibt es passend zur Jahreszeit Lieder, Verse und Singspiele. Da über einen längeren Zeitraum täglich der gleiche Reigen stattfindet, erwerben sich die Kinder nach und nach einen reichen Vers- und Liederschatz.

An das erste Freispiel schließt sich nun das zweite Freispiel im Garten an, wo sich vielfältige Bewegungsmöglichkeiten bieten. Manchmal machen die Kinder mit den Erzieherinnen kleine Spaziergänge in den Wald oder in die Stadt.

Gegen 11.30 Uhr gehen die Kinder wieder rein zum Mittagessen. Nachdem die Hände gewaschen sind, wird noch eine kleine Geschichte erzählt oder ein Lied gesungen.

Die sich anschließende Mittagsruhe dauert bis ungefähr 14.15 (auch die Ruhe gehört zur sinnvollen Bewegung).

Nach der Ruhezeit gibt es für die Kinder einen kleinen Imbiss. Jetzt gibt es noch einmal die Gelegenheit, im Gruppenraum zu spielen oder in den Garten zu gehen.

Einmal wöchentlich freitags haben die Kinder ab drei Jahren Eurythmie.

Feste in der Kindertagesstätte

Gebräuche und Gewohnheiten, die ein Mensch als Kind erlebt, hinterlassen einen tiefen Eindruck bis weit ins Erwachsenenalter. Es ist das wechselnde Verhältnis der Erde zur Sonne, das den Jahreskreislauf bestimmt. Darin eingebunden finden sich die sieben christlichen Jahresfeste: Weihnachten, Heilige Drei Könige, Ostern, Himmelfahrt, Pfingsten, Johanni und Michaeli. Dazu kommen die Feste, wie St. Martin, das Adventsgärtlein, Nikolaus, Fasching, die eher eine Vorbereitung zu einem großen Fest sind. Kindergeburtstage und ein Abschiedsfest der Schulanwärter schließen den Festreigen im Kindergarten.

Diese verlässlich wiederkehrenden Feste vermitteln dem Kind Orientierung und Sicherheit und sprechen durch ihre sinnlichen Bilder die kindliche Seele in besonderem Maße an.

Die Kinder werden in die Vorbereitung der Feste mit einbezogen, aber auch durch den Reigen und die Lieder intensiv auf die Festzeit hingeführt, die sie in kindgemäßer Weise erleben können.

Johanni (Sommerfest)

Johanni ist am 24. Juni und steht somit dem Heiligen Abend am 24. Dezember polar gegenüber. In der christlichen Zeit wurde dieses Fest zu Feier des Wegbereiters Christus, Johannes des Täufers. „ER muss wachsen, ich aber muss abnehmen“ (Joh.3.30), das äußere Licht muss abnehmen, damit das innere Licht zu Weihnachten geboren werden kann. Das finden wir auch im Miterleben des Sonnenlaufs: das äußere Sonnenlicht nimmt von Johanni an ab, und genau ein halbes Jahr später, nach der Wintersonnenwende, feiern wir Weihnachten, die Geburt der göttlichen Geistessonne. Für den Erwachsenen ist die Johanni-Zeit die Zeit des inneren Ringens um seelische Tugenden.

In der Weihnachtszeit ist der Mensch zur inneren Ruhe gekommen, ein seelisches Einatmen hat stattgefunden. Dem steht die Johanni-Zeit mit einem seelischen Ausatmen gegenüber. Die Natur ist auf ihrem Hochpunkt angekommen, alles wächst und gedeiht und die Sonne hat die größte Kraft im Jahr. Um Johanni fangen die Rosen an zu blühen und nach Johanni werden die Früchte und das Getreide auf den Feldern reif – langsam beginnt sich das Licht aus der Natur zurückzuziehen. Im Volksmund heißt es: Mit dem Johannestag wendet sich das Blatt.

Der Brauch ein Johannesfeuer abzubrennen, war in vielen Gegenden Europas bekannt, um die bösen Geister zu vertreiben.
Im Kindergarten feiern wir das Sommerfest im Wald in einer Grillhütte.

Michaeli

*Werden die Tage kurz, werden die Herzen hell
über dem Herbste strahlt leuchtend St. Michael*

Am 29. September, kurz nach der Herbst-Tag-und-Nachtgleiche, ist Michaeli. Michaeli gehört vor St. Martin und St. Nikolaus zu den drei Festen, die bildhaft dazu beitragen, die Kinder auf das Weihnachtsfest vorzubereiten. Das Urbild dieses Festes ist der Erzengel Michael, der mit seinem Schwert den Drachen besiegt. Viele Michaelsdarstellungen in der Kunst zeigen Michael als Kämpfer gegen den Drachen, der öfter auch als Teufel dargestellt ist.

Michael ist der ermutigende Helfer des Menschen in seiner Auseinandersetzung mit dem Bösen, den Widersachermächten. Auf allen sinnhaften Darstellungen ist deutlich zu erkennen, dass der Drache unter den Füßen Michaels nicht tot ist, sondern die übermächtige Kraft gebrochen. Der Erzengel ist mit dieser Tat ein Bild dafür, dass das Bewusstsein wach sein muss, damit das Böse durchschaut und bekämpft werden kann – die Geisteskräfte werden angesprochen. Die Festzeit des heiligen Sankt Michael ist ein Aufruf an die Menschen, die niederziehenden Kräfte zu erkennen und in ihre Schranken zu weisen.

Für die Kinder, die zu diesen Urbildern oft noch eine innige Beziehung haben, soll dieser Kampf Michaels gegen den Drachen erlebbar gemacht werden. Dies geschieht über eine äußerlich erlebbare Gestaltung des Jahreszeitentisches oder des Gruppenraums. Im Reigen nehmen wir das Motiv des Drachenkampfes auf und im Abschlusskreis wird z.B. das Märchen von der Königstochter in der Flammenburg erzählt, das wiederum das Motiv des persönlichen Kampfes gegen den Drachen (die Mutprobe), den Sieg über ihn und die damit verbundene Befreiung der Königstochter enthält.

Zum Frühstück an diesem Tag gibt es Michaelswecken oder einen gebackenen Drachen.

St. Martin (Laternenfest)

Im Spätherbst, wenn die Tage immer kürzer und dunkler werden, leben wir im Kindergarten auf das Laternenfest zu, das in Verbindung zu St. Martin steht. Die Sterne erscheinen für die Kinder erlebbar früh am Abendhimmel und der schöne Brauch, mit gebastelten Laternen singend durch die Straßen zu ziehen kann wieder gepflegt werden.

Nach Michaeli ist der Martinstag am 11. November das zweite Fest, das auf Weihnachten vorbereitet. Sankt Martin, der sein letztes warmes Kleidungsstück mit einem notleidenden Fremden teilte, ist mit dieser Tat ein Bild für Opferbereitschaft, Güte und Demut. Die Seelenkräfte werden angesprochen.

In der dunkler werdenden Welt leuchtet auf, was zum Inneren Licht des Menschen geworden ist und werden will. Nicht von ungefähr sind die Laternen oft mit Sonne, Mond und Sternen geschmückt, die auch in den Liedern anklingen. Es geht um die Himmelskräfte, die durch die menschliche Seele auf der Erde wirksam werden wollen.

Während des Freispiels basteln wir mit den Kindern einfache Laternen, die wir im Raum aufstellen. Beim Fest hat jedes Kind seine eigene Laterne. Im Reigen erleben wir, wie die Blätter von den Bäumen fallen und die Zwerge eifrig in der Erde schaffen. Die Legende vom Heiligen Martin wird erzählt und hat auch im Reigen

ihren festen Platz. Begleitet wird unser ganzes Tun durch stimmungsvolle Lieder, die der Zeit entsprechen, so können die Kinder zum St. Martinsfest ganz selbstverständlich mitsingen

Am Festtag selbst, am späten Nachmittag, wenn es dämmrig wird, kommen die Eltern mit den Kindern in den Kindergarten. Dann gehen wir mit dem Laternenlicht in die Dunkelheit hinaus und kehren anschließend für den Martinsreigen in den Garten zurück, der mit Fackeln festlich geschmückt ist. Zum Abschluss werden die Weckmänner geteilt.

Adventszeit

Der Weg von Michaeli bis Weihnachten ist ein Weg vom äußeren zum inneren Licht. Advent bedeutet Ankunft und die Adventszeit ist die Zeit der Vorbereitung (und der Vorfreude) auf die Erfüllung, die mit dem Weihnachtsfest kommen möchte.

Die Natur hat sich zurückgezogen und bietet den Sinnen eine Zeit des Ausruhens und Innehaltens, denn diese äußere Ruhe ist nötig, um zu einer inneren Regsamkeit zu kommen. Das Tageslicht nimmt kontinuierlich ab bis zum 22. Dezember, der Wintersonnenwende.

Ein schöner Brauch ist dafür der Adventskranz, bei dem die allmähliche Steigerung der angezündeten Kerzen den Weg-Charakter der Adventszeit andeutet und das Adventsgärtlein, in dem auf ganz andere Weise der Weg nach innen im Bilde sichtbar wird.

In dieser Zeit zünden wir am Morgen viele Kerzen an und verzichten auf das elektrische Licht in der Einrichtung.

Adventsgärtlein

Den Weg in die innere Einkehr und Stille, zum inneren Licht, wird für die Kinder sinnlich greifbar durch den Weg in das Adventsgärtlein.

Zu Beginn der Adventszeit legen wir eine Spirale aus Tannenzweigen und Moos auf den Boden, im Inneren der Spirale leuchtet ein Licht. Die Kinder kommen (leise) in den Raum und setzen sich um die Spirale herum. Jedes Kind erhält, bevor es seinen Weg in die Spirale antreten darf, eine auf einen Apfel gesteckte Kerze (der Apfel vom Baum der Erkenntnis wird hier zum Träger des Lichts). Dann beginnt sein Weg in die Spirale, um dort das eigene Licht am Licht, das in der Mitte brennt, anzuzünden. Das brennende Licht wird dann auf einen goldenen Stern in die Spirale gestellt, so dass sich allmählich das Licht von innen nach außen ausbreitet und die ganze Spirale erleuchtet. Damit ist der Gedanke verbunden, dass das Licht sich von innen langsam ausbreitet. Zum anderen fügt jedes Kind sein Licht in die Gemeinschaft der anderen Lichter ein, es stellt sein Licht der Gruppe zur Verfügung. In dieser Geste kommt ein Sozialisierungsbild zum Ausdruck. Das Begehen der Spirale wird von Liedern und Leier- oder Flötenspiel begleitet.

Später werden die Apfelkerzen in die Gruppe gebracht, damit die Kinder sie mit nach Hause nehmen können.

Nikolaus

Der Nikolaustag am 6. Dezember ist nach Michaeli und St. Martin das letzte der drei Fest zur Vorbereitung auf Weihnachten. Das Nikolausfest knüpft an die historische Gestalt des Nikolaus an, der im 4. Jahrhundert gelebt hat. Die Legenden schildern ihn als einen Menschen, der Liebe und Güte ausstrahlte und Opferbereitschaft lebte. Dadurch wurde er im Erleben des Jahreslaufs vorbereitend und wegweisend für das Weihnachtsfest.

St. Nikolaus und sein Knecht sind ein Bild dafür, dass außer Geist und Seele auch der physische Mensch vorbereitet werden muss. Er wird mit Apfel, Nuss und Mandelkern belohnt oder mit der Rute gemahnt, die Leiblichkeit wird angesprochen. Die Nikolausgestalt muss wahr sein, auch in der äußeren Erscheinung: der blaue Sternenmantel deutet auf seine himmlische Herkunft, das weiße Gewand mit goldenem Gürtel zeigt die Reinheit seines Wesens. Auf dem Kopf trägt er die Mitra, an den Füßen feste Stiefel, denn auf der Erde, hat er weite Wege zu gehen. Der Nikolaus trägt einen Bischofsstab. Als Eingeweihter hat der Nikolaus Einblick in kosmische und irdische Zusammenhänge - er hat ein goldenes Buch, in dem eingeschrieben steht, was alles geschehen ist. Der Nikolaus kommt als Vorbote des Christkinds und nicht als Moralgestalt mit Erziehungsauftrag. Das Kind nimmt mit seinen Sinnen die Gestalt des Nikolaus ganz in sich auf.

Im Kindergarten kommt der Nikolaus nach dem Aufräumen zu uns. Wir singen Nikolauslieder, einige Erzieherinnen lesen auch die Nikolauslegende vor und warten auf sein Kommen, das sich mit Klopfen an der Tür ankündigt. Der Nikolaus begrüßt alle Kinder und fragt sie, ob sie ihm ein Lied singen können. Wir singen dann gemeinsam ein Adventslied. Im Anschluss daran bedankt sich der Nikolaus freundlich und liest die Namen der Kinder in Verbindung mit einigen Ereignissen aus seinem Buch vor. Dann weist er auf seine mitgebrachten Säckchen für die Kinder hin und verabschiedet sich, um weiterzuziehen. Wenn der Nikolaustag auf das Wochenende fällt, finden die Kinder die Säckchen am Montag auf ihrem Platz vor.

Weihnachten

*„Wird Christus tausendmal zu Bethlehem geboren
Und nicht in dir, du bleibst doch ewiglich verloren.“
Angelus Silesius*

Am Ende der Adventszeit steht das große christliche Weihnachtsfest. Im Lukasevangelium wird von der Geburt des Christuskinds berichtet. Die Geburt des Jesuskinds in Bethlehem leitet die Zeitenwende, das Erscheinen des Sohnes aus der göttlichen Welt ein und sein Erdenwirken beginnt nach der Vereinigung mit dem Christusgeist bei der Jordantaufe. Mit ihm wird der Menschheit ein neues Licht und eine neue Liebe geschenkt. Es will im Herzen geboren werden und dann hineinwachsen in unser alltägliches Leben.

Die Kinder erleben das Weihnachtsgeschehen mit einem kleinen Krippenspiel, das in der Zeit nach Nikolaus während des Reigens gespielt wird. Für das Krippenspiel werden die Kinder mit einfachen Mitteln wie Hüten, Umhängen etc. als Hirten, Schäfchen, Maria und Josef und Engel verkleidet. Der Reigen erzählt in Versen und weihnachtlichen Liedern die Geschichte des Lukasevangeliums.

Heilige Drei Könige

Die Dreikönigszeit beginnt am 6. Januar. Im Matthäus Evangelium wird von den drei Weisen berichtet, die dem Stern nach Bethlehem gefolgt sind und dort das Jesuskind fanden. An diesem Tag brachten die drei Könige Melchior, Balthasar und Kaspar ihre Opfergaben und Anbetung dem Kinde dar. Sie haben einen großen Symbolwert: Gold für die Einsicht in das Göttlich-Geistige, Weihrauch für Opferdienst und menschliche Tugend, Myrrhe für die Verbindung der Menschenseele mit dem Ewigen, Unsterblichen. Nach alten Darstellungen gelten für die Gewänder der Könige jeweils besondere Farben. Rot für Melchior, der das Gold opferte, Blau für Balthasar, der den Weihrauch brachte und Grün für Kaspar, den schwarzen König, der die Myrrhen brachte.

Der 6. Januar ist zugleich der Gedenktag dafür, dass Jesus dreißig Jahre nach seiner

Geburt von Johannes dem Täufer im Jordanfluss getauft wurde.

Für die Kinder, die aus den Weihnachtsferien zurückkehren, hat sich die Stimmung der gemütlichen und erwartungsvollen Vorweihnachtszeit in eine klare und „neue“ Dreikönigszeit gewandelt. Die drei Weisen erscheinen nun bei Maria, Josef und dem Jesuskind und bringen ihre Gaben.

Im Dreikönigsreigen können die Kinder in die Königsrolle schlüpfen und so die eigenen, inneren königlichen Anteile in spielerischer Form erspüren.

Fasching

Dies ist die Zeit für den Handwerkerreigen. Am Rosenmontag kann jedes Kind einen Beruf darstellen und wird entsprechend verkleidet: als Bäcker, Schornsteinfeger, Schuster, Maler usw. (die Kinder können aber auch eigene Verkleidungen mitbringen). Später am Vormittag ziehen alle Kinder mit lustigen Liedern und verschiedenen Rhythmusinstrumenten durch das Haus. In den Gruppen werden noch fröhliche Spiele gemacht. Zum Frühstück gibt es Berliner Ballen.

Ostern (Frühlingsfest)

Im Gegensatz zu Michaeli im Herbst, das die Individualität anspricht, wird mit Ostern im Frühjahr die gesamte Menschheit angesprochen.

Das Datum des Osterbeginns wird eigentlich vom Himmel abgelesen. Ostern zählt zu den beweglichen Festen, es fällt auf den Sonntag, der nach dem ersten Frühlingsvollmond folgt. Die Sonne hat den Frühlingspunkt überschritten und die Tage sind wieder länger als die Nächte.

Mit dem Osterfest gedenken wir der Auferstehung Christi am Morgen, da die Sonne aufging. Es ist der Anbeginn einer neuen Schöpfung, neuen Lebens, einer neuen Lichtwirkung innerhalb der alten Schöpfung. Mit dem Auferstehungsgedanken werden wir unerbittlich über die Grenze der Sinneswelt hinausgeführt und die sich daran anschließenden Feste Himmelfahrt und Pfingsten rufen den Menschen auf, sich einer geistigen Welt aufzuschließen. Die Tatsache der Auferstehung Christi führt den Menschen an die Aufgabe heran, vom Erzengel Michael begleitet, sich auf die Suche nach einer neuen Geist-Erkenntnis zu machen.

Die Freude am Suchen und Finden gehört für die Kinder ganz besonders zum Osterfest. Die Eier und der Osterhase, der sie bringt, gelten als Symbol für Ostern – sie sind Bilder für einen geistigen Hintergrund.

Das Ei galt in vielen Kulturen als heilig und steht als Wahrbild für das Ewige und Unsterbliche. Für die Christen ist das Ei zum Symbol für die Auferstehung geworden: neues Leben bricht durch die harte Schale. Das ist möglich, weil in jedem Ei eine goldene Sonne (Eidotter) verborgen ist. Das Ei ist immer Keim für ein Leben, für eine neue Entwicklung (der Tod ist nur Wandlung und für die Seele des Menschen beginnt ein neues Leben) - ganz im Gegensatz zur Frucht, mit der wir es im Herbst zu tun haben und die am Ende der Entwicklung steht.

Der österliche Bote, der den Kindern die Eier bringt, ist der Hase. Er gilt als Sinnbild eines friedlichen Wesens, welches mit offenen Augen die Not eines anderen erkennt und selbstlos einspringt, um dieses zu retten.

Dies alles lässt den Hasen zum Osterhasen werden, zum mythischen Bild, zum Symbol für das Ich, das den persönlichen Egoismus überwunden hat und zur Hingabe und Opferung fähig ist. Gelingt es uns Menschen, diese Opferbereitschaft bewusst zu üben, so sind wir auf dem Wege, die Christuskräfte in uns zu erwecken.

Der Gruppenraum hat sich aus dem vorfrühlingshaften Ton in bunte Farben verwandelt und auch im Reigen tauchen die Kinder allmählich in die Osterzeit ein. Die Kinder erleben die Auferstehung in der Natur und eines der sinnreichsten Bilder dafür ist das Samenkorn. Wir säen gemeinsam mit den Kindern das Ostergras aus, so dass sie erleben können, wie langsam aus dem Samen eine Pflanze wird. Dieses Ostergärtchen, in dem noch ein Häschen und ein rotes Ei liegt, nehmen die Kinder mit nach Hause. Zu unserem Frühlingsfest laden wir die Eltern ein, die uns an diesem besonderen Tag mit Kuchen und Gebäck unterstützen. An diesem Nachmittag können die Eltern den Frühlingsreigen miterleben.

Himmelfahrt

An Himmelfahrt (40 Tage nach Ostern, 40 Tage, die die Jünger noch mit Christus verbringen durften) ist Christus in eine höhere Welt aufgestiegen („...und eine Wolke nahm ihn auf ...“ Apostelgeschichte 1,9) – die Bibel selbst lenkt unseren Blick auf ein Naturphänomen, auf die Wolken, die die Erde umgeben. Wie die Erdatmosphäre das Wasser zu Wolken verdichtet und somit die Erde erhält, so erhält Christus die lebendige Kraft des Lebens. Christus entzieht sich nicht von der Erde, sondern durchdringt und umspannt sie erst jetzt ganz.

Himmelfahrt ist das Blütenfest der Natur, es sind vor allem die Obstbäume, die zu dieser Zeit ihr Blütenmeer verströmen und der Löwenzahn. Eine Löwenzahnwiese ist wie eine leuchtende Antwort der Erde auf das Sonnenlicht.

An Himmelfahrt sind die Eier und der Osterbaum nicht mehr im Gruppenraum - die Osterzeit ist zu Ende.

Pfingsten

Pfingsten gehört zu den drei höchsten christlichen Festen. Fünfzig Tage nach Ostern, so steht es in der Apostelgeschichte, wurden die Jünger vom Heiligen Geist (in Gestalt einer Taube) erfüllt. Ein Bild für die Realität des Geistes sind seit alters her in allen Mythologien oder Kunstwerken der bildenden Kunst weiße Vögel. Immer wurde durch sie die Verbindung zwischen der geistigen und der irdischen Welt hergestellt.

Für den einzelnen Menschen bedeutet Pfingsten, dass er sich innerlich fruchtbar machen muss, um zur Erkenntnis des Christus zu gelangen. Das Pfingstereignis ist ein Aufruf an den einzelnen, sich auf den geistigen Erkenntnisweg zu begeben.

Im Kindergarten fertigen wir zur Vorbereitung auf das Fest kleine Pfingstvögel aus weißem Papier oder Wolle und hängen sie zum Fest an einen Birkenzweig. Das Motiv der Taube taucht auch im Reigen und in den Liedern, die wir singen auf. Auf dem Jahreszeitentisch entdecken wir 12 weiße Kerzen, in deren Mitte eine einzelne leuchtet. Die 12 Kerzen symbolisieren die Apostel, versammelt um Maria, entflammt und begeistert. Dazu ein schöner Blumenstrauß, um die pfingstliche Stimmung der Natur zu verdeutlichen, die die Menschen herauslockt. Pfingsten steht als das letzte Fest im Zeichen der Ausatmung und der zunehmenden Sonne.

Geburtstage

Das Geburtstagsfest im Kindergarten soll dem Kind erlebbar machen, dass es seinen Weg aus der geistigen Welt auf die Erde angetreten hat und dass es in der Gemeinschaft, in der es aufgenommen worden ist, wertgeschätzt wird.

Die einzelne Gestaltung des Festes variiert von Gruppe zu Gruppe. Ob der

„Sternenwagen“ das Kind einlädt und zur Erde bringt (Geburtstagsreigen) oder ob die Erzieherin eine Geschichte erzählt sind nur zwei Möglichkeiten.

Immer wird ein besonders schönes Frühstück für das Geburtstagskind vorbereitet und der Geburtstagstisch festlich hergerichtet mit Kuchen, Kerze und Geschenk. Die Kinder einer Altersstufe erhalten das gleiche Geschenk. Das Geburtstagskind trägt während der kleinen Feier eine Geburtstagskrone und einen Sternenschleier.

Abschiedsfest für die Schulanfänger

Das letzte Kindergartenjahr ist etwas ganz besonderes. Die Vorschulkinder sind nun die Großen und damit auch in einer gewissen Vorbildfunktion für die Kleinen.

Je näher das Ende des Kindergartenjahres rückt, desto aufgeregter werden die Kinder im Hinblick auf die Schule – und manchmal macht sich auch ein wenig Trauer über das Ende der bekannten und behüteten Kindergartenzeit bemerkbar.

Damit die Kinder einen schönen Abschied haben, gestalten wir eine Übernachtungsfeier im Kindergarten. Zum gemeinsamen Frühstück am nächsten Tag sind dann auch die Eltern eingeladen. An diesem Vormittag werden die von den Eltern gebastelten Schultüten den Kindern mitgegeben.

Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag im Kindergarten

„Man kann den Menschen nichts beibringen. Man kann ihnen nur helfen, es in sich selbst zu entdecken.“ (Galileo Galilei).

Der Kindergarten versteht sich als „unmittelbarer Lernort“, d.h., das Kind lernt altersentsprechend, wenn das Leben um es herum Ausdruck sinnvoller Gestaltung ist. Das Leben in der Kindergartengruppe entspricht dann den Bedürfnissen der Kinder, wenn das Leben selbst und unmittelbar reichhaltig an natürlichen und selbstverständlichen menschlich-sinnvollen Handlungen, Erscheinungen und Begebenheiten ist – wenn also Lebensgeschehen stattfindet. Bildung ist immer Selbstbildung.

Die Kinder ahmen die Handlungen und Erlebnisse des täglichen Lebens nach, die Spielprozesse wandeln sich dauernd. Die Konzentration liegt in der Kontinuität des Spiels, hierbei ist es wichtig, dass die Phantasie über das Vorhandene hinausgehen kann, dass sie etwas zu tun hat, denn durch die von Innen kommende Aktivität wächst im Kind das Vorstellungsvermögen, das in späteren Jahren als Grundlage des schulischen Lernens benötigt wird. Wie nebenbei verinnerlicht das Kind im freien Spiel auch seine Welterfahrung. Es begreift buchstäblich naturgesetzliche Zusammenhänge. Dieser Wissenserwerb der Selbstbildung erfolgt nicht durch gedankliche Betrachtung und Reflexion, sondern durch tätiges sich-verbinden mit der Welt und intensive Wahrnehmung der Phänomene.

Jedes Kind entwickelt seine Art zu gehen, zu sprechen und zu denken vollkommen individuell an den Vorbildern, die ihm gegeben werden und die es sich teilweise selbst wählt. Individualität ist gerade der Ausdruck dessen, dass wir individuelle Wege des Lernens gehen können.

Lernen in der Zeit vor der Schulreife ist keine Frage der didaktischen Methode oder gar der Intelligenz, sondern vor allem eine der ausreichend starken Beziehung und Bindung als ein Gefüge von Sicherheit zwischen Kind und Bezugsperson auf der einen Seite und einer ausreichenden Sinnes- und Körpererfahrung auf der anderen Seite. Insofern kommt der Umgebungsgestaltung des Kindes eine besondere Bedeutung zu.

Die Zeit der frühen Kindheit ist nicht die Zeit des schulischen Lernens - „das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht“.

Erst mit zunehmender Schulreife erwacht die Fähigkeit zur Antizipation von Handlungsabläufen, d.h., die Kinder haben jetzt ein inneres Bild unabhängig von äußeren Reizen. Zu diesem Zeitpunkt verändert sich auch das Spielverhalten der Kinder. Die Kinder können jetzt aus der Erinnerung heraus ihr Spiel bewusst fortsetzen und ganze Handlungsabläufe können zielgerichtet nachvollzogen werden, so dass Spielphasen über mehrere Tage (oder auch Wochen andauern können). Regeln und Rangordnungen gewinnen an Bedeutung und strukturieren das Spiel, dennoch können die Kinder sich noch auf jede Neuigkeit, die sich während des Spiels ergibt, spontan einlassen und fügen diese phantasievoll in den Ablauf ein.

Das schulreife Kind hat körperlich den Gestaltwandel vollzogen und befindet sich im Zahnwechsel. Mit großer Freude und wachsender Ausdauer können sich die Kinder jetzt einer Aufgabe widmen, sie verfügen über ein Vorstellungsvermögen, das sich vom sinnlich Konkreten unabhängig macht und gedanklich Wahrgenommenes verarbeiten kann, das nun als Denkfähigkeit zu Tage tritt.

Durch viele unterschiedliche Vorschulaufgaben, wie der Arbeit am Webrahmen und Holzarbeiten, üben die Großen sowohl ihre feinmotorischen wie auch ihre grobmotorischen Kompetenzen, verbessern ihr Durchhaltevermögen, lernen Arbeitszusammenhänge kennen und was es bedeutet, sich an einer fertig gestellten Arbeit zu erfreuen.

Eine sog. Medienkompetenz wird nicht durch Mediennutzung in der frühen Kindheit erreicht, sondern durch den Erwerb anderer Kompetenzen, die vorausgehen müssen. Die wichtigsten und grundlegendsten von ihnen sind die vollständige Ausbildung der motorischen und sensorischen Fähigkeiten, durch die das Gehirn des Kindes erst seine volle Leistungsfähigkeit erlangen und der Organismus die nötige Stabilität gewinnen kann, um sich gesund entwickeln zu können. Das Kind ist existenziell darauf angewiesen, seine Sinnesorgane möglichst differenziert entwickeln zu können, indem es die Welt mit ihrer Fülle an unterschiedlichsten Wahrnehmungsqualitäten immer wieder unmittelbar tätig erlebt. Das Kind lernt über die verschiedenen Sinnesorgane einen Gegenstand zu begreifen und zuzuordnen. Die Fähigkeit, Informationen aus verschiedenen Sinnesbereichen durch die eigene innere Aktivität in Zusammenhang zu bringen, muss in einem langen Lernprozess erworben werden – sie bildet die Grundlage für Denken und Urteilsvermögen, und auf sie gestützt kann der junge Mensch in späteren Jahren aus Daten Wissen, aus Symbolen Bedeutung und aus Texten Sinn schöpfen.

Zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit des Kindes gestalten wir unseren Gruppenalltag nach folgenden Bildungsbereichen:

- motorische
- sensorische
- emotionale
- ästhetische
- kognitive
- kreative
- soziale
- sprachliche Entwicklung

Die gestaltete Umgebung ermöglicht es dem Kind in der Freispielzeit, die vorbereiteten Angebote und Materialien individuell zu nutzen und die eigene Kreativität auszuleben:

- Maltisch
- Kneten
- Brett-/Tischspiele
- Werkraum
- Weben
- Sticken
- Frühstücksvorbereitung
- Vorlesen

Außerdem haben die Kinder die Möglichkeit, zu bauen, zu kochen, sich zu verkleiden, Bücher anzuschauen, Rollenspiele zu spielen oder auch, sich zurückzuziehen. Das Kind entscheidet selbst, womit es sich beschäftigt und mit welchem Spielpartner.

Das gemeinsame Frühstück beginnt und endet mit wiederkehrenden Ritualen. Hierdurch wird sowohl die Gemeinschaft, als auch die Tischkultur gefördert.

Ebenfalls vormittags finden in den Gruppen (je nach Bedürfnis) Morgenkreise, Reigen, Geburtstagsfeiern oder Puppenspiele statt. Innerhalb dieser werden zahlreiche Sprachanlässe geboten, Fingerspiele durchgeführt, Lieder gesungen und mit Instrumenten musiziert. Die Kinder können individuell nach ihren Möglichkeiten die Umsetzung mitgestalten und so u.a. ihre Kommunikations- und Konzentrationsfähigkeiten stärken.

Auch bei dem täglichen Aufenthalt im Freien werden zahlreiche Kompetenzen gestärkt. Hier stehen nicht zuletzt die Motorik und die Auseinandersetzung mit der Natur und ihren Elementen im Vordergrund. Die Kinder können, begleitet von den Erzieherinnen, ihre eigenen körperlichen Grenzen und die der anderen austesten, buddeln, klettern, rangeln, mit allen Sinnen die Natur wahrnehmen und be-greifen. Hierbei werden sämtliche Wahrnehmungsbereiche, besonders taktile und kinästhetische, gestärkt.

Zur Verarbeitung der zahlreichen Eindrücke bieten wir den Kindern die Möglichkeit des Ruhens und Schlafens.

Der Tagesablauf in unserer Kita ist so gestaltet, dass aktive und ruhige Zeiten sich abwechseln in Phasen des „Ein- und Ausatmens“.

Durch die Wiederholung (Tages-, Wochen-, Jahreszeitenabläufe) findet das Kind eine Orientierung in Raum und Zeit. Die Erzieherinnen verhalten sich verlässlich und für das Kind vorhersehbar. Auf dieser Basis erhalten die Kinder Lebenssicherheit und können durch diese positiven Bindungen ihre Kompetenzen ausbauen.

Alltagsintegrierte Sprachförderung

Sprache durchfließt alle Bereiche des täglichen Lebens und ist kein gesonderter Bereich, sondern findet in jedem Moment zwischenmenschlicher Begegnung statt.

Auch das Sprechen kann nur am Vorbild des Erwachsenen gelernt werden, und mehr als dies: das Sprach- und Sprechvermögen des Kindes reicht nicht weiter als das seines Vorbildes. Deshalb ist die Qualität der Sprache, die das Kind zu hören bekommt, von wahrhaft bildender Wirkung, im positiven wie im negativen Sinne.

Intensiv lauschend lebt sich das Kind in die Sprache ein, und niemand muss ihm dabei

Unterricht geben, es muss nur sprechen. Den gesamten Kosmos einer Sprache, die Charakteristiken der Lautbildung, der Satzmelodie, die Regeln der Formenbildung und des Satzbaus, all das nimmt das Kind durch die Kraft der Nachahmung auf. Es bildet sich selbst an der sprachlichen Realität - das Kind nimmt mit seinen Sinnen unmittelbar den Geist der Sprache auf, im Hören nimmt es das Bildeprinzip der Sprache in sich auf.

Das Sprechenlernen soll sich absichtslos ereignen können, ohne dass das Kind korrigiert oder trainiert wird. Aufgabe des Erwachsenen ist es „nur“, möglichst gut und deutlich zu sprechen, d.h. mit Bewusstheit und echtem seelischem Empfinden in der Sprache.

Die Sinne bilden beim Spracherwerb des kleinen Kindes das Fundament, denn was durch die Sinne erfahren wird, bestimmt unser Verhältnis zu uns selbst und zur Welt – sind diese Erfahrungen unsicher geblieben, dann ist es dieses Verhältnis auch.

Der Bewegungssinn hat den größten Bezug zur Sprache. Die fein differenzierte Sprechmotorik wäre ohne Bewegungssinn nicht möglich. Sprache kann als eine Art Metamorphose der Körperbewegungen aufgefasst werden. Der Kehlkopf führt im Kleinen die gleichen Bewegungen aus, die der Körper im Großen vollbringt. Deshalb wird man bei allen Sprachstörungen auch gröbere oder feinere Störungen in der Bewegungsentwicklung bemerken können. Gelingt es, an diesen zu arbeiten und Geschicklichkeiten nachzuholen durch bestimmte Spiele (Ballwerfern, Balancieren und Ähnliches), so stellt sich häufig eine Verbesserung ein. Besonders die Eurythmie kann hier sehr unterstützend wirken.

Vielfach ist zu beobachten, dass Kinder in ihren Familien nicht ausreichend beim Spracherwerb unterstützt werden können und wenig entwicklungsbewusste Erziehung stattfindet. Darüber hinaus wird häufig die Sprachförderung in der Muttersprache nicht ausreichend praktiziert und auch die individuelle Beschäftigung mit den Kindern ist stark durch den Konsum von Medien dominiert.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, dass der Kindergarten ein Ort sprachlicher Bildung sein muss, denn die Sprachkompetenz stellt die Grundlage für die Teilnahme am sozialen Leben dar – sie ist die Basiskompetenz, die einem Menschen ein Leben lang zu gute kommt.

Die Sprachförderung ist eine Aufgabe, die alle Bildungsbereiche durchzieht und je früher damit begonnen wird, desto effektiver kann sie sein.

Im **kommunikativen** Bereich sollen die Kinder erleben wie mit Sprache und Kommunikation die Welt verändert werden kann:

- die Sprechfreude der Kinder soll geweckt werden
- das Wechselspiel von Hören und Sprechen erlernt werden
- die Kinder können eigene Bedürfnisse (verbal und von-verbal) artikulieren
- Kinder erfahren und verwenden verschiedene Formen des Ausdrucks
- das Kind kann in einen Dialog treten

Damit korrespondiert das **Sprachverständnis** der Kinder:

- die Kinder sollen Sprache gut verstehen können

- die nötige Konzentration aufbringen, um eine gewisse Zeit zuzuhören
- Geräusche in der Umgebung zuordnen können

Im **grammatischen** Bereich sollen die Kinder die unterschiedlichen Satzformen kennen und verwenden lernen und in grammatikalisch vollständigen Satzformen sprechen können.

Die **Artikulation** und **Sprachmelodie** soll verfeinert und der **Sprachwortschatz** erweitert werden:

- die Kinder lernen abstrakte Worte kennen
- der Wortschatz wird verfeinert
- stimmliche und artikulatorische Ausdrucksformen werden verbessert

Mit den Vorschulkindern wird das “Bielefelder Screening” gemacht und anschließend das “Würzburger Trainingsprogramm”. Dieses wird täglich durchgeführt und ermöglicht den Kindern, Mängel auf dem Gebiet der Sprechfreude und phonologischen Bewusstheit auszugleichen. Für alle Kinder werden begleitend zur kindlichen Sprachentwicklung die BASIK-Bögen genutzt, um kontinuierlich den Sprachentwicklungsverlauf zu dokumentieren und eventuelle Förderbedarfe zu erkennen. Für die Kleinsten gibt es noch einen hausinternen Beobachtungsbogen, um sprachliche und motorische Besonderheiten festzuhalten. Zusätzlich haben wir eine Erzieherin für Schwerpunkt Sprache und Integration, sie fördert und unterstützt die Einrichtung in den Belangen alltagsintegrierter Sprachbildung.

Inklusive Pädagogik

Vielfalt als Chance – die Pluralisierung der Lebenswelt

Der Gedanke der Inklusion beinhaltet die Wertschätzung von Diversität, von der Verschiedenheit und Individualität eines jeden Menschen. Inklusion geht von der Besonderheit und den individuellen Bedürfnissen eines jeden Kindes aus. Menschenwürde und Inklusion bilden eine untrennbare Einheit, sie garantieren das Zusammenleben in der menschlichen Gemeinschaft in wechselseitiger Achtung von Individualität, Eigenaktivität und Selbstbestimmtheit und die Achtung der damit verbundenen Verschiedenheit der Menschen.

Inklusion tritt für das Recht jedes Kindes ein, gemeinsam zu leben und zu lernen. Kleinkinder müssen eine solche Einstellung gar nicht erst erwerben, für sie ist jeder Mensch „normal“, er wird so wie er ist akzeptiert, ob jung oder alt, Mann oder Frau, mit dunkler oder heller Hautfarbe, behindert oder nichtbehindert. Hinzu kommt, dass im Bereich der Kindertagesbetreuung schon seit Jahrzehnten behinderte Kinder und Kinder mit anderen Besonderheiten (Migrationsstatus, Entwicklungsverzögerungen, Verhaltensauffälligkeiten, etc.) integriert worden sind.

Das Menschsein lernt der Mensch nur vom Menschen – dieser Satz gilt besonders für Kinder, die von Behinderung bedroht oder betroffen sind. Tragender Gedanke der Waldorfpädagogik ist die Achtung der Würde der Individualität des Kindes, das mit dem Wunsch geboren wird, dem ihm eigenen Weg zu finden und gehen zu dürfen.

Im Rahmen unserer räumlichen und personellen Möglichkeiten, versuchen wir

immer wieder integrativ zu arbeiten, hierbei kommt uns nicht zuletzt auch unsere rhythmisch strukturierte Arbeitsweise mit den festen Fixpunkten im Tages- und Wochenablauf zugute, die eine große Sicherheit und Klarheit im Alltag vermitteln. Kinder sind nachahmende Wesen. Worte und Belehrungen, alle an den Verstand gerichteten Äußerungen haben kaum Bedeutung. Dies gilt besonders für seelenpflegebedürftige Kinder. Aber alles, was der Erwachsene tut, auch wie er es tut (freudig, widerwillig, fröhlich, entspannt), selbst Gedanken und Stimmungen haben eine tiefe Wirkung auf das Kind. Vor allem Kinder mit besonderen Bedürfnissen sind auf dieses Vorbild angewiesen, da sie nicht aus eigener Kraft diese Willensstärke entfalten können. Deshalb sind die Erzieherinnen mit sinnvollen praktischen Tätigkeiten beschäftigt, um auf diese Weise eine Atmosphäre zu bilden, die die Kinder zum eigenen Tun anregt. Dinge des alltäglichen Lebens können nachahmend ausgeführt werden, das schafft Selbstvertrauen in die eigene Kraft.

Um tragende Beziehungen zu anderen Kindern und zu den Erzieherinnen aufbauen zu können, vermeiden wir es möglichst während des Jahres Kinder aufzunehmen. Das über längere Zeit konstant bleibende Gruppengefüge ist von großer Bedeutung, um Sicherheit und Geborgenheit erfahren zu können, es gleicht einer schützenden Hülle.

Unser (multinationales) pädagogisches Team ist gemeinsam mit den Eltern der Kinder auf dem Weg zur Inklusion (lat. Dazugehörigkeit oder Einschluss) und betrachtet die individuellen Unterschiede der Menschen als Normalität. Im Bemühen um einen kultursensiblen Umgang stehen wir in engem Austausch mit den Eltern, um die unterschiedlichen kulturellen und familiären Milieus kennenzulernen. Häufig ist uns gar nicht bewusst, welch große Bedeutung die interkulturelle Erziehung hat. Dabei bildet diese die Grundlage für ein friedvolles Zusammenleben, welches sich durch Toleranz, Akzeptanz, Offenheit und Wertschätzung auszeichnet. In der heutigen stark durch Medien geprägten Welt werden Meldungen oft unhinterfragt angenommen und bergen dadurch nicht selten die Gefahr, dass von bestimmten Kulturräumen stereotype Bilder entstehen, die dann allgemeingültig auf einzelne Personen übertragen werden. Vorurteile entstehen, werden verstärkt und können sich manifestieren *und* beeinflussen dann unseren Umgang und unser Handeln.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Migrationsbewegungen und der Globalisierungstendenzen gilt es, auch in der Pädagogik auf diese Veränderungen und Herausforderungen zu reagieren. Es müssen Grundlagen der interkulturellen Begegnung geschaffen werden, um gegenseitige Achtung und Toleranz zu fördern – und das Verstehen der Andersartigkeit.

Die gemeinsame Erziehung im Kindergarten von Kindern mit unterschiedlichen kulturellen und religiösen Identitäten und unterschiedlichsten Förderbedarfen, bietet die Möglichkeit in einer Gemeinschaft einen großen Reichtum von Lebensformen und Traditionen kennen und respektieren zu lernen.

Wir möchten allen Familien offen begegnen, indem wir ihre jeweiligen Bedürfnisse und Besonderheiten berücksichtigen und respektieren, um dadurch den Kindergarten als einen Ort des Zusammenlebens von Kindern verschiedenster Herkunft zu gestalten.

Diese Grundeinstellung erfordert von den Erzieherinnen ein hohes Maß an Offenheit und Einfühlungsvermögen sowie den konstruktiven Umgang mit Konflikten verschiedener Lebensformen und Wertvorstellungen. Die pädagogische Fachkraft ist hierbei in einer Vorbildfunktion zu sehen: ihre persönliche Haltung und ihre interkulturelle Kompetenz bestimmen den Alltag im Kindergarten. Es gilt Ressourcen in der Vielfalt zu entdecken und diese zu fördern – das Augenmerk wird nicht auf die Schwächen und Probleme gelegt, sondern die pädagogische Arbeit basiert auf dem Prinzip „Stärken stärken und Schwächen schwächen“.

Wir wollen durch unterschiedlichste Angebote, wie das interkulturelle Café, den Frühstücksstammtisch für neue Eltern, Vater-Kind-Nachmittage und gemeinsame Feste, die gegenseitige Wahrnehmung und Akzeptanz fördern. Das dies nicht immer leicht ist und von allen Beteiligten eine große Breitschaft erfordert sich nicht abzugrenzen, sondern Ängste abzulegen und offen auf andere zuzugehen, wird immer wieder deutlich und braucht die konsequente Begleitung der pädagogischen Fachkräfte.

Durch die Kooperation mit anderen Einrichtungen versuchen wir eine gelingende Erziehungspartnerschaft mit den Eltern einzugehen und Handlungskompetenzen zu stärken.

Partizipation

Alle Kinder haben gemäß ihres Entwicklungsstandes ein Recht auf Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung an allen sie betreffenden Entscheidungen, Vorgängen und Ereignissen. Die Grundlage hierfür liegt im gemeinschaftlichen Miteinander. Wir nehmen die Kinder ernst in ihren Gefühlen, Bedürfnissen und Interessen und trauen ihnen etwas zu. Wenn Kinder dies erfahren, sind sie selbst auch in der Lage, anderen Menschen mit Respekt und Achtung zu begegnen.

Partizipation im Kindergarten ist Bestandteil der Beziehungen zwischen Erwachsenen und Kindern und findet somit im alltäglichen Umgang statt. Partizipation (Teilhabe, Mitwirkung) bedeutet, dass Kinder ihre Meinungen und Vorstellungen einbringen und mitentscheiden können.

Es steht außer Frage, dass jeder Mensch (und damit auch jedes Kind) ein Recht auf Bestimmung seiner selbst hat – freie Selbstbestimmung heißt nichts anderes, als dass der individuelle Mensch selbst das Handeln bestimmt. Ein demokratisch, partizipativ gestaltetes Miteinander in der Einrichtung unterstützt den Weg der „goldenen Mitte“ zwischen Überforderung und Unterforderung.

Das Kind kann sich seinem Eigenwesen gemäß nur selbst erziehen, Voraussetzung dafür ist eine dem Kind dies ermöglichende Umgebung. Diese entsteht aus der Selbsterziehung des Erwachsenen, der sich in seinen Absichten immer mehr zurücknimmt. Die Absichtslosigkeit dem Kind gegenüber bedeutet auf der anderen Seite die höchste Absichten in der Kultivierung der Umgebung des Kindes und sich selbst gegenüber. Erziehung ist somit aus Sicht der Erwachsenen ein indirekter Vorgang, der Akteur ist das Kind selbst. Wenn das Kind in einer „bildenden Umgebung“ lebt, dann kann der Erwachsene es völlig frei lassen, das Kind selbst bestimmt, was es tut - hier nimmt das Freispiel eine Paraderolle der gelebten Partizipation im Kindergartenalltag ein. Bedingung für ein gedeihliches Aufwachsen der Kinder ist ein im weitesten Sinne von den Erwachsenen durchdrungener Lebensraum, in dem ein Höchstmaß kultureller Qualität lebt. In einem solchen vielschichtigen Lebensraum können sich die Kinder frei bewegen und ihre eigenen Lebensentscheidungen treffen. Ihnen muss nicht gesagt werden, was sie dürfen oder nicht, auch nicht wann und wo sie mitmachen müssen. Sie entscheiden ihre Schritte, ihre Ideen und Impulse können integriert werden, ohne dass in der Lebensqualität einer Gruppe Beliebigkeit und Formlosigkeit entsteht.

Die Herausforderung für die pädagogische Fachkraft besteht darin, Kinder als gleichwertige Menschen mit eigenen Rechten zu sehen, denen man zutrauen kann, diese auch wahrzunehmen. Die Partizipation der Kinder in und an ihre Lebensverhältnisse ist keine Frage eines definierten Programms, sondern der Haltung und Selbsterziehung des Erwachsenen. Wenn jedem Kind als „Experte in eigener Sache“ ermöglicht wird, Eigenverantwortung zu übernehmen und diese Verantwortung zu gestalten, werden seine sozialen Kompetenzen, wie demokratische Bildung, Selbstvertrauen und Konfliktfähigkeit gestärkt.

In diesem Sinne ist ein konstruktives Beschwerdemanagement im Kindergarten nicht Folge eines Regelwerks, sondern Ausdruck der Achtung der Erwachsenen vor dem Partizipationsanspruch aller Kinder.

Partizipation verlangt eine dialogische Haltung des Erwachsenen, der das Kind als eigenständiges Individuum akzeptiert.

Partizipation im Kindergarten bedeutet auch, mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft einzugehen und mit ihnen in einen offenen Diskurs einzutreten.

Kleinkindbetreuung – die U3 Gruppe

Durch die veränderten Lebenssituationen in den Familien ist es notwendig geworden, auch für die unter dreijährigen Kinder eine gute Betreuung anzubieten und damit vielen Frauen die Möglichkeit zu geben, ihrem individuellen Lebensentwurf gerecht zu werden. Wir möchten familienergänzend arbeiten und dadurch ein unterstützendes System für Familien anbieten.

Wir verstehen Erziehung als Gestaltung der Begegnung von Ich zu Ich und in dieser intensiven dualen Begegnung versuchen wir selbst für die kleinsten Kinder einen angemessenen pädagogischen Ort zu schaffen.

In der Beobachtung der Kleinkinder hat sich gezeigt, dass ihre Bedürfnisse sich deutlich von den älteren unterscheiden. Um eine optimale Förderung der Bewegungs-, Sprach- und Denkentwicklung zu erreichen, gibt es in der Einrichtung eine Kleinkindgruppe mit max. 15 Kindern.

Bedürfnisse einer Krippengruppe

Die Kinder im ersten Jahrsieb brauchen für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung vor allem Schutz, Sicherheit und Geborgenheit. Das Kind hat einen nicht nachlassenden Tätigkeitsdrang, grenzenlose Offenheit und Hingabefähigkeit an alle Eindrücke und Einflüsse der Umgebung, Urvertrauen in die Welt und Urvertrauen in die eigenen Kräfte. Deshalb sind hier vier Aspekte von zentraler Bedeutung für die alltägliche Arbeit mit dem kleinen Kind:

1. der Aufbau einer tragfähigen Beziehung zum Kind
2. die Förderung der freien Bewegung und des selbständigen Spiels
3. die Gestaltung der räumlichen Umgebung
4. die Zeitgestaltung durch Rhythmus und Rituale

In diesem Alter sind die Kinder sehr eng mit den Erwachsenen, die sie umgeben, verbunden. Sie brauchen eine verlässliche Bezugsperson, um Vertrauen und Sicherheit aufzubauen, denn anders als das Kindergartenkind ist das Kleinkind elementar darauf angewiesen, sich einer festen Bezugsperson immer wieder aktuell zuwenden zu können und ihre Nähe körperlich zu erfahren. Nur so kann es sich der Bindung vergewissern und Geborgenheit erleben. Diese Bindungssicherheit ist die Grundvoraussetzung für eine gesunde Entwicklung im Kleinkindalter. Auch braucht es in Konfliktsituationen die Möglichkeit des Rückzugs auf eine sichere Basis.

Das freie Spiel des Kindes ist *der* Akt der Selbstbildung des Kindes. Der Sinn des kindlichen Spiels liegt nicht in seinem „Endprodukt“, sondern in der Handlung selbst, die das Erproben und Betätigen der eigenen Kräfte zum Ziel hat. Durch das

selbständige Tun und Ausprobieren bekommt das Kind Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und kann ein gesundes Selbstwertgefühl entwickeln.

Aufgabe des Erwachsenen ist es „nur“, die Umgebung für das Kind so zu gestalten, dass es die Voraussetzungen für ein freies Spiel vorfindet.

Der Erwachsene ist in seinem Tun Vorbild für das Kind und regt es zur Nachahmung durch sinnvolle und verstehbare Tätigkeiten an. Für eine gesunde Entfaltung brauchen die Kinder eine positive, offene und liebevolle Haltung der Erzieherin.

Eine weitere Unterstützung des kindlichen Spiels wird durch die Gestaltung der Umgebung gegeben. Viel Platz, um dem Bewegungsdrang der Kinder entsprechen zu können, und eine harmonische, natürliche Raumgestaltung (keine grellen Farben oder unruhige Muster) unterstützen das kleine Kind in seiner Entwicklung und in seinem ästhetischen Empfinden. Beim Spiel benötigen die Kleinkinder viel und ausreichende Spielmaterialien. Wichtig ist, dass das Kind möglichst viele sinnlich konkrete Erfahrungen machen kann und sich dadurch eine gesunde Entwicklung der Basalsinne entfalten kann (Gleichgewichtssinn, Tastsinn, Vitalsinn, Bewegungssinn).

In diesem Altersabschnitt ist der Bewegungsentwicklung und der Sprachentwicklung besondere Bedeutung beizumessen. Die Umwelt wird im Zugehen und Begreifen erfahren: körperliches und seelisches Gleichgewicht wird dabei gestärkt; und alle Sinne sind bei diesen Erlebnissen offen und werden trainiert. Mit der Phase des Gehenlernens setzt bei den Kindern ein unermüdliches Bemühen ein, die Bewegungen zu üben und zu koordinieren. Auch mit zwei Jahren ist dieser Prozess noch deutlich zu beobachten. Es ist ein großes Erfolgserlebnis, wenn die Kinder aus eigener Kraft ein Spielzeug am anderen Ende des Zimmers erreichen, es in die Hand nehmen und mit sich herumtragen können. Je selbständiger sie dabei auf die Welt zugehen können, umso sicherer und vielfältiger wird die Bewegungskoordination des ganzen Körpers. Mit der zunehmenden Bewegungsgeschicklichkeit entsteht auch der Drang, alles zu benennen, was erlebt wird. Der Erwachsene wird vom Kind aufgefordert, den umgebenden Ereignissen und Dingen eine Bezeichnung zu geben. Alles wird aufgenommen, was Sprache ausmacht: Stimme, Ton, Gesichtsausdruck, Geste, Körperhaltung und Bewegung des Sprechenden. Das Kind ist ganz in dem Element von Melodie und Rhythmus der Sprache und es beginnt nachzusprechen. Sprach- und Bewegungsentwicklung sind ganz eng miteinander verbundenen: je feiner das Gefühl für die eigene Körperbewegung und Körperbeherrschung sich ausbildet, um so mehr ist auch eine gute Sprachbildung zu beobachten.

Bei voranschreitendem Sprachprozess erwacht daran auch das Empfinden der eigenen Persönlichkeit, dies ist deutlich daran zu erkennen, wenn die Kinder sich nicht mehr mit ihrem Namen ansprechen, sondern Ich zu sich selbst sagen.

Das kleine Kind braucht in besonderem Maße einen festen Rhythmus, der ihm Sicherheit und Orientierung bietet. So wie sich der Schlafrhythmus erst entwickeln muss, so muss auch der ganze Tag durch das Anlegen guter Gewohnheiten eine verlässliche Struktur bekommen, die dem Kind hilft mit den eigenen Kräften gut auszukommen.

Pflege

Wir nehmen jedes Kind in Achtung und Liebe an. In den täglichen Pflegesituationen bekommt das Kind direkte und intensive Zuwendung, dazu gehört auch die Begleitung

beim Essen und beim An- und Ausziehen. Die Pflege ist ein wesentlicher Bestandteil des Tagesablaufs, es ist die Zeit der intensiven Begegnung zur vertrauten Bezugsperson. Oberstes Ziel ist es immer, die Eigenaktivität und Selbständigkeit der Kinder zu fördern und sie selbst, zu Handelnden werden zu lassen.

Die Körper- und Gesundheitspflege hat in der Waldorfpädagogik einen großen Stellenwert. Durch einen intimen Wickelplatz und einen ruhigen, harmonisch gestalteten Schlafraum, werden Ruhephasen, persönliche Zuwendung und Körperpflege ermöglicht.

In der Pflege richten wir uns nach den Forschungsergebnissen von Emmi Pikler. Sie ist geprägt von einer starken Akzeptanz der Eigenständigkeit und der Kompetenz des kleinen Kindes. Hierbei unterstützen wir das Kind in seinem Grundbedürfnis alles selber tun und ausprobieren zu wollen.

Unsere sanitären Räumlichkeiten und der Wickelplatz sind so gestaltet, dass das kleine Kind ihn selbständig erreichen kann. Alle Pflegehandlungen werden verbal angekündigt und auf eine Reaktion gewartet. Kommunikation entsteht und das Kind lernt mitzuhelfen. In dieser Zeit genießt das Kind die uneingeschränkte Aufmerksamkeit der Pflegenden. Es entsteht Vertrautheit und das Kind fühlt sich ganz an- und wahrgenommen. Darüber hinaus orientieren wir uns an den 12 pflegerischen Gesten von Rolf und Inge Heine. Dabei geht es um einen Zusammenklang von Pflege und Erziehung. Beispielhaft sind hierbei zu nennen „das Reinigen“, „das Nähren“, „das Schützen“, „das Hüllen“, „das Anregen“, „das Bestätigen“, u.a.

Alle älteren Kinder werden beim Toilettengang begleitet, und nur insoweit unterstützt, wie es nötig ist. Wir legen Wert darauf, dass die Kinder lernen, möglichst eigenständig zurecht zu kommen.

Bildungs-, Erziehungs-, und Betreuungsauftrag in der U3 Gruppe

Die Kleinkindgruppe unterscheidet sich in ihren Bedingungen und Bedürfnissen grundsätzlich von denen der anderen. Die kleinen Kinder sind noch intensiver mit der eigenen körperlichen Entwicklung beschäftigt, Sprache und Motorik sind noch unselbständiger und eine eigenständige Körperpflege findet noch nicht statt. Auch verteilt sich die Konzentration im Spiel auf den ganzen Raum, während die Konzentration für Reigen oder Märchen nur kurz ist. Zudem sind andere Spielmaterialien und zeitlich dichtere Rhythmen erforderlich. Vor allem aber ist das Hauptaugenmerk auf den Beziehungsaufbau zu legen.

In der Kleinkindgruppe arbeitet mindestens eine Fachkraft mit einer speziellen Fortbildung für Kinder unter drei Jahren. Die Gruppe verfügt über zwei Räume, in denen genügend Platz für die verschiedenen Entwicklungs- und Spielbedürfnisse ist. Wir achten darauf, dass die Kinder sich in ihren Explorationsbedürfnissen und ihren Bewegungen frei und sicher fühlen können.

Die Gestaltung des alltäglichen Lebens geht von dem Prinzip des Aus- und Einatmens aus.

Konzentration und Entspannung wechseln immer wieder ab, so dass der Alltag wie ein Herzschlag pulsiert. Mal wird in kleinen Gruppen gespielt, dann versammelt sich die Gruppe wieder als Ganzes. Das Spiel des Kindes ist Zentrum des Geschehens. Deshalb haben wir ihm einen großen Teil der Zeit eingeräumt. Im Freispiel hat es Gelegenheit, sich seine Spielgemeinschaft zu wählen, den Ort und den Inhalt. Es gestaltet allein

oder mit Hilfe der Erzieherin seinen Spielbereich oder seine Verkleidung. Es kann sich aber auch entscheiden, ein Angebot der Erzieher wahrzunehmen oder bei den vielfältigen häuslichen und handwerklichen Tätigkeiten wie Bügeln, Backen, Fegen, Rechen Umgraben, Pflanzen, oder Obstschneiden mitzuhelfen.

Die Gestaltung anregungsreicher Räume ist durch das flexible Mobiliar und die multifunktionalen Materialien gegeben. Das Kind wird nicht durch einseitig zu benutzendes Material in seiner Phantasie eingeschränkt, sondern kann es vielfältig und immer wieder neu einsetzen. Mal ist das Schneckenband (ein langes gehäkeltes Band) eine Grenze, ein Autogurt, eine Hundeleine oder eine Angel. Ständer können als Raumteiler, Hauswand, Auto oder Caravan, Klettergerüst oder Hochhaus, Puppentheater oder Kleiderschrank genutzt werden. Der Phantasie der Kinder sind wenig Grenzen gesetzt.

Der Essbereich ist schön und altersentsprechend angelegt und für die kleinen wie auch für die größeren Kinder sicher und schön, damit ein entspanntes und freudiges Zusammensein bei den gemeinsamen Mahlzeiten gut gelingen kann. Auch hier legen wir Wert darauf, die Kinder in ihrer Individualität zu stärken und sie selbst entscheiden zu lassen, ob und wie viel sie essen möchten.

Die Kinder brauchen einen Raum, der ungestörtes Schlafen (ggf. auch zwischendurch) ermöglicht. In unseren Schlafräumen hat jedes Kind sein eigenes gemütliches Bett.

Die Kinder erfahren hier wieder Verlässlichkeit, in dem sie durch Rituale und die immer gleichen Abläufe in den Schlaf finden. Schlafen kann nicht „erzungen“ werden; in einer geschützten und wohligen Umgebung vermitteln wir dem Kind Geborgenheit und Sicherheit, so dass es langsam die Erlebnisse des Tages vorbeiziehen lassen und schlafen oder auch nur ruhen kann. Eine Erzieherin begleitet dabei die ganze Zeit über die Kinder im Schlafräum.

Zu unseren pädagogischen Grundanliegen gehören:

- die Pflege des freien Spiels (Sozialkompetenz und Kreativität)
- ein rhythmischer und wiedererkennbarer Tagesablauf
- Erleben des Jahreslaufs (Sinnzusammenhänge verstehen)
- natürliche Spielmaterialien (Sinnes – und Wahrnehmungskompetenz)
- motorische Anregung durch verschiedene Bewegungselemente (Körper- und Bewegungskompetenz)
- gemeinsame Feste (Motivationskompetenz)
- motorische Entfaltungsmöglichkeiten durch handwerkliche, künstlerische und hauswirtschaftliche Tätigkeiten (Grob- und Feinmotorik)
- Sprachpflege (Märchenkreis, Fingerspiele und Tischpuppenspiele)
- musikalische Bildung (Lieder, Instrumentenspiel)
- gesunde biologische Ernährung (Förderung der Gesundheit)

Im Kindergartenalter gehen wir von einem impliziten Lernen aus, d.h., es ergibt sich ohne Reflexion unmittelbar aus dem Wahrnehmen der Umwelt und dem aktiven Nachahmen, auch das Sozialverhalten und das Spiel wird weitgehend durch das Vorbild der Erwachsenen und der Gleichaltrigen angeregt. Das aber bedeutet, dass alles Lernen in diesem Alter ein ganzheitlicher und komplexer Vorgang ist. So werden

z.B. beim Backen von Brötchen folgende Bereiche angesprochen:

- Nahrungs- und Gesundheitsaspekte
- Motorik und Tastsinnerlebnis beim Kneten
- physikalisches Verständnis durch den Vorgang des Backens
- mathematisch mengenmäßiges Vorstellen durch das Zählen der Brötchen
- Geruchserlebnis, das durch das Backen entsteht
- vom Korn zum Brot (logisches Denken)

Im Innen- wie auch im Außenbereich des Kindergartens gibt es geeignetes Material, das für

die Entwicklung der Basalsinne (Tast-, Lebens-, Bewegungs- und Gleichgewichtssinn) förderlich ist. Das heißt, dass das Außengelände verschiedene Sinneserfahrungen zulässt und als Erfahrungsfeld dient. Die Kinder erfahren, dass die Natur sich ständig verändert und sie erleben Weite und Ausdehnung. Vielseitige Spielmöglichkeiten haben die Kinder im Sandkasten, auf der Schaukel oder durch die verschiedenen Möglichkeiten auf dem Untergrund (Gras, Kies, Stein und Holz). Außerdem können sie ihre Bedürfnisse nach Krabbeln, Laufen, Klettern und Balancieren ausleben.

Das Eingewöhnungskonzept

Mit ein oder zwei Jahren eine längere Zeit am Tage in einer neuen Umgebung zu verbringen, mit vielen Gleichaltrigen und fremden Bezugspersonen, ist für das Kind eine große Herausforderung. Deshalb braucht das kleine Kind eine achtsame und kleinschrittig vollzogene Eingewöhnungszeit.

Zunächst übergeben die Eltern den Erzieherinnen das Kind nur für eine sehr kurze Zeit (maximal eine halbe Stunde). Währenddessen können die Eltern in der Einrichtung bleiben und in den ersten Tagen auch an einem Elternfrühstück teilnehmen, um sich gegenseitig kennenzulernen. Die Dauer der Eingewöhnungsphase hängt individuell vom Kind ab, dennoch wird immer ein langsames Ablösen von den Eltern angestrebt, auch wenn manche Kinder scheinbar „sofort“ ohne Trennungsschmerz in der Einrichtung bleiben wollen. Aus diesem Grunde dauert die erste Zeit der Eingewöhnung mindestens zwei Wochen.

Die Erzieherin versucht, durch den behutsamen Aufbau einer tragfähigen Beziehung, dem Kind eine vertrauensvolle Beziehung außerhalb der engen Bindung zu den Eltern zu ermöglichen. Sobald es der Erzieherin gelingt, auch in schwierigen Situationen (Trennungsschmerz, Streit) dem Kind eine Zuflucht zu bieten und es zu trösten, kann das als ein Zeichen einer ersten, echten Bindung verstanden werden. Der Aufbau dieser Beziehung wird in diesem Alter aktiv von der Erzieherin gestaltet.

Für die Eingewöhnung orientieren wir uns am „Berliner Modell“. Von zentraler Bedeutung sind hierbei die beiden wesentlichen Grundgedanken: das Kind fühlt sich immer ausreichend sicher und es bestimmt selbst den zeitlichen Rahmen des Lösens von den Eltern.

1. Phase der Eingewöhnung:

Das Kind wird von einer Bezugsperson (idealerweise immer dieselbe) begleitet, die auch die ganze Zeit im Gruppenraum anwesend ist und somit als „sicherer Hafen“ erreichbar und ansprechbar für das Kind. Die Erzieherin versucht eine erste

Kontaktaufnahme zum Kind, hält sich aber ansonsten noch zurück und ermöglicht ein erstes Ankommen und Wahrnehmen. In dieser Zeit wird die Pflege von den Eltern übernommen. Die Erzieherin ist dabei lediglich Zuschauerin und unterstützt die Eltern bei den Vorbereitungen. Durch ihre Anwesenheit lernt das Kind, die Erzieherin mit den Aktivitäten in Verbindung zu bringen.

Diese Phase erstreckt sich häufig (am Anfang) über einen sehr kurzen Zeitraum, manchmal sogar nur einige Minuten – je nach der Individualität des Kindes. Die Bezugsperson soll sich langsam zurückziehen und in eine passive Rolle wechseln (anstatt mit dem Kind zu spielen) und einfach nur da sein.

2. Phase der Eingewöhnung:

In der Regel findet nach einigen Tagen (oft nach einer Woche) ein erster Trennungsversuch statt. Wenn das Kind sich einem Spiel zugewandt hat, verabschieden Vater oder Mutter sich und verlassen den Raum, bleiben aber in der Einrichtung. Kann sich das Kind nicht innerhalb weniger Augenblicke wieder beruhigen, werden Vater oder Mutter wieder in den Raum geholt.

Diese Situation eröffnet dem Kind eine erste Gelegenheit, sich ohne die vertraute Bezugsperson zurecht zu finden und Vertrauen in die Erzieherin aufzubauen. Jetzt ist die Zeit gekommen, dass die Erzieherin das Kind versorgt und mit ihm spielt. Nach max. einer halben Stunde wird das Kind wieder abgeholt (natürlich früher, wenn das Lösen noch zu schwer fällt). Lässt sich das Kind auf erste Trennungsversuche noch nicht ein, wird die Grundphase des sich Kennenlernens verlängert und ein erneuter Trennungsversuch erst zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt.

3. Phase der Eingewöhnung:

Wenn das Kind Vertrauen in die Erzieherinnen und Kontakt zu den anderen Kindern gefunden hat, ebenso die Gewissheit, dass die Eltern wiederkommen, kann die Zeit ausgedehnt werden, bis schließlich ein ganzer Kindergarten tag bewältigt werden kann.

4. Phase der Eingewöhnung:

Idealerweise fühlt sich das Kind jetzt schon sehr wohl im Kindergarten und lässt sich bei Kummer oder Konflikten von der Erzieherin gut trösten. Zu diesem Zeitpunkt kann mit der Eingewöhnung für den Mittagsschlaf begonnen werden. Dabei ist die Bezugsperson jedoch immer erreichbar und kann am ersten Tag das Kind schon nach wenigen Momenten wieder abholen.

5. Phase der Eingewöhnung:

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn die Erzieherin das Kind auch in Belastungssituationen trösten kann, sie also die Funktion des „sicheren Hafens“ für das Kind übernommen hat.

Wenn die Eltern aus beruflichen Gründen eine schnellere Eingewöhnungszeit brauchen,

wird auch dies besprochen und Wege aufgezeigt. Als sinnvoll hat sich bewährt, dass die neuen Familien die Einrichtung schon vor der eigentlichen Kindergartenzeit zu Festen oder Arbeitsaktionen besuchen.

Damit auch eine freundliche Verbindung zu den Eltern entstehen kann, werden die

neuen Eltern zu einem ersten Elternabend eingeladen. Dort können Fragen und Sorgen besprochen werden und gegebenenfalls pädagogische Probleme erörtert. Ein offenes, vertrauensvolles Verhältnis zwischen der Erzieherin und den Eltern kommt immer auch den Kindern zugute.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Einbindung der Eltern in unseren Kindergarten, versuchen wir durch viele Mitgestaltungs- und Teilnahmemöglichkeiten zu schaffen. Die Feste werden unter Mitwirkung der Eltern vorbereitet und die kleinen „Aufführungen“ erleben wir als gemeinsame Höhepunkte im Jahreslauf.

Das Engagement der Eltern bildet einen wesentlichen Bestandteil des Kindergartens. Die Offenheit gegenüber der Waldorfpädagogik und daraus folgend die Teilnahme an Elternabenden und Jahresfesten ist eine notwendige Voraussetzung für das Kindergartenleben.

Wir begegnen den Eltern auf Augenhöhe und haben ein echtes Interesse an ihren Sorgen und Wünschen. Wir legen Wert auf eine konstruktive Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Vertrauen geprägt sein soll. Aktivitäten und Gespräche vermitteln die notwendige gegenseitige Wahrnehmung und Offenheit und schaffen dadurch eine vertrauensvolle Basis.

Die Eltern und das pädagogische Personal arbeiten partnerschaftlich bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen – das Kind steht im Mittelpunkt. Aus diesem Grund streben wir eine Zusammenarbeit an, die von gegenseitigem Verständnis, Offenheit, Ehrlichkeit und Respekt geprägt ist. In regelmäßigen Abständen werden die Eltern von den Erzieherinnen über den Entwicklungsprozess ihres Kindes in Kenntnis gesetzt. Ebenso beraten wir die Eltern bei wichtigen Fragen der Bildung, Erziehung und Betreuung ihres Kindes. Dazu zählt auch die individuelle Unterstützung von persönlichen Anliegen der Eltern, wie z.B. Behördenanträge oder formale Schreiben erklären und bearbeiten.

Die Elternarbeit umfasst u.a. folgende Punkte:

- Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elterninformationstafel
- Elternumfragen
- Elternabende
- Telefongespräche
- Feste und Feiern

Unser Ziel ist es, dass Eltern und Kinder bei uns in vertrauter Atmosphäre über einen langen Zeitraum tragende und dauerhafte Beziehungen aufbauen können. Mit

solchen nachhaltig wirksamen Beziehungen kann ein lebenswichtiges Netzwerk geschaffen werden, das eine Familie im Alltag verlässlich trägt. Weil das familiäre Klima und die positive Gestimmtheit der Eltern unmittelbare Wirkungen auf die physische und seelische Entwicklung der Kinder haben, ist eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern wichtig.

Gleichwohl sehen wir, dass viele Eltern aus verschiedenen Gründen nicht mehr die Zeit haben, an Elternabenden oder anderen Veranstaltungen teilzunehmen. Hier versuchen wir neue Wege zu gehen, um den Eltern die Gelegenheit zur Zusammenarbeit zu geben. So gibt es mittlerweile bei vielen Elternabenden parallel dazu ein Kinderbetreuungsangebot, um den Eltern die Teilnahme zu ermöglichen.

Beschwerdemanagement für Eltern

In unserer Einrichtung kommen jeden Tag sehr viele individuell sehr unterschiedliche Menschen zusammen. Es treffen verschiedene Milieus und Kulturen aufeinander, die teilweise nicht nur sprachliche Barrieren trennen. Nicht selten prallen auch divergierende Erwartungen von Eltern und Erzieherinnen aufeinander und all dies birgt ein Potential an Missverständnissen und Konflikten, die es dann konstruktiv zu bearbeiten gilt. Um mit einer solchen Situation angemessen umgehen zu können, gibt es innerhalb der Einrichtung verschiedene (auch niederschwellige) Anlaufstellen:

- das Gespräch mit einer Erzieherin
- das Gespräch mit der Leitung
- ein Treffen mit dem Rat der Einrichtung
- ein Treffen mit dem Vorstand
- Begleitung durch das Jugendamt

Je nach Eskalationsstufe werden auch mehrere Positionen miteinander verbunden und der Träger informiert. In jedem Fall aber wird versucht, die Kritik objektiv aufzunehmen und lösungsorientiert zu bearbeiten. Nicht immer können alle Beschwerden zeitnah und zu aller Zufriedenheit gelöst werden, aber ein wirkliches Bemühen- und Verstehenwollen des Konflikts zeigen die Ernsthaftigkeit in der Sache.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Das Team der Kita Apfelkern trifft sich einmal im Monat für zwei Stunden zu einer großen Teamsitzung sowie einmal im Monat zur Gruppenbesprechung. Beide Konferenzen ermöglichen die Planung, Reflexion und Organisation der inhaltlichen pädagogischen Arbeit in der Einrichtung und in den jeweiligen Gruppen.

In diesen Konferenzen werden auch regelmäßig gesetzliche und betriebliche Änderungen besprochen und daraus resultierende Handlungserfordernisse herausgearbeitet und umgesetzt.

Die Teilnahme an Fortbildungen oder Weiterqualifizierungen wird von der Einrichtung ausdrücklich gewünscht und auch unterstützt. Es ist uns ein wichtiges Anliegen, pädagogische Fragen immer wieder neu zu bewegen und auch im Team zu bearbeiten.

Alle Teammitglieder sind dazu angehalten, regelmäßig an Fortbildungen teilzunehmen und sich dadurch sowohl fachlich als auch sozial weiter zu qualifizieren.

Innerhalb eines Kitajahres finden zwei Konzeptionstage statt, zu deren Teilnahme alle Erzieherinnen verpflichtet sind.

Darüber hinaus bietet die Einrichtungsleitung nach Bedarf - mindestens jedoch zwei - Mitarbeitergespräche im Jahr an. Dies soll zum einen der Reflexion der eigenen Arbeitsweise dienen und zum anderen eine Möglichkeit bieten, konfliktbehaftete Situationen mit einer dritten Person zu besprechen.

Um die Qualität der Einrichtung zu halten und optimal weiterzuentwickeln, nimmt die Einrichtungsleitung regelmäßig an den Leitungstreffen teil und arbeitet eng mit dem Träger und der Fachberatung zusammen.

Schutzkonzept des Kindergartens

Kita Apfelkern

„Das Kind
In Ehrfurcht empfangen
In Liebe erziehen
In Freiheit entlassen“
Rudolf Steiner

Kita Apfelkern
Am Sender 19,
57072 Siegen

Stand: 2023

Inhaltsverzeichnis

1 Präambel

1.1 UN-Kinderrechtskonvention

1.2 Das Kindeswohl – ein Grundrecht auf Unversehrtheit

1.3 Menschenkunde als Grundlage der Waldorfpädagogik

1.4 Die Grundbedürfnisse von Kindern

2 Praktische Umsetzung der Kinderschutzleitlinien

3 Präventionsmaßnahmen und Risikoeinschätzung

4 Fortbildungen und Schulungen

5 Sexualpädagogisches Konzept

6 Intervention

6.1 Maßnahmen bei Verdacht auf außerinstitutionelle Kindeswohlgefährdung

6.2 Maßnahmen bei Verdacht auf innerinstitutionelle Kindeswohlgefährdung

6.3 Aufarbeitung

7 Aufsichtspflicht im Kindergarten und bei Ausflügen

1. Präambel

„Das Kind In Ehrfurcht empfangen In Liebe erziehen In Freiheit entlassen“
Rudolf Steiner

Das Wohl der uns anvertrauten Kinder steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention und der Waldorfpädagogik übernehmen wir bewusst die Verantwortung für das Wohlergehen unserer Kinder und schützen deren Unversehrtheit vor äußeren (Gefährdungen durch Sorgeberechtigte oder Dritte) und inneren (Gefährdungen durch Mitarbeiter) Gefahren auf Grundlage der Gesetzgebungen zum Kinderschutz. Die Leitlinien des Kinderschutzes in unserem Kindergarten bilden im Kern drei Bereiche:

- die Grundbedürfnisse von Kindern
- die Rechte von Kindern nach dem Grundgesetz und der UN- Kinderrechtskonvention
- das anthroposophische Menschenbild

Die oben aufgeführten Bereiche werden in unserer Institution geachtet und anerkannt.

1.1 UN-Kinderrechtskonvention

Die UN-Kinderrechtskonvention definiert folgende Rechte als elementare Rechte eines jeden Kindes:

- Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung unabhängig von Religion, Herkunft und Geschlecht
- Recht auf Bildung und Ausbildung, auf Freizeit, Spiel und Erholung
- Recht auf Information, Mitteilungsmöglichkeit und Beachtung
- Recht auf Privatsphäre und gewaltfreie Erziehung im Sinne der Gleichberechtigung und des Friedens
- Recht auf Betreuung bei Behinderung, im Rahmen unserer institutionellen Möglichkeiten

In unserem Kindergarten achten wir auf die Wahrung dieser Rechte.

1.2 Das Kindeswohl – ein Grundrecht auf Unversehrtheit

Im Mittelpunkt unserer Arbeit stehen zum einen die Förderung und zum anderen der Schutz des Kindes vor Gefahren. In beiden Bereichen bedarf es einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Sorgeberechtigten und Erzieherinnen und Erziehern.

1.3 Menschenkunde als Grundlage der Waldorfpädagogik

Unser Kindergarten versteht sich als Ort, in dem Kinder sich im Umgang mit lebensnahen Inhalten, ihren Anlagen und ihrem Alter entsprechend entwickeln können. Ziel unserer erzieherischen Arbeit ist die Entwicklung jedes Kindes zu einer freien, eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Die waldorfpädagogischen Grundprinzipien führen zu einer engen Zusammenarbeit zwischen allen an der Erziehung beteiligten Personen (Kindern, Eltern/Sorgeberechtigte und Erzieherinnen und Erzieher), sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Kindergartens. Das Gegenseitige Verständnis und Vertrauen prägt die Kindergartenatmosphäre und ermöglicht einen sensiblen Umgang mit kinderschutzrelevanten Fragen.

1.4 Die Grundbedürfnisse von Kindern

Unser Kindergarten stellt sicher, dass alle nötigen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen zur Befriedigung der Grundbedürfnisse vorhanden sind. Als Grundbedürfnisse definieren wir

- Liebe, Akzeptanz und Zuneigung
- Stabile Beziehungen und Bindungen
- Gesunde ausreichende Ernährung und Versorgung
- Gesundheitsfürsorge
- Schutz vor materieller und sexueller Ausbeutung

2. Praktische Umsetzung der Kinderschutzleitlinien und Beschwerdemanagement

Das Recht auf Partizipation im Kindergartenalltag und damit verbunden die Möglichkeit Anliegen und Beschwerden zu äußern, ist zentraler Bestandteil unseres pädagogischen Konzeptes und stellt die Umsetzung der wesentlichen Inhalte unserer Kinderschutzleitlinien sicher. Die grundlegenden Merkmale der Partizipation in unserer Arbeit mit dem Kind lassen sich wie folgt darstellen:

PARTIZIPIEREN
HALT GEBEN
BESCHWERDEMÖGLICHKEIT
RESPEKTVOLLE HALTUNG
KEINE DOMINANZ
ZIELGRUPPENORIENTIERT
DIALOGISCHE HALTUNG
PÄDAGOGISCH VERTRETBAR
UMGANG AUF AUGENHÖHE
BEGLEITUNG
INDIVIDUALITÄT
KOMPROMISSE SUCHEN
LEBENSWELTORIENTIERT

Innerhalb unseres Halt gebenden Rahmens schaffen wir dem Kind Möglichkeiten, im Sinne der Partizipation den Alltag mitzugestalten. Kinder haben gemäß ihres Entwicklungsstandes ein Recht auf Mitwirkung, Mitgestaltung und Mitbestimmung an Entscheidungen und Vorgängen. Wir schützen dieses Grundrecht der Kinder.

Grundlage für die Partizipation in unserer Institution ist ein gemeinschaftliches Miteinander. Die Erzieherinnen und Erzieher geben Anregungen und Impulse, schaffen Räume und Möglichkeiten der Interaktion des einzelnen Kindes mit den Kindern untereinander. So wird eine Grundlage für selbstbewusstes Mitwirken an demokratischen Prozessen gelegt. Dieses bedeutet für uns nicht ein politisches Programm, sondern die Annäherung an ein geistiges Ideal, welches für jeden Erzieher und jede Erzieherin ein hohes Maß an Vorbildwirkung und Selbsterziehung bedeutet.

„Jede Erziehung ist Selbsterziehung und wir sind eigentlich als Lehrer und Erzieher nur die Umgebung des sich selbst erziehenden Kindes“ R.Steiner

Die Beteiligung der Kinder im Alltag gestaltet sich unterschiedlich und je nach Fähigkeit und Möglichkeit des Kindes.

Beteiligung und Beschwerdemöglichkeit im Kindergarten

In unserem rhythmischen Tages- und Wochenablauf gibt es für die Kinder jeden Tag vielfältige Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten. Schon nach kurzer Zeit ergreifen unsere Kinder mit größtmöglicher Freiheit die gebotenen Optionen. Eigenständig und frei wählen sie, ob sie lieber einer Tätigkeit (Tischdecken, Backen, Obstschneiden etc.) nachgehen wollen oder ins Spiel mit anderen Kindern gehen möchten. Je nach den eigenen Fähigkeiten und Vorlieben findet diese Wahl statt und bewirkt das Erleben und die Stärkung von Selbstwirksamkeit.

Unsere Aktivitäten und Tätigkeiten entsprechen kindlichen Urbedürfnissen (Bewegung, Spiel, sinnliche Wahrnehmung) und haben immer einen nachvollziehbaren Sinn. Durch bewusste Gesprächsmomente haben Kinder die Möglichkeit, Beschwerden oder negative Anmerkungen zu äußern. Hierbei kann es sich um Schilderungen von privaten Situationen (Streit in der Familie oder Freunden etc.) aber auch um Dinge, die dem Kind während des Aufenthalts im Kindergarten widerfahren sind, handeln. Neben den „offensichtlichen“ Gesprächsmomenten wie dem Morgenkreis, können die Kinder jederzeit an die Erziehenden herantreten und das Gespräch suchen. Dieses wird dann den Umständen entsprechend geführt (in der Gruppe, mit Eltern oder allein). Auch von den Erziehenden wird die Initiative für ein Gespräch ergriffen, wenn sie den Eindruck haben, einem Kind liegt etwas auf dem Herzen. Zudem besteht immer die Möglichkeit, dass Eltern als Sprachrohr ihrer Kinder ein kritisches Anliegen äußern. Beim Bringen- und Abholen können kurze Informationen ausgetauscht werden oder bei größeren Anliegen, dessen Klärung mehr Zeit in Anspruch nimmt, Termine für ein Gespräch vereinbart werden.

Beteiligung und Beschwerdemöglichkeit in der Kinderkrippe

Kinder zeigen von Anfang an Interesse an ihrer Umgebung, den Menschen, Vorgängen und Gegenständen. Sie treten in Kommunikation mit ihrer Umwelt und erleben so erste Erfahrungen mit der eigenen Wirksamkeit. Unsere Krippenerzieherinnen und -erzieher fördern die Eigeninitiative unserer Kleinsten, indem bewusst und achtsam auf alle Äußerungen in Mimik und Gestik geachtet wird. Mit Worten und Gesten werden Handlungen begleitet und dem Kind genügend Raum und Zeit gegeben sich einzubringen. In allen Situationen des Alltags werden die Kinder respektvoll behandelt und in ihrer Selbstwirksamkeit und der Eigenaktivität bestärkt. Diese Stärkung wirkt sich unmittelbar auf die Entwicklung des Selbstbewusstseins und der sozialen Fähigkeiten aus. Durch die gute Beziehungsarbeit und Stärkung des kleinen Kindes machen diese auf ihre Befindlichkeiten aufmerksam und können „Beschwerden“ äußern. Die Erziehenden der Kinder unter drei Jahren achten neben den geäußerten Anliegen sehr genau auf das Verhalten, bzw. Verhaltensänderungen, der Kinder (da diese zum Teil noch nicht ganz genau das benennen können, was ihnen ggf. Unwohlsein verursacht). Der morgendliche Kreis nach dem Ankommen und vor dem Frühstück bietet in der Kinderkrippe regelmäßig den Raum und die Zeit, auch negative Anliegen zu äußern (hierbei können sowohl Situationen von Zuhause, als auch Momente aus dem Kindergarten geschildert werden). Die Eltern der Krippenkinder können die Bring- und Abholzeiten für kurze Themen im Namen ihres Kindes nutzen oder einen Termin

für ein längeres Gespräch vereinbaren. Bei der Gestaltung der Räumlichkeiten und unserer Außenanlage achten wir sehr darauf, dass die Kinder größtmögliche Selbstständigkeit erleben können und ihrem Bewegungsdrang und Explorationswillen folgen können, ohne in Gefahr zu geraten. Alle Spielmaterialien und Spielgeräte entsprechen den gesetzlichen Vorschriften. Die Leitung stellt sicher, dass die Spielgeräte im Außenbereich in regelmäßigen Abständen von Sachverständigen überprüft und alle Sicherheitsstandards eingehalten werden. Spielmaterialien im Gruppenraum erfüllen alle nötigen Vorgaben und werden von den Erzieherinnen und Erziehern bewusst ausgewählt. Unsere Kindergartenräume und das Außengelände werden regelmäßig auf deren Sicherheit hin überprüft und die Überprüfung dokumentiert. Beanstandungen werden umgehend beseitigt.

Beteiligung und Beschwerdemöglichkeit für Eltern

In unserem Kindergarten stellen die Eltern eine wichtige Säule dar. Als kleiner Verein lebt der Kindergarten von der Mitarbeit der Eltern im Kindergartenalltag. Es herrscht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Eltern, den Erziehenden, der Leitung und dem Vorstand. Die Elternvertreter/innen sind zentraler Bestandteil der Gruppen. Durch gemeinsame Aktivitäten, auch gruppenübergreifend, fördern und stärken wir die Gemeinschaft und das Vertrauen ineinander. Unser Beschwerdewegweiser verdeutlicht den Beschwerdeweg und hängt für alle ersichtlich im Eingangsbereich aus. Zudem können Eltern bei Elternabenden oder auch jederzeit Themen einbringen, die ihnen auf dem Herzen liegen. Auch auf kurzen Kommunikationswegen (z.B. per Telefon, per Mail, beim Bringen oder Abholen) können Eltern mit den Erziehenden Kontakt aufnehmen und ggf. Gesprächstermine vereinbaren. Sollte ein Konflikt nicht mehr innerhalb des Kindergartens zu lösen sein, kann die Fachberatung hinzugezogen werden.

3. Präventionsmaßnahmen und Risikoeinschätzung

Die Stärkung der Selbstachtung und das Recht auf individuelle Selbstentfaltung sind ein zentrales Anliegen in der Waldorfpädagogik und fester Bestandteil unserer Präventionsmaßnahmen. Unsere Erziehenden schaffen für den Betreuungszeitraum einen Sicherheit gebenden Rahmen und eine Basis des Vertrauens. Die täglichen Handlungen und Rhythmen, verlässlichen Rahmenbedingungen (Gruppenkonstellation, Räumlichkeiten, Materialien, Abläufe, Regeln etc.) ermutigen unsere Kinder, sich bei Fragen und Sorgen aktiv an die Erziehenden zu wenden. Zudem wirken sich die Rahmenbedingungen positiv auf die Wahrnehmung der Kinder und deren Gemütszustände aus. Kleine Veränderungen im Verhalten und Äußerungen des Kindes (Gestik, Mimik, Gesundheitszustand, Motorik, künstlerische Ausdrucksform, Spielinhalte) oder dem Erscheinungsbild werden schnell erkannt und thematisiert. Die Verpflichtung zur Beobachtung der Kinder in allen ihren Lebensäußerungen, hebt die Wahrnehmung noch einmal auf eine professionelle Ebene und stellt die schriftliche Dokumentation sicher. Unser Vertretungskonzept sieht bewusst wenig Personalwechsel vor und greift auf das interne Personal zurück. In der Kinderkrippe findet die Vertretung nur durch Personen statt, die regelmäßig dort eingesetzt sind. Die Leitung stellt sicher, dass alle pädagogischen Mitarbeiter über ein aktuelles, erweitertes Führungszeugnis verfügen und regelmäßig an

Fortbildungen und Studientagen zum Thema Kinderschutz teilnehmen. Neue Mitarbeiter/innen erhalten vor Arbeitsantritt eine detaillierte Einweisung über die Kinderschutzleitlinien unseres Kindergartens.

4. Fortbildungen und Schulungen

Der Themenbereich Kinderschutz wird von der Leitung verantwortlich betraut. Sie sorgt dafür, dass Themen zum Kinderschutz in der kollegialen Leitung und dem Kollegium regelmäßig (alle zwei Jahre werden fest die Themen Machtmissbrauch, sexuelle Übergriffe und Risiko- und Ressourcenanalyse thematisiert) besprochen werden und dass Fortbildungen und Informationen zu dem Thema wahrgenommen werden. Für weitere Beratungen können das Jugendamt der Stadt Siegen, insoweit erfahrene Fachkräfte und die Fachberatung hinzugezogen werden. Alle Gruppen führen wiederkehrend Risikoanalysen durch (hierfür verwenden wir die Leitfragen zur Erstellung einer einrichtungsindividuellen Risikoanalyse des Paritätischen Gesamtverbands). Diese Analysen werden anschließend besprochen (Kollegium, Leitung, Vorstand ggf. Stadt Siegen) und für die Einrichtung zusammengefasst. Bei Bedarf werden alle nötigen Maßnahmen ergriffen, um die nötige Veränderung zu erreichen

5. Sexualpädagogisches Konzept

Unser sexualpädagogisches Konzept befindet sich derzeit noch in Arbeit.

6. Intervention

Unser Kindergarten hält ein trägerspezifisches Kinderschutzkonzept vor und stellt die Aktualität sicher. Die Themen 1. Risiko- und Ressourcenanalyse, sowie 2. Machtmissbrauch und sexuelle Übergriffe werden regelmäßig alle zwei Jahre in Form von Fortbildungen thematisiert und dokumentiert. Alle Mitarbeitenden unserer Institution kennen die Rahmenvereinbarung und das Kinderschutzkonzept.

6.1 Maßnahmen bei Verdacht auf außerinstitutionelle Kindeswohlgefährdung

Die Mitarbeitenden unseres Kindergartens arbeiten eng mit den Sorgeberechtigten zusammen und gehen sehr sensibel bei dem Verdacht einer Kindeswohlgefährdung vor. Die Mitarbeitenden kennen die aktuellen Beratungsstellen, Kontaktmöglichkeiten und den Verfahrensablauf bei vermuteter Kindeswohlgefährdung inkl. Dokumentationspflicht nach § 8a SGB VIII³² (der

Kindergarten verwendet die Dokumentationsvorlagen des Paritätischen Gesamtverbands) und nutzen diese Informationen aktiv.

Sollten einem Mitarbeitenden Anhaltspunkte eines möglichen Fehlverhaltens der Sorgeberechtigten auffallen, welches das Kindeswohl gefährdet, orientiert er sich an dem bekannten Verfahrensablauf und dokumentiert zunächst alle Beobachtungen. Die folgende Risikoeinschätzung kann in Zusammenarbeit mit Personen der kollegialen Leitung, der Konferenz und auch einer insoweit erfahrenen Fachkraft oder der Fachberatung erfolgen. Der Schritt der Risikoeinschätzung folgt unmittelbar nachdem Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung erkannt worden sind und kann in dringenden Fällen zur unverzüglichen Kontaktaufnahme mit dem ASD (allgemeiner sozialer Dienst) führen (auch ohne vorherige Beratung oder Information der Eltern). In allen Fällen wird die Leitung so zeitnah wie möglich informiert. Die Leitung unterrichtet den Vorstand über die Vorkommnisse und das weitere Vorgehen, nach Bedarf wird dieser in den Prozess involviert.

Sollte die Risikoeinschätzung dazu führen, dass es sich nicht um eine akute Kindeswohlgefährdung handelt, werden die Sorgeberechtigten informiert. In Zusammenarbeit mit diesen und dem Kind werden Hilfsmaßnahmen besprochen und wenn nötig, ein Schutzplan erstellt. Der Schutzplan dient dazu, verbindliche Vereinbarungen zu treffen, welche in regelmäßigen Abständen überprüft werden. Die Dokumentation und das Treffen schriftlicher Vereinbarungen ermöglichen eine nachhaltige und Mitarbeiter unabhängige Kontrolle mit dem Ziel, das Kind vor erneutem Fehlverhalten zu schützen. Sollten sich die Sorgeberechtigten nicht an die getroffenen Vereinbarungen halten, wird der ASD von der Leitung informiert.

Prüfbogen Verdacht einer Kindeswohlgefährdung – Verfahrensübersicht

Kind		Geb. am
Beobachtung aufgenommen von Mitarbeiter/in	Am	
Mutter (Name, Anschrift)		
Vater (Name, Anschrift)		
Bei Fremdmeldung: Mitteilung durch (Name, Erreichbarkeit)	Am	
Folgende Anzeichen wurden durch Mitarbeiter/in bzw. Fremdmelder/in beschrieben (Stichworte)		
Information an Team- bzw. Kita-Leitung durch Mitarbeiter/in	Am	
Information an Vorstand		Am
1. Fallberatung mit		Am
Ergebnis 1. Fallberatung (Stichworte)		
2. Fallberatung mit		Am
Ergebnis 2. Fallberatung (Stichworte)		
Einbeziehung IEF durch	Name der IEF	Am
Einbeziehung der Eltern durch		Am
Einbeziehung des Kindes durch		Am
Kindeswohlgefährdung <input type="checkbox"/> liegt vor <input type="checkbox"/> liegt nicht vor <input type="checkbox"/> kann derzeit nicht eingeschätzt werden		
Festgelegte Maßnahmen (Stichworte) bzw. Hilfeplan		
Mitteilung an Jugendamt durch	Am	
Mitteilung im Jugendamt an		Rückrufmöglichk.

Bei zusätzlichem Platzbedarf bitte Anlageblätter verwenden

6.2 Maßnahmen bei Verdacht auf innerinstitutionelle Kindeswohlgefährdung

In unserem Kindergarten gibt es klar formulierte Verhaltensregeln. Wünschenswerte Verhaltensweisen und unerwünschtes Verhalten haben wir beispielhaft in einem Ampelsystem zusammengefasst.

Gewünschtes Verhalten

- Lob für die Sache/ Ergebnis - intrinsische Motivation muss erhalten bleiben
- Stärkung der „Ich-Kräfte“
- Vertrauensvolles Berühren
- Positive Grundhaltung „dem Kind“ entsprechend
- Zeitlich optimales Eingreifen in Spannungsverhältnisse
- Strukturen geben Halt und geben den Rahmen
- Befindlichkeit und Schamgefühl des Kindes schützen
- Übernahme von Verantwortung z.B. durch Reflektion

Kritisches Verhalten

- zum Schutz des Kindes temporäre körperliche Eingriffe
- gemeinsame mit den Eltern abgesprochene, individuelle pädagogische Handlungen
- zu frühes Eingreifen in Spannungsverhältnisse zwischen Kindern (körperlich und/oder verbal)
- anlassbezogene Berührungen (z.B. bei Verdacht auf Verletzung, verletzungsbedingte Hilfestellungen, beim Wechsel von Kleidung)
- einmalige oder seltene Missachtung eines respektvollen Umgangs
- einmalige oder seltene Missachtung der professionellen Rolle
- Koseworte

Nicht geduldetes Verhalten

- Manipulation, unter Druck setzen, durch zu starkes Loben (Schwächung der „Ich-Kräfte“)
- psychische und physische Gewaltanwendung
- zu spätes Eingreifen in Spannungsverhältnisse
- Anwendung von struktureller Gewalt
- Missachtung der Intimsphäre
- jeglicher Zwang bei der Nahrungsaufnahme
- zu starke individuelle Bindung
- Missachtung von Kritik

Der Schutz der zu betreuenden Kinder ist unser oberstes Ziel und alle Mitarbeiter/innen des Kindergartens sind sich dieser wichtigen Aufgabe bewusst!

Unser Kindergarten verfügt über einen klaren Verfahrensablauf, sollte es dennoch zu einem Fehlverhalten gegenüber einem Kind kommen. Der Verfahrensablauf lehnt sich an den Verfahrensablauf des Paritätischen Gesamtverbands an.

Verfahrensablauf bei vermutetem Machtmissbrauch, Übergriffen und Gewalt durch Mitarbeitende

Fehlverhalten von Mitarbeiter/in wird festgestellt durch Mitarbeiter/in, Kind, Eltern

Akute Gefahr!

Kind schützen

Maßnahmen zum Schutz des Kindes einleiten.

Dokumentieren, was ist passiert (von wen, an wem, wie, wo etc.)

Leitung informieren

Leitung informiert

- Träger
- ASD
- LWL
- Eltern
- ggf. Polizei

Reflexion und Dokumentation
Festlegung weiterer Schritte

Hilfe für direkt oder indirekt Betroffene (Eltern, Kind)
Ggf. Strafanzeige, Freistellung, Hausverbot...

Aufarbeitung und Weiterarbeit an Fehlerkultur
(Konferenz, Träger, Mitarbeiter/in)

Bei Bedarf mit Fachberatung

Keine akute Gefährdung

Leitung informieren

Leitung informiert den Träger

Reflexion zur Klärung und Risikoabwägung

Latente Gefährdung

Nein

Ja

Reflexionsgespräch
MA und Leitung
ggf. Maßnahmen vereinbaren

Info an Träger,
wenn nicht Thema in großer
Konferenz

Träger und Leitung
leiten Gespräch mit Eltern ein

Abstimmung weiterer
Maßnahmen

7. Aufsichtspflicht im Kindergarten und bei Ausflügen

Die Aufsichtspflicht für die Kinder in unserem Kindergarten beginnt sobald das Kind die Einrichtung betritt und in unsere Obhut übergeben wird und endet erst bei der Übergabe an die Sorgeberechtigten am Ende des Tages.

Alle Mitarbeitenden kennen die Räumlichkeiten des Kindergartens und des Kindergartengeländes. Neue Mitarbeiter/innen erhalten eine Einweisung bei Arbeitsbeginn und nehmen an einer Begehung mit einer Gruppenleitung teil. Kritische Bereiche und auch Situationen werden festgestellt und ggf. durch gesonderte Maßnahmen verbessert (Absperrungen, gezielte Aufsicht etc.).

Die Aufsicht in den Gruppenräumen der Kindergartenkinder und im Garten obliegt in erster Linie den verantwortlichen Gruppenerzieherinnen. In der Krippe wird die Aufsicht ständig der jeweiligen pädagogischen Situation angepasst. Die Aufsicht in Funktionsräumen und Fluren wird bei Inanspruchnahme durch die Gruppenleitung geklärt.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter/innen des Kindergartens Apfelkern ständig und unabhängig von der Gruppenzuordnung für die Aufsicht verantwortlich. Verfehlungen bei der Aufsicht werden in der Gruppe oder der Konferenz als Leitungsgremium besprochen und analysiert. Die Ergebnisse werden dokumentiert und kommuniziert, sodass alle von den gewonnenen Erfahrungen profitieren und eine Wiederholungsgefahr ausgeschlossen wird.

Ausflüge

Unsere Erziehenden der Kindergartenkrippe haben sich entschieden, keine Ausflüge mit unseren Kleinen zu machen. Die Kindergartengruppen begeben sich zwei Mal auf große und ca. 5-6 auf kleine Ausflüge im Kindergartenjahr.

Die Planung und Organisation von Ausflügen

Die kollegiale Leitung bespricht in der Konferenz geplante Ausflüge und die Betreuung. Als Leitungsgremium belehrt die Konferenz die Erziehenden über eine sichere Aufsichtsführung bei Ausflügen.

- Erzieher und Erzieherinnen kennen den Weg und das Ausflugsziel (gerade bei Ortsfremden oder neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen die Wege etc. bekannt sein)
- Gefahrenquellen auf dem Weg und am Ort sind bekannt und werden ggf. gemieden, kenntlich gemacht und beachtet
- Notfallmaßnahmen werden besprochen (Handy, Anlaufstellen etc.)

Die Erziehenden informieren die Konferenz als Leitungsgremium über die Pläne und über

- Anzahl Kinder (Namen)
- Zusätzliche Begleitperson
- Datum und Zeitraum
- Ziel Ausflug
- Ggf. zu erwartende Kosten

Mitzuführende Gegenstände

→ Verbandskasten, Getränke, Telefon etc.

→ Telefonnummern: Kita, Leitung, Notarzt

Alle Ausflüge und die Elterninformation über Ausflüge finden erst nach Genehmigung der Leitungskonferenz statt.

Vorbereitung mit den Kindern

Die Erziehenden besprechen und üben ggf. vor dem Ausflug das Verhalten auf Ausflügen mit den Kindern. Stellt sich heraus, dass ein Kind noch nicht in der Lage ist das entsprechende Verhalten verlässlich zu zeigen, kann es nicht am Ausflug teilnehmen.

- Verabredungen mit den Kindern treffen
- immer in der Gruppe bleiben
- auf die Erzieherinnen hören,
- auf das Signal zum Sammeln achten (vorher ein Signal verabreden)
- zum Toilettenbesuch um Begleitung bitten
- nur aus der eigenen Flasche trinken
- nur aus bekannten Quellen trinken
- keine gepflückten Beeren essen
- keine Tiere anfassen
- nicht mit fremden Menschen mit gehen
- wenn man die Gruppe verloren hat, nicht weiterlaufen sondern bleiben und warten, bis man abgeholt wird.

Sorgeberechtigte als mögliche Begleitpersonen über Regeln und Vereinbarungen informieren.

Sicherheitsmaßnahmen während des Ausflugs

- Betreuungspositionen bei großen Gruppen festlegen
- Regelmäßiges zählen der Kinder
- Fremde Spielplätze und Wohngebiete meiden
- Wald – Flurbezeichnungen kennen

- Gefahrenquellen meiden oder thematisieren: Infektionsgefahr beim Kontakt mit Waldfrüchten und Pilzen oder Tieren (Fuchsbandwurm und Tollwut), Wasserquellen kennen, Balanciermöglichkeiten prüfen (Stämme können rutschen)

Der Betreuungsschlüssel wird an das Gefahrenpotential angepasst.

„Der Erzieher muss so wirken, dass er gewissermaßen das Wahre, Gute und Schöne dem Kinde nicht bloß darstellt, sondern es ist. Was er ist, geht auf das Kind über, nicht, was er ihm lehrt.“ (R.Steiner)